

# Schulsport im Land Brandenburg

## Schuljahr 2011/2012



BILDUNG

B



# **GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN**

Entdecken Sie Zusatz-Leistungen, ausgezeichneten Service und individuelle Spartarife bei Ihrer AOK vor Ort oder auf [www.aok.de/nordost](http://www.aok.de/nordost).

**Schulsport im Land  
Brandenburg**  
Schuljahr 2011/2012

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>SCHULSPORTLICHER MANNSCHAFTSWETTBEWERB JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA .....</b>	<b>5</b>
1.1	Grundsätzliche Altersbegrenzung für das Schuljahr 2011/2012 .....	5
1.1.1	Standardprogramm .....	5
1.1.2	Ergänzungsprogramm .....	6
1.2	Bundesfinalveranstaltungen .....	6
1.3	Landesveranstaltungen .....	9
1.3.1	Kreisfinals .....	9
1.3.2	Regionalfinals.....	9
1.3.3	Landesfinals.....	9
1.3.4	Terminübersicht – Landesfinalveranstaltungen Brandenburg 2012.....	10
1.4	Finanzierung des Wettbewerbs .....	13
1.4.1	Gebührenordnung .....	13
1.5	Auszeichnungen.....	14
1.5.1	Regionalfinale .....	14
1.5.2	Landesfinale .....	14
1.6	Hinweise zur Teilnahmeberechtigung.....	14
1.7	Regionalverantwortliche Schulsportberater Schuljahr 2011/2012.....	14
1.8	Obleute der Sportverbände für den Schulsport.....	15
1.9	Beraterinnen und Berater für Schulsport / zuständige Schulräte .....	16
<b>2</b>	<b>SPORTARTENSPEZIFISCHE AUSSCHREIBUNGEN ZUM STANDARDPROGRAMM DES BUNDESWETTBEWERBS DER SCHULEN JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA.....</b>	<b>18</b>
2.1	Badminton.....	18
2.2	Basketball .....	19
2.3	Beach-Volleyball.....	19
2.4	Fußball .....	20
2.5	Gerätturnen.....	20
2.6	Golf .....	24
2.7	Handball .....	25
2.8	Hockey .....	26
2.9	Judo .....	26
2.10	Leichtathletik .....	27
2.11	Rudern .....	28
2.12	Schwimmen .....	29
2.13	Tennis.....	32
2.14	Tischtennis .....	33
2.15	Volleyball.....	34
<b>3</b>	<b>SCHULSPORTLICHE WETTBEWERBE IM LAND BRANDENBURG.....</b>	<b>35</b>
3.1	Ergänzungsprogramm des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA.....	35
3.1.1	Badminton.....	35
3.1.2	Basketball .....	35
3.1.3	Fußball .....	35
3.1.4	Gerätturnen.....	41
3.1.5	Golf .....	41
3.1.6	Handball .....	42
3.1.7	Hockey .....	43
3.1.8	Judo .....	43
3.1.9	Leichtathletik .....	43
3.1.10	Schwimmen .....	44
3.1.11	Tennis.....	44
3.1.12	Tischtennis .....	44
3.1.13	Volleyball.....	44
3.2	Versicherungsschutz.....	44
3.3	Landessieger .....	45

<b>4</b>	<b>JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS .....</b>	<b>46</b>
4.1	Ausschreibung Leichtathletik – Jugend trainiert für Paralympics .....	47
4.2	Ausschreibung Schwimmen – Jugend trainiert für Paralympics .....	48
<b>5</b>	<b>WEITERE SCHULSPORTLICHE INFORMATIONEN IM SCHULJAHR 2011/2012 .....</b>	<b>50</b>
5.1	Bundesjugendspiele 2011/2012.....	50
5.2	Mini-Handball .....	53
5.3	Zweifelderball .....	54
5.4	Tischtennis-Wettbewerb: DIE BESTE KLASSE.....	55
5.5	Tischtennis-mini-Meisterschaften.....	56
5.6	Das Schul-Projekt für Mädchen.....	57
5.7	Tischtennis im Grundschulalter .....	57
5.8	Mini-Marathon.....	58
5.9	Förderschulsportfeste .....	58
5.10	Vielseitigkeitswettbewerbe für Grundschulen .....	59
5.11	Sportabzeichen-Wettbewerb an den Schulen im Land Brandenburg .....	60
5.12	Aufruf: Sportlichste Schule im Land Brandenburg .....	62
<b>6</b>	<b>SPORTLICHE BEGABUNGSFÖRDERUNG .....</b>	<b>63</b>
6.1	Schule-Leistungssport-Verbundsysteme im Land Brandenburg .....	63
6.2	Schulen mit sportlichem Profil .....	64
<b>7</b>	<b>INFORMATIONEN .....</b>	<b>66</b>
7.1	Fachberaterinnen und Fachberater Sport .....	66
7.2	Beraterinnen und Berater für Integrationssport .....	66
<b>8</b>	<b>ANLAGEN.....</b>	<b>67</b>
Anlage 1	Meldeliste JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA .....	67
Anlage 2	Teilnahmebestätigung.....	68
Anlage 3	Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit der Bahn .....	69
Anlage 4	Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit dem Bus/ Kleinbus.....	70
Anlage 5	Antrag auf Benutzung eines privaten Kraftfahrzeugs zur Beförderung von Schülerinnen und Schülern .....	71
Anlage 6	Auszüge aus Verwaltungsvorschriften zum Schulsport.....	72

# Grußwort der Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Sportlehrerinnen und Sportlehrer, liebe Eltern,

die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft hat uns in diesem Sommer 2011 in den Bann gezogen und das nächste sportliche Großereignis wirft schon seine Schatten voraus: die Olympischen Sommerspiele 2012 in London.

Aber auch der Wettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA hat selbst nach über 40 Jahren seines Bestehens seine Anziehungskraft nicht verloren. Dieser weltgrößte Wettbewerb der Schulen findet in allen 16 Bundesländern großen Zuspruch und rege Beteiligung: Es begann mit einer Teilnehmerzahl von 16.500 Jugendlichen, mittlerweile sind fast 800.000 Schülerinnen und Schülern in rund 73.840 Schulteams am Start. Auch die Sportarten sind vielfältiger geworden. Immer mehr Sportverbände integrieren JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA in ihre Ausbildungskonzeptionen und rücken damit auch mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Diese Entwicklung freut mich – als Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg – und auch als Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Schulsportstiftung.

Besonders hervorheben möchte ich den Bundeswettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS. Wir merken immer deutlicher, dass JUGEND TRAINIERT mehr sein kann als „nur“ Sport: Das zunehmende Angebot von inklusiven schulsportlichen Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung führen zu mehr Teilhabe in der Gesellschaft. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Wahrnehmung des Sports insgesamt mit dem Rückenwind der UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung verändern wird.

Aus Brandenburger Sicht möchte ich das tolle Abschneiden unserer Schulmannschaften bei JUGEND TRANEIRT FÜR PARALYMPICS besonders hervorheben: Sowohl in der Leichtathletik, als auch im Schwimmen konnten unsere Mannschaften den Sieg erringen, darauf sind alle stolz. Ich freue mich, dass dieser Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung ab sofort einen festen Platz in unserem Schulsportkalender einnehmen wird.

Ich wünsche allen Beteiligten ein erfolgreiches Schuljahr, viele spannende sportliche Wettkämpfe mit Teamgeist und Begeisterung.

Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle den Sportlehrerinnen und Sportlehrern. Mein Dank gilt auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den Eltern, ohne deren Hilfe das umfangreiche Wettkampfprogramm gar nicht zu schaffen wäre.



*Dr. Martina Münch  
Ministerin für Bildung, Jugend und Sport*

# 1 SCHULSPORTLICHER MANNSCHAFTSWETTBEWERB

## JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Der Mannschaftswettbewerb der Schulen basiert auf einem bundeseinheitlichen Wettkampfsystem. Der Wettbewerb ist insgesamt in vier, nach Altersstufen geordnete Wettkampfklassen unterteilt und unterscheidet zwischen einem Standardprogramm (je nach Sportart Wettkampfklassen II, III bzw. IV) und einem Ergänzungsprogramm. Die Teilnahme daran ist freiwillig und für alle Schulmannschaften möglich.

Der Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA wird durch die Werbepartner, Kellogg's, Die Bahn, molten, BIONADE, Steinhaus, Olympische Sportbibliothek, INTERSPORT und EUROSPORT, unterstützt.

### 1.1 Grundsätzliche Altersbegrenzung für das Schuljahr 2011/2012

WK I	1996 und älter
WK II	1995 – 1998
WK III	1997 – 2000
WK IV	1999 und jünger
WK V	2002 und jünger

#### 1.1.1 Standardprogramm

Altersbegrenzung für die im Schuljahr 2011/2012 bis zum Bundesfinale geführten Sportarten:

	WK I	WK II	WK III	WK IV
<b>Badminton</b>	–	1995 – 1998 <sup>1</sup>	1997 – 2000 <sup>1</sup>	–
<b>Basketball</b>	–	1995 – 1998	1997 – 2000	–
<b>Beach-Volleyball</b>	–	1995 – 1998 <sup>1</sup>	–	–
<b>Fußball</b>	–	1995 – 1998 <sup>4</sup>	1997 – 2000 <sup>4</sup>	–
<b>Geräturnen*</b>	–	–	1997 – 2000	1999 – 2002
<b>Golf</b>	–	1995 – 1998 <sup>1</sup>	–	–
<b>Handball</b>	–	1995 – 1998	1997 – 2000	–
<b>Hockey<sup>2</sup></b>	–	–	1997 – 2000	–
<b>Judo</b>	–	–	1997 – 2000	–
<b>Leichtathletik</b>	–	1995 – 1998	1997 – 2000	–
<b>Rudern</b>	–	1995 – 1997	1997 – 2000	–
<b>Schwimmen*</b>	–	–	1997 – 2000	1999 – 2002 <sup>3</sup>
<b>Tennis</b>	–	–	1997 – 2000	–
<b>Tischtennis</b>	–	1995 – 1998	1997 – 2000	–
<b>Volleyball</b>	–	1995 – 1998	1997 – 2000	–

<sup>1</sup> nur für gemischte Mannschaften

<sup>2</sup> Kleinfeldhockey

<sup>3</sup> im Landesfinale sind auch gemischte Mannschaften startberechtigt

<sup>4</sup> im Bundesfinale: WK II 1996 – 1998; WK III 1998 – 2000 /WK IV ab Jahrgangsstufe 5

\* WK IV nur für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5, Geräturnen WK III beim Bundesfinale nur Mädchen

### 1.1.2 Ergänzungsprogramm

Badminton	WK I + IV Kreisfinale
Basketball	WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale
Fußball	WK I, IV Kreisfinale, Regionalfinale und Landesfinale
Geräturnen	WK I, WK II männlich
Golf	WK IV Landesfinale
Handball	WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale
Hockey	WK IV Kreisfinale
Judo	WK IV Kreisfinale
Leichtathletik	WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale und Landesfinale
Rudern	WK I Kreisfinale
Schwimmen	WK I +WK II Kreisfinale, WK IV Landesfinale gemischte Mannschaften
Tennis	WK I + WK II Landesfinale (ohne Regionalfinale), WK IV Kreisfinale
Tischtennis	WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale
Volleyball	WK I Kreisfinale, WK IV Regionalfinale

	WK I	WK II	WK III	WK IV <sup>2</sup>
<b>Badminton</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Basketball</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Beach-Volleyball</b>	1996 und älter	–	1997 – 2000 <sup>1</sup>	1999 u. jünger
<b>Fußball</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Geräturnen</b>	1996 und älter	1995 – 1998	1997 – 2000	–
<b>Golf</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Handball</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Hockey<sup>3</sup></b>	1996 und älter	1995 – 1998	–	1999 u. jünger
<b>Judo</b>	1996 und älter	1995 – 1998	–	1999 u. jünger
<b>Leichtathletik</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Rudern</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Schwimmen</b>	1996 und älter	1995 – 1998	–	–
<b>Tennis</b>	1996 und älter	1995 – 1998	–	1999 u. jünger
<b>Tischtennis</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger
<b>Volleyball</b>	1996 und älter	–	–	1999 u. jünger

<sup>1</sup> nur für gemischte Mannschaften

<sup>2</sup> WK IV 1999 und jünger

<sup>3</sup> Kleinfeldhockey

## 1.2 Bundesfinalveranstaltungen

### Termine 2012

**Winterfinale:** 26. Februar – 1. März 2012  
in Schonach

**Sportarten:** Judo, Skilanglauf

**Frühjahrsfinale:** 8. Mai – 12. Mai 2012  
in Berlin

**Sportarten:** Basketball, Geräturnen, Handball, Badminton, Tischtennis, Volleyball

**Herbstfinale:** 23. September – 27. September 2012  
in Berlin

**Sportarten:** Fußball, Beach-Volleyball, Leichtathletik, Rudern, Tennis, Golf, Hockey, Schwimmen

**DFB Schul-Cup:** Der Termin liegt aktuell noch nicht vor. Sobald der Termin bekannt ist, wird er auf der Internetseite <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de> kurzfristig bekannt gegeben.

## Meldungen

Die Meldungen zu den Bundesfinalveranstaltungen von den Siegermannschaften erfolgen über das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Die Anmeldeunterlagen müssen vollständig ausgefüllt und termingerecht im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vorliegen. Die Meldebögen und Anschreiben für die Siegermannschaften können auf dem Bildungsserver über folgenden Link <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo.html> abgerufen werden.

## Allgemeine Bestimmungen

In allen Sportarten können Mannschaften jeweils nur aus einer Schule gebildet werden. Die Schülerinnen/Schüler, die in der gymnasialen Oberstufe an Kursen im Fach Sport an einer anderen Schule teilnehmen, dürfen nur in Mannschaften ihrer Stammschule starten.

Die Ermittlung der Landessieger erfolgt durch die Kultusbehörden der Länder. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit stellen die beteiligten Sportfachverbände ihre Hilfe auf allen Wettkampfebene zur Verfügung.

Für die Durchführung der Wettkämpfe gelten die Wettkampffregeln der jeweiligen Sportfachverbände einschließlich der Jugendschutzbestimmungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Ausschreibung, sofern in dieser nichts anderes festgelegt ist. In Ausnahmefällen kann unter der Abwägung pädagogischer Aspekte von den o.g. Regelungen abgewichen werden.

Es wird empfohlen, bei Veranstaltungen auf allen Wettkampfebene Schiedsgerichte einzusetzen, die Einsprüche abschließend entscheiden.

Für die Bundesfinalveranstaltungen gelten für Entscheidungen des Schiedsgerichts folgende Regeln:

- Das Schiedsgericht entscheidet über alle Einsprüche im Rahmen der Wettbewerbe der Bundesfinalveranstaltungen endgültig. Eine Berufung gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts ist nicht möglich.
- Die Grundlage für die Entscheidung des Schiedsgerichts bildet die jeweils gültige Ausschreibung des Bundeswettbewerbs. In Bereichen, in denen diese keine besonderen Regelungen trifft, ist nach den Bestimmungen des jeweiligen Sportfachverbandes zu entscheiden. Über jedes Schiedsgerichts-Verfahren wird ein Protokoll gefertigt und den Wettkampfunterlagen beigelegt.
- Ergeben sich nach Abschluss der Finalwettkämpfe neue Aspekte für einen Einspruch, die dem Schiedsgericht während des Ablaufes der Wettkampfveranstaltung noch nicht bekannt waren, ist ein Einspruch über die Geschäftsstelle in Berlin an den Vorsitzenden der Kommission JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA der Deutschen Schulsportstiftung zu richten. Die Kommission berät sich mit dem Schiedsgericht und fällt die endgültige Entscheidung.

## Hinweise zur Durchführung

Beim Bundesfinale sind nur die Schülerinnen/Schüler startberechtigt, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Veranstaltung der Schule angehören (d.h. am Unterricht teilnehmen), welche die Mannschaft entsendet.

*Die Schülerinnen/Schüler, die sich mit ihren Schulmannschaften für das Bundesfinale qualifiziert haben, jedoch einen Schulwechsel vornehmen, können die Starterlaubnis für ihre bisherige Schule bei der zuständigen Kultusbehörde für diese Schule erhalten.*

Bei den Bundesfinalveranstaltungen in Berlin darf eine Schülerin bzw. ein Schüler jeweils nur in einer Sportart und in einer Mannschaft starten.

Zum Bundesfinale kann jedes Land pro Wettkampfklasse nur eine Mannschaft entsenden. Über Sonderregelungen entscheidet der Vorstand der Deutschen Schulsportstiftung im Einvernehmen mit der Kommission „Sport“ der KMK.

Jede Mannschaft muss beim Bundesfinale von einer Lehrkraft, im Ausnahmefall von einer von der Schulleitung beauftragten *volljährigen* Person, betreut werden.

Die für ein Bundesfinale qualifizierten Schulmannschaften reichen ihre Meldung zur jeweiligen Finalveranstaltung – versehen mit der Bestätigung der Schulleitung – an die für sie zuständige Kultusbehörde (Kultusministerium, Senat u.a.), die die Meldungen **geschlossen** für das Frühjahr- und Herbstfinale an die Organisationsleitung Berlin bzw. für das Winterfinale an das Organisationskomitee des jeweiligen Austragungsortes weiterleitet.

Die **Teilnehmerausweise** werden am **Anreisetag** bei der **Akkreditierung** ausgegeben. Hierfür sind für jede Teilnehmerin/jeden Teilnehmer und die **Betreuerin/den Betreuer** der Schulmannschaft ein **aktuelles Lichtbild** sowie ein **amtlicher Ausweis (Personalausweis, Kinderausweis oder Reisepass)** vorzulegen. **Schülerausweise** und **Ausweise der Sportfachverbände** werden **nicht anerkannt**. Für **ausländische Schülerinnen** und **Schüler**, die **nicht im Besitz eines amtlichen Ausweises** sind, kann an dessen Stelle eine **Kopie des Ausweises** desjenigen Elternteils akzeptiert werden, in den die betreffende Schülerin bzw. der betreffende Schüler eingetragen ist. Durch die **Organisationsleitung** wird auf der Grundlage dieser **Legitimationsnachweise** bei der **Akkreditierung** zur **Bundesfinalveranstaltung** der **Teilnehmerausweis** ausgestellt und werden die **Spiel- und Startberechtigung** erteilt.

**Ummeldungen** können bis **eine Woche vor Beginn** der jeweiligen **Bundesfinalveranstaltung** über das **zuständige Kultusministerium/die zuständige Senatsverwaltung** ohne Angabe von Gründen vorgenommen werden. Für eine spätere Ummeldung bis zur **Akkreditierung** bei der **Bundesfinalveranstaltung** muss ein **ärztliches Attest** oder eine **amtliche Beglaubigung** vorgelegt werden.

**Voraussetzung für die Startberechtigung** einer Mannschaft ist auch der **Nachweis der Kostenbeteiligung** in Höhe von **45 EURO** je **Schülerin/Schüler** für **Fahrt, Unterbringung, Verpflegung u.a.**, die **spätestens 7 Tage vor dem Anreisetag** auf den, den **Kultusbehörden** in den **Ländern zur Verfügung** gestellten **Überweisungsträgern** zu **entrichten** ist. Die **Höhe der genannten Kostenbeteiligung** ist **unter dem Vorbehalt** einer eventuell im **Vorfeld** der jeweiligen **Finalveranstaltung** notwendig werdenden **Erhöhung** angesetzt.

Bei **Bundesfinalveranstaltungen** ist entsprechend den **Vereinbarungen der Kommission „Sport“** der **KMK** über die **Werbung** bei **Finalveranstaltungen** das **Tragen von Kleidung** mit **Werbeaufdruck** im **Wettkampf** nicht zulässig. Um zu verdeutlichen, dass es sich um eine **Schulveranstaltung** handelt, darf die **Wettkampfkleidung** nur den **Schul- bzw. Ortsnamen** tragen. Bei **Nichtbeachtung** wird das **Schieds- bzw. Kampfgericht** die **Spiel- bzw. Starterlaubnis** entziehen.

Bei **Bundesfinalveranstaltungen** haben alle **Mannschaften** in **einheitlicher Sportkleidung** (**Trikots** und **Hosen**, im **Mädchenhockey** und **Mädchentennis** auch **Röcke**) anzutreten. Die **Schülerinnen/Schüler**, die diese **Anforderung** nicht erfüllen, werden vom **Schieds- bzw. Kampfgericht** zum **Wettkampf** nicht zugelassen.

## **Versicherungsschutz**

Auf allen Ebenen des **Bundeswettbewerbs** der **Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA** sind die **Wettkämpfe** **Schulveranstaltungen**. Damit besteht für alle **Schülerinnen/Schüler** und **Lehrkräfte** **Unfallversicherungsschutz**. Die beteiligten **Funktionsträger** der **Sportfachverbände** bzw. **Vereine** sind über die jeweiligen **Sportversicherungen** der **Verbände/Vereine** **unfallversichert**.

## **Vorbehalt**

Änderungen in den **allgemeinen Bestimmungen**, den **Hinweisen** zur **Durchführung** der **Bundesfinalveranstaltungen** und den **Hinweisen** zum **Versicherungsschutz** sind durch **Beschlüsse** des **Vorstandes** der **Deutschen Schulsportstiftung** auf **Vorschlag** der **Kommission JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA** möglich.

## 1.3 Landesveranstaltungen

---

### 1.3.1 Kreisfinals

Winterfinale: bis 30.09.2011  
Frühjahrsfinale: bis 15.12.2011  
Herbstfinale: bis 30.04.2012

Die Beraterinnen und Berater für Schulsport entscheiden entsprechend der Anzahl der gemeldeten Schulen in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten über die Durchführung und den Austragungsmodus in den einzelnen Sportarten.

### 1.3.2 Regionalfinals

Winterfinale: bis 15.12.2011  
Frühjahrsfinale: bis 30.01.2012  
Herbstfinale: bis 18.05.2012

Die Kreissieger ermitteln in den Bereichen der Staatlichen Schulämter Brandenburg an der Havel, Cottbus, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Perleberg und Wünsdorf ihre Regionalsieger.

Im **Gerätturnen** qualifizieren sich die Kreissieger direkt für das Landesfinale WK II, III und IV weiblich und männlich. Im **Schwimmen** qualifizieren sich in der WK III m+w die 7 zeitschnellsten und in der WK IV die 8 zeitschnellsten Mannschaften aus den Kreisfinals für die Landesfinals.

In den Sportarten Tennis II+III m+w, Badminton II+III mix, Gerätturnen II+III w+m, Schwimmen III w+m, Judo III w+m besteht ein **direktes** Startrecht einer Mannschaft/ mehrerer Mannschaften aus den jeweiligen Regionalschulämtern, wenn in den Regionen Kreis- und/oder Regionalausscheidung nicht möglich waren. Ab zwei Schulmannschaften sind in den Regionen Regionalfinals durchzuführen.

### 1.3.3 Landesfinals

Die 6 Regionalsieger ermitteln den Landessieger.

Die Spezialschulen Sport nehmen in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Handball, Judo und Volleyball (weiblich) erst am jeweiligen Landesfinale teil.

In der Sportart **Leichtathletik** nehmen die Sportschulen Cottbus und Potsdam als 7. und 8. Mannschaft teil. In der Sportart **Schwimmen** WK III ergänzt die Sportschule Potsdam das Starterfeld als 8. Mannschaft. Im **Rudern** startet die Sportschule Potsdam ausschließlich in den Rennbooten. In den Sportarten **Handball**, **Fußball** und **Volleyball** ergänzen die Sportschulen die Mannschaftsfelder. Die Mannschaften der Ausrichterschulen der Regionalfinals erlangen Startrecht. In den Spilsportarten werden Wettspielbälle der Firma „molten“ gestellt.

In der Sportart **Hockey** WK III besteht ein direktes Startrecht einer Mannschaft aus einer Region, wenn keine Kreis- oder Regionalfinals möglich waren. Ab zwei Schulmannschaften sind Regionalfinals durchzuführen. Findet nur ein Regionalfinale statt, ist der Sieger für die Teilnahme am Bundesfinale qualifiziert.

*Meldeverfahren:* Beim Regionalfinale erhalten die Regionalsieger von den Beraterinnen und Beratern für Schulsport die Teilnahmeberechtigung für das Landesfinale. Die Teilnahmebestätigungen senden die Regionalsieger bis zum Meldeschluss an die Ausrichter des Landesfinals. Es besteht termingerechte Meldepflicht der teilnehmenden Schulen, sonst erlischt das Startrecht. In den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Turnen besteht darüber hinaus eine namentliche Meldepflicht als Voraussetzung für die Vorbereitung einer EDV-gestützten Wettkampfdurchführung.

Die Unterlagen zum Wettkampf (Ausschreibung, Meldeergebnis) sind im Internet, auf dem Bildungsserver [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ljfto\\_Jandesfinale.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ljfto_Jandesfinale.html) zu finden.

*Einsprüche/Proteste:* Sie sind *während* des Wettkampfes in schriftlicher Form an das Wettkampfgericht zu richten und nur bis zur Siegerehrung möglich!

**Hinweis:** Für Ausschreibungen, Anmeldungen und sonstige Hinweise zu den Veranstaltungen im Schulsport wird in zunehmender Form das Internet (Bildungsserver) genutzt! Dort sind auch aktuelle Änderungen abrufbar!

### 1.3.4 Terminübersicht – Landesfinalveranstaltungen Brandenburg 2012

#### JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

##### Landesfinale Winter 2012

Sportart	WK	Datum	Ort	Ausrichter / Anmeldung	Melde- schluss
Judo	III w+m	11.01.2012	Frankfurt (O.) Sportschule	Hartmut Paulat <i>hartmut.paulat@online.de</i>	21.12.2011

Bundesfinale Winter: 26.02. – 01.03.2012 in Schonach

##### Landesfinalveranstaltungen Frühjahr 2012

Sportart	WK	Datum	Ort	Ausrichter / Anmeldung	Melde- schluss
Badminton	II mix	14.02.2012	16227 Eberswalde, Potsdamer Str. 39, Brandenburgisches Viertel	Petra Harbach <i>harbachsport@googlemail.com</i> Fax: 03338/398705	25.01.2012
	III mix	16.02.2012	Werder (Havel), E.H.-Gymnasium	Axel Schreinert <i>axel-schreinert@gmx.de</i>	27.01.2012
Basketball	II w	06.03.2012	Fürstenwalde EWE-Halle Frankfurter Str.	Rehfeld/Voigt <i>kaja2@arcor.de</i>	29.02.2012
	III w	15.03.2012	Lauchhammer, Naundorfer Str. 36	Roland Melke <i>roland.melke@gmx.de</i>	08.03.2012
	II m	13.03.2012	Neuzelle Sporthalle Kirchstraße 40	Christel Marggraf <i>christelmarggraf@gmx.de</i>	01.03.2012
	III m	01.03.2012	Weinberg-Gymnasium, Kleinmachnow, Am Weinberg 20	Axel Schreinert <i>axel-schreinert@gmx.de</i>	17.02.2012
Gerätturnen	II III IV w	22.03.2012	Sporthalle Kant-Gesamtschule Falkensee, Kantstr.	Martina Sattler <i>martina.sattler@tsv-falkensee.de</i>	09.03.2012
Handball	II w	29.02.2012	Elsterwerda, Elsterschloss-Gymnasium	Stephan Lipsky <i>stephan.lipsky@t-online.de</i>	15.02.2012
	III w	22.03.2012	Rangsdorf Fichtestraße 19	Bernd Hofmann <i>bernd.trent@freenet.de</i>	06.03.2012
	II m	14.03.2012	Potsdam SH Luftschiffhafen	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	07.03.2012
	III m	20.03.2012	Sportzentrum Cottbus, Lausitz-Arena Hermann-Löns-Str.	Olaf Kühne <i>kuehne.olaf@t-online.de</i>	06.03.2012
Tischtennis	II+III w	15.02.2012	„Uckerseehalle“, Friedhofsweg 17291 Prenzlau	Norbert Griem <i>norbertgriem@web.de</i> Fax: 039862-64946	03.02.2012
	II+III m	23.02.2012	GS „Wilhelm Götz“, Wusterwitz, E.- Thälmann-Str. 58	Axel Schreinert <i>axel-schreinert@gmx.de</i>	10.02.2012

<b>Volleyball</b>	II w	01.03.2012	Potsdam SH Luftschiffhafen	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	23.02.2012
	II m	07.03.2012	TH Gymnasium Angermünde, Heinrichstr. 7	Uwe Neugebauer-Wallura <i>jtfo-uckemark@web.de</i> Fax: 033331/66216	22.02.2012
	III w	08.03.2012	Königs Wuster- hausen Paul-Dinter-Halle	Frank Sandow <i>franksandow@web.de</i>	23.02.2012
	III m	15.03.2012	Luckenwalde Fläminghalle	Bernd Hofmann <i>bernd.trent@freenet.de</i>	01.03.2012
	IV m+w	25.04.2012	Sporthalle Luft- schiffhafen	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	21.04.2012

Bundesfinale Frühjahr: 08. – 12.05.2012 in Berlin

**Zur Information die Prüfungstermine 2012, die Wettkampfklasse II, Jahrgangsstufe 10, betreffend:**

24.04.2012: schriftliche Prüfung Deutsch

26.04.2012: schriftliche Prüfung Mathematik

**Landesfinale Herbst 2012**

<b>Sportart</b>	<b>WK</b>	<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Ausrichter / Anmeldung</b>	<b>Melde- schluss</b>
<b>Beach- Volleyball</b>	II mix	07.06.2012	funfor4 Volkspark Potsdam	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	31.05.2012
<b>Fußball</b>	II m	13.06.2012	Frankfurt (O.) Stadion der Freundschaft	Wolfgang Piur/König <i>pisepiur@arcor.de</i>	05.06.2012
	III m	07.06.2012	03048 Cottbus, Sportplatz Am Priorgaben 53a	Jörg Piazena <i>joerg.piazena@tsv-cottbus.de</i>	25.05.2012
	IV m	30.05.2012	03048 Cottbus, Sportplatz Am Priorgaben 53a	Jörg Piazena <i>joerg.piazena@tsv-cottbus.de</i>	11.05.2012
	II w	30.05.2012	Hohen Neuen- dorf-Niederheide Sportplatz Blau-Weiß Hohen Neuendorf	Siegfried Thomas, Uwe Peter <i>marion.fielitz@schulaemter.branden- burg.de</i> 01 73/7566654 Fax: 03303/4066354	24.05.2012
<b>Fußball</b>	III w	06.06.2012	Hohen Neuen- dorf-Niederheide Sportplatz Blau-Weiß Hohen Neuendorf	Siegfried Thomas, Uwe Peter <i>marion.fielitz@schulaemter.branden- burg.de</i> 01 73/7566654 Fax: 03303/4066354	24.05.2012
	IV w	26.10.2011	Sportplatz Sand- scholle Potsdam	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	19.10.2011
<b>Golf</b>	II mix IV mix	12.06.2012	Bad Saarow Sport & Spa- Resort Scharmüt- zelsee	Rieger/Rehfeld <i>rrar@gmx.de</i>	30.05.2012
<b>Hockey</b>	III m + w	31.05.2012	Kunstrasenplatz der PSU 04 14473 Potsdam Templiner Str. 24	Katrin Sachse <i>Katrin.sachse@gmx.net</i>	16.05.2012
<b>Leichtathletik</b>	II+III + IV m+w	31.05.2012	Löwenberg Waldstadion	Siegfried Thomas, Uwe Peter <i>marion.fielitz@schulaemter.branden- burg.de</i>	17.05.2012

<b>Rudern (BRA+B)</b>	II+III m+w	08.06.2012	Regattastrecke Werder (Havel)	Bernd Krauß <i>b_krauss@web.de</i>	29.05.2012
<b>Schwimmen</b>	III m+w	15.06.2012	Schwedt/O. Schwimmbad Am Aquarium 6	Uwe Neugebauer-Wallura <i>jtfo-uckermark@web.de</i> Fax: 033331/66216	30.05.2012
	IV m+w	15.06.2012	Schwedt /O. Schwimmbad Am Aquarium 6	Uwe Neugebauer-Wallura <i>jtfo-uckermark@web.de</i> Fax: 033331/66216	30.05.2012
	IV mix	15.06.2012	Schwedt /O. Schwimmbad Am Aquarium 6	Uwe Neugebauer-Wallura <i>jtfo-uckermark@web.de</i> Fax: 033331/66216	30.05.2012
<b>Tennis</b>	II m LBE	04.06.2012	Neuenhagen Hildesheimer Straße 11-13	Gregor Schumann/B.Bab <i>gregor.schumann@arcor.de</i>	26.05.2012
	II w LBE	06.06.2012	TC Rot-Weiß, H.- Mann-Allee 103, 14473 Potsdam	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	30.05.2012
	III m	07.06.2012	Neuenhagen Hildesheimer Straße 11-13	Gregor Schumann/B-Bab <i>gregor.schumann@arcor.de</i>	26.05.2012
	III w	23.05.2012	TC Rot-Weiß, H.- Mann-Allee 103, 14473 Potsdam	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	16.05.2012

**Bundesfinale Herbst: 23.-27.09.2012 in Berlin**

**DFB Schul-Cup:** Der Termin liegt aktuell noch nicht vor. Sobald der Termin bekannt ist, wird er auf der Internetseite <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de> kurzfristig bekannt gegeben.

#### **JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS**

<b>Sportart</b>	<b>WK</b>	<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Ausrichter / Anmeldung</b>	<b>Melde- schluss</b>
<b>Leichtathletik</b>		14.09.2011	Königs Wuster- hausen Stadion der Freundschaft	Bernd Hofmann <i>bernd.trent@freenet.de</i>	31.08.2011
<b>Schwimmen</b>		24.11.2011	Potsdam Schwimmhalle „Am Stern“	Dörte Paschke <i>doertepaschke@googlemail.com</i> Fax: 0331/27320238	11.11.2011

## LANDESBESTENERMITTLUNGEN

Sportart	WK	Datum	Ort	Ausrichter / Anmeldung	Melde-schluss
Tennis	II m	04.06.2012	Neuenhagen Hildesheimer Straße 11-13	Gregor Schumann/B.Bab <i>gregor.schumann@arcor.de</i>	26.05.2012
	II w	07.06.2012	TC Rot-Weiß, H.-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam	Hendrik Woiton <i>schulsport.woiton@email.de</i>	31.05.2012
Volleyball	I m w	vorletzter Schultag Kl. 13	Luckenwalde Fläminghalle	Bernd Hofmann <i>bernd.trent@freenet.de</i>	1 Woche vorher
Zweifelderball	IV	29.03.2012	Hohen Neuendorf Stadthalle	Siegfried Thomas, Uwe Peter <i>marion.fielitz@schulaemter.brandenburg.de</i>	15.03.2012

### 1.4 Finanzierung des Wettbewerbs

Die im Kreisfinale entstehenden Kosten (z. B. Fahrtkosten, Wettkampfkosten, Organisationskosten) müssen vom Schulträger bzw. Schulverwaltungsamt übernommen werden. Die Kosten für die Anreise der Teilnehmer, die Entschädigungen von Schiedsrichtern, Kampfrichtern, Helfern, für die Auszeichnungen und eventuelle Platz- und Hallenmieten bei den Regional- und Landesfinals übernimmt das MBJS. Die Kosten für das Bundesfinale tragen die Deutsche Schulsportstiftung, das Land Brandenburg und die Teilnehmer. Für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler am Bundesfinale wird als Eigenbeitrag eine Teilnahmegebühr von zzt. **45,-€** erhoben, die als Teil einer Mannschaftsgebühr vor der Bundesfinalzulassung zu entrichten ist. **(Die Gebühren werden nicht für Heimschläfer erhoben!)** Die Zahlungsaufforderungen erhalten alle qualifizierten Mannschaften mit den Meldeunterlagen.

#### 1.4.1 Gebührenordnung

*Empfehlung:*

Kampf- und Schiedsrichter Kreis-, Regional- und Landesfinals:

Helfer: 5,00 €

Schiri, Kari/Hauptschiri: 10,00 € /15,00 €

WK-Leitung/EDV/Protokoll: 20,00 €

Fahrtkosten Privat-Pkw pro km: 0,20 € / km

Erste Hilfe: 15,00 € bzw. Sätze der Hilfsorganisation

Teilnehmerbeitrag Bundesfinale: Schülerin/Schüler je 45,00 €

Die Fahrtkosten der teilnehmenden Schulmannschaften an den JTFO-Regional- und Landesfinals werden vom Land getragen. Dabei ist zwischen den kosten- und organisationsgünstigsten Möglichkeiten der Verkehrsträger Bahn und Bus abzuwägen (siehe Antragsformulare im Anhang).

## 1.5 Auszeichnungen

---

Für die Auszeichnungen bei den Kreisfinals sind die Landkreise und die kreisfreien Städte zuständig. Bei den Regional- und Landesfinals erfolgen die Auszeichnungen durch das MBJS.

### 1.5.1 Regionalfinale

Platz 1: Pokal u./ o. Medaillen  
Platz 1-6: Urkunden

### 1.5.2 Landesfinale

Platz 1: Sweatshirt, T-Shirt und Medaille  
Platz 2 und 3: T-Shirt und Medaille  
Platz 1-6: Urkunden

## 1.6 Hinweise zur Teilnahmeberechtigung

---

Teilnahmeberechtigt sind die Schülerinnen und Schüler einer Schule des Landes Brandenburg in ihrer ausgewiesenen Wettkampfklasse. Regelungen der Verbände zum Start jüngerer Sportler in höheren Wettkampfklassen haben keine Gültigkeit. Die Schülerinnen und Schüler dürfen an einem Tag nur an einem Wettbewerb in einer Wettkampfklasse teilnehmen.

**Teilnahmeberechtigt sind Schulmannschaften nach schriftlicher Meldung, der Vorlage vollständig ausgefüllter Mannschaftslisten und gültiger Schülerschulenausweise vor Beginn des Wettkampfes und vor der Mannschaftsleitersitzung.**

Die Schulmannschaften sollten zu den Wettkämpfen in einheitlicher Spielkleidung, orientiert an den Vorgaben der Sportverbände, antreten. Zuwiderhandlungen gegen geltende Bestimmungen führen zum Ausschluss aus dem Wettkampf.

Die Mannschaften sind entsprechend der VV Schulfahrten durch geeignete Personen zu begleiten.

## 1.7 Regionalverantwortliche Schulsportberater Schuljahr 2011/2012

---

Region	Name	Anschrift
Brandenburg	Axel Schreinert	Plötziner Straße 50 14542 Werder OT Glindow
Perleberg	Uwe Peter	Parkstraße 22 16792 Zehdenick
Eberswalde	Uwe Neugebauer-Wallura	Siedlungsweg 2 16306 Passow OT Schönow
Frankfurt (O.)	Bernhard Bab	Eichenallee 24 15345 Eggersdorf
Cottbus	Roland Melke	Meisenweg 2 01983 Großbräschen
Wünsdorf	Bernd Hofmann	Hohlweg 11 14913 Jüterbog

## 1.8 Obleute der Sportverbände für den Schulsport

Sportart	Name	Anschrift
Badminton	Petra Harbach	Triftstraße 18 16244 Schorfheide OT Groß Schönebeck
Basketball	Jens Voigt	Mühlenstraße 25D 15518 Rauen
Geräturnen	Martina Sattler	Krügerstraße 21 14612 Falkensee
Fußball	Holger Zinke	Fußball-Landesverband Brbg. Dresdener Straße 18 03050 Cottbus Tel. 0355-4310221
Handball	Günther Arlt	Niels-Bohr-Ring 28 14480 Potsdam
Hockey	Katrin Sachse	Alt Nowawes 51 14482 Potsdam
Judo	Hartmut Paulat	Müllerstraße 4 15370 Petershagen
Leichtathletik	n.n.	Geschäftsstelle des lvb Am Luftschiffhafen 2 14471 Potsdam
Rudern	Bernd Krauß	Julienhof 1 14557 Wilhelmshorst
Schwimmen	Sylvia Madeja	LSV-BB Am Luftschiffhafen 2 14471 Potsdam
Tennis	Susanne Liebenthron	Kirschallee 174a 14469 Potsdam
Tischtennis	Michael Seeland	Torgauer Str. 65 03253 Doberlug-Kirchhain
Beach-Volleyball	Detlef Keller	Beachsport-bb e.V. Straße der DSF 10 16727 Velten
Volleyball	Karen Kikulski	Schäferestraße 16 14548 Schwielowsee

## 1.9 Beraterinnen und Berater für Schulsport/ zuständige Schulräte

Kreis/Stadt	Name	Tel. dienstlich	Schule/Dienststelle
<b>Staatliches Schulamt Perleberg</b> Herr Schulrat Menzel Tel.: 03876/7138102			
Prignitz	Frank Dannehl	03395/304297	„Freiherr von Rochow Oberschule“ Pritzwalk
Ostprignitz-Ruppin	Axel Simon	03394/433559	Gymnasium Wittstock
Oberhavel	Siegfried Thomas Uwe Peter***	03302/54690 03306/28636 TH 21844	OSZ II OHV Hennigsdorf „Werner von Siemens“ Oberschule Gransee
<b>Staatliches Schulamt Eberswalde</b> Herr Schulrat Klatt Tel.: 03334/660 – 115			
Uckermark	Uwe Neugebauer- Wallura*** Norbert Griem	03332/22037  039742/80250	<b>Gauß-Gymnasium Schwedt</b>  Regenbogengrundschule Brüssow
Barnim	Petra Harbach  Andrea Szögedi	Tel.+Fax: 03338/2839 Tel. 03334/32060 Fax 03334/363863	1. Grundschule Bernau  Gymnasium Finow
<b>Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel</b> Herr Schulrat Quella Tel.: 03381/ 397482			
Havelland	Jens Riechers  Uwe Große	03381/223729  033232/41410	Fontane-Grundschule Brandenburg Oberschule Brieselang
Potsdam-Mittelmark	<b>Axel Schreiner***</b>  Manfred Schüttler	<b>033841/42474</b>  033203/22033	<b>Fläming-Gymnasium Bad Belzig</b> Eigenherd-Grundschule Klein- machnow
Brandenburg	Ralf Hintze	03381/660154	von Saldern-Gymnasium Brandenburg
Potsdam-Stadt	Hendrik Woiton	0331/2897870	Humboldt-Gymnasium Potsdam
<b>Staatliches Schulamt Frankfurt (Oder)</b> Frau Schulrätin Schmidt Tel.: 0335/5210484			
Märkisch-Oderland	<b>Bernhard Bab***</b> René Dunst	<b>03341/48136</b> 033472/406	<b>Grundschule Eggersdorf</b> Grund- und Gesamtschule Golzow
Frankfurt (Oder)	Wolfgang Piur	0335/549972	K.-Liebknecht-Gymnasium Frankfurt (Oder)
Oder-Spree	Jürgen Rehfeld  Christel Marggraf  Thoralf Krause	03361/6036  03364/43389  033678/72621	Geschw.-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde Albert-Schweitzer-Gymnasium Eisenhüttenstadt Europaschule Storkow
<b>Staatliches Schulamt Wünsdorf</b> Frau Schulrätin Böhm Tel.: 033702 72706			
Teltow-Fläming	<b>Bernd Hofmann***</b>	<b>03372/432343</b>	<b>Goethe-Schiller-Gymnasium Jüterbog</b>
Dahme-Spreewald	Frank Sandow	030/6758403	Humboldt-Gymnasium Eichwalde

**Staatliches Schulamt Cottbus**  
**Herr Schulrat Schwede Tel.: 0355/4866416**

Oberspreewald-Lausitz	<b>Roland Melke***</b> Frank Zelder	<b>035752/949440</b> <i>gymnasium@seecam- pus-niederlausitz.de</i> 03542/2445	<b>Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzheide</b> Paul-Fahlich-Gymnasium Lübbenau
Cottbus	Jörg Piazena	0355/22430	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Cottbus
Spree-Neiße	Frank Greibig Dietmar Schellin	0355/48674380 03562/8089	Pückler-Gymnasium Cottbus F.-L.-Jahn-Gymnasium Forst
Elbe-Elster	Stephan Lipsky Matthias Petzold	03533/2026 03535/6064	Elsterschloss-Gymnasium Elster- werda Melanchthon-Gymnasium Herzberg

\*\*\* Regionalberater Schulsport

## 2 SPORTARTENSPEZIFISCHE AUSSCHREIBUNGEN ZUM STANDARD-PROGRAMM DES BUNDESWETTBEWERBS DER SCHULEN JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Im Folgenden sind die für das Land Brandenburg geltenden Ausschreibungen zu finden. Dabei gibt es in einzelnen Sportarten Unterschiede zu den Ausschreibungen bei den Bundesfinalveranstaltungen. Deshalb werden alle Mannschaften darauf hingewiesen, sich im Internet unter [www.jtfo.de](http://www.jtfo.de) über die geltenden Bestimmungen beim Bundesfinale zu informieren!

Rahmenzeitplan für den Wettkampftag:

- bis 9.30 Uhr Anreise
  - ab 9.30 Uhr Mannschaftsleitersitzung/Wettkampfrichtersitzung
  - 10.00 Uhr Wettkampferöffnung
  - 10.10 Uhr Wettkampfbeginn
  - bis 16.00 Uhr max. Wettkampfdauer mit abschließender Siegerehrung mit allen Teilnehmern.
- In den Mannschaftsspielen werden in der Regel zwei Staffeln ausgelost. Die Spielzeit beträgt in der Vorrunde 2 x 10 Minuten. Änderungen können durch den Ausrichter aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und des Meldeergebnisses festgelegt werden. Änderungen sind den Schulen möglichst über die Ausschreibung mitzuteilen bzw. vor dem Wettkampf im Rahmen der Mannschaftsleitersitzung einvernehmlich zu vereinbaren.

### 2.1 Badminton

---

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln und Wettkampfbestimmungen des Deutschen Badminton-Verbandes.
- Eine Mannschaft besteht aus max. 4 Schülerinnen und Schülern einschließlich der Ersatzspieler, mindestens jedoch aus 3 Schülerinnen und Schülern. Eine Mannschaft gilt als nicht angetreten, wenn weniger als 3 Schülerinnen und Schüler zu Beginn einer Begegnung spielbereit sind. Ersatzspielerregelung: Vor Beginn einer Begegnung anwesende, im Spielbericht aufgeführte Ersatzspieler (1 Schülerin und 1 Schüler) können bei Verletzung 1 Stammspielerin bzw. 1 Stammspielers im Verlauf einer Begegnung im nächsten Spiel dort eingesetzt werden, wo die verletzte Schülerin bzw. der verletzte Spieler aufgestellt war.
- Es werden 2 Jungeneinzel, 2 Mädcheneinzel, 1 Jungendoppel, 1 Mädchendoppel und 1 gemischtes Doppel ausgetragen.

*Spielfolge:*

1. Spiel: Jungendoppel
2. Spiel: Mädchendoppel
3. Spiel: 1. Jungeneinzel
4. Spiel: 1. Mädcheneinzel
5. Spiel: 2. Jungeneinzel
6. Spiel: 2. Mädcheneinzel
7. Spiel: Gemischtes Doppel

- Die Rangliste jeder Mannschaft ist vor Turnierbeginn, für Schülerinnen und Schüler getrennt, nach Spielstärke bei der Turnierleitung abzugeben. Sie gilt für das gesamte Turnier. Entspricht die eingereichte Rangliste nicht der tatsächlichen Spielstärke, so kann das Schiedsgericht vor Turnierbeginn die Rangliste ändern.
- Die Mannschaftsaufstellung kann sich von Begegnung zu Begegnung ändern. Sie ist vor jeder Begegnung der Turnierleitung verdeckt abzugeben. Jede Spielerin bzw. jeder Spieler kann in einer Begegnung maximal in 2 verschiedenen Disziplinen eingesetzt werden. Die bzw. der Ranglistenerte muss nicht unbedingt im Einzel spielen.
- Eine Begegnung besteht aus 7 Spielen. Ein Spiel wird in zwei Gewinnsätzen bis 9 (zwei Punkte vor bis max. 15) oder in einem Langsatz bis 21 (zwei Punkte vor bis max. 30) entsprechend den Wettkampfbestimmungen des DBV (Spielpunkte) entschieden. Für die Platzierung bei Gruppenspielen gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
  - Punktdifferenz (Anzahl der gewonnenen Begegnungen),
  - Spieldifferenz, Satzdiffenz, Spielpunktdifferenz,
  - direkter Vergleich der beiden punktgleichen Mannschaften.

- In der Regel werden keine Schiedsrichter eingesetzt. Die Spielerinnen bzw. Spieler üben die Schiedsrichterfunktion selbst aus. An der Wettkampfstätte muss ständig eine Oberschiedsrichterin bzw. ein Oberschiedsrichter anwesend sein.
- Die Bälle werden vom Ausrichter gestellt. Beim Bundesfinale wird mit Naturfederbällen gespielt, die vom Deutschen Badminton-Verband gestellt werden.

## 2.2 Basketball

---

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den offiziellen Basketball-Regeln der FIBA und den Vorschriften der Spielordnung des DBB.
- Eine Mannschaft besteht aus maximal 9 Spielerinnen bzw. Spielern. Die Mannschaftsaufstellung darf während eines Turniers nicht verändert werden.
- Die Spielzeit beträgt 2 x 8 Minuten effektive Spielzeit, das heißt, die Uhr wird gestoppt bei allen Fouls inkl. Freiwürfe, Auszeiten und Wechsel. Bei allen anderen Vergehen und kurzen Spielunterbrechungen (Zeitfehler, Ausbälle usw.) läuft die Zeit weiter.
- Der Artikel 10.3 (Stoppen der Uhr bei Korberfolg in den letzten zwei Minuten) entfällt.
- Jede Mannschaft darf je Halbzeit eine Auszeit von 0:30 min nehmen. Die Halbzeitpause beträgt zwei Minuten.
- Wechsel sind beim Kampfgericht anzumelden, fliegende Wechsel sind nicht erlaubt.
- Die Freiwurfregel ist anzuwenden, jedoch sind die Schiedsrichter und alle Spieler angehalten, die Freiwürfe zügig auszuführen.
- Mit dem 4. Foul scheidet ein Spieler aus dem Spiel aus.
- Der Artikel 41 der Internationalen Basketballregeln wird wie folgt gehandhabt: Nachdem eine Mannschaft sechs persönliche oder technische Fouls in einer Halbzeit begangen hat, werden alle darauffolgenden Spielfouls mit zwei Freiwürfen bestraft. Die Spielerfouls der Verlängerung zählen dabei zur zweiten Halbzeit.
- Bei einem disqualifizierten Foul ist der Spieler automatisch für das nächste Spiel gesperrt. Eventuell entscheidet das Hauptkampfgericht über weitergehende Maßnahmen.
- Zonenverteidigung ist möglich.
- Beim Unentschieden erfolgt ein Sprungball und der nächste Korb entscheidet.

### *Ermittlung der Endrundenteilnehmer:*

Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachfolgender Reihenfolge:

- Punktverhältnis (Gewinner erhalten 2 Pluspunkte, Verlierer 2 Minuspunkte),
- Korbdiffenz (Subtraktionsverfahren),
- Anzahl der mehr erzielten Körbe,
- Direktvergleich.

## 2.3 Beach-Volleyball

---

Für die Ermittlung des Landessiegers 2012 sind **die in der Ausschreibung** enthaltenen Bestimmungen gültig.

Darüber hinaus gelten folgende Regelungen:

- Wettbewerb 2–2 und Mixed  
Zusammensetzung der Schulmannschaft (ein Mädchen-, ein Jungen- und ein Mixedteam) Wettbewerb in der WK II.
- Vier Mädchen und vier Jungen *einer* Schule bilden eine Mannschaft. Gespielt wird 2:2 (Mädchen, Jungen und Mixed), dabei sind je eine Spielerin/ ein Spieler als Ersatz vorgesehen. Es dürfen nur komplette Mannschaften gemeldet werden! Jede Schule darf bis zu zwei Teams melden. Weitere Teams können in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl zugelassen werden.
- Die endgültige Festlegung erfolgt nach Meldeschluss. Gespielt wird im Staffel-System. Jede Mannschaft hat mindestens 3 Spiele.
- Vor jeder Begegnung wird vom Betreuer eine Meldung mit einer Mädchen-, einer Jungen- und einer Mixedmannschaft abgegeben. Falls sich 1 Spielerin bzw. Spieler verletzt, kann sie bzw. er in dem laufenden Spiel nicht ersetzt werden. Das Spiel wird als verloren mit den bis dahin erzielten Punkten gewertet. Da in den folgenden Begegnungen grundsätzlich neu benannt werden muss, können ggf. die Ersatzspielerin/ der Ersatzspieler zum Einsatz kommen.
- Zuerst erfolgt das Mädchen-, dann das Jungen- und als Abschluss das Mixedspiel.

- Alle Spiele, auch die Endspiele, werden als Ein-Satz-Spiele gespielt. Gewinner eines Satzes ist das Team, das als erstes 21 Punkte mit einem Vorsprung von mindestens zwei Punkten erzielt. Die Seiten werden alle 7 Punkte gewechselt.
- Alle Spiele / Endergebnisse der drei Kategorien (Mädchen, Jungen, Mixed) werden zusammengefasst; daraus ergeben sich die Siegermannschaft mit den meisten gewonnenen Sätzen (3:0 oder 2:1) und gleichzeitig die Wertung (2:0 oder 0:2 Punkte).
- Jedem Team steht pro Satz maximal eine Auszeit zur Verfügung.
- Vor dem Spiel der Schulmannschaft erhalten die Teams 5 Minuten Einspielzeit auf dem Spielfeld.
- Die teilnehmenden Teams müssen Schiedsrichteraufgaben übernehmen.
- Spielfeldgröße: 8 m x 8 m (mit ausreichender Freizone).
- Netzhöhe: Mädchen: 2,24 m; Jungen und Mixed: 2,35 m
- Soweit nichts anderes festgelegt ist, gelten die zu dem Turnierzeitpunkt für den Bereich der Deutschen Volleyball-Jugend gültigen offiziellen Beach-Volleyball-Spielregeln der FIVB.

## 2.4 Fußball

---

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln des Deutschen Fußball-Bundes.
  - Wettkampfklasse II und III.
  - Jede Mannschaft besteht einschließlich der Ersatzspieler bei den Jungen aus maximal 15 Spielern, bei den Mädchen aus maximal 10 Spielerinnen.<sup>\*1</sup>
  - Bei den Jungen können bis zu 4 Spieler und bei den Mädchen bis zu 3 Spielerinnen pro Spiel ausgewechselt werden. Bei Mädchen und Jungen ist der Rücktausch ausgewechselter Spielerinnen bzw. Spieler zulässig. Bei den Jungen wird auf Großfeld (normales Spielfeld) mit 11er-Mannschaften<sup>\*2</sup> und bei den Mädchen auf Kleinfeld mit 7er-Mannschaften gespielt.
  - Die Spielzeit auf Kleinfeld beträgt 2 x 10 Minuten, bei Endspielen 2 x 15 Minuten.
  - Bei gelber Karte erfolgt eine 2-Minuten-Strafe. Bei gelb-roter Karte erfolgt eine weitere 2-Minuten-Strafe. Nach Ablauf der Zeitstrafe kann ein neuer Spieler eingesetzt werden. Bei roter Karte erfolgt ein Spelausschluss und der Spieler ist für das folgende Spiel gesperrt.
  - Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
    - Punktverhältnis,
    - Tordifferenz,
    - höhere Anzahl der erzielten Tore,
    - Direktvergleich,
    - Entscheidungsschießen (Elfmeterschießen/ Großfeld, Neunmeterschießen/ Kleinfeld).
  - Im Finale erfolgt bei einem Unentschieden unmittelbar das Entscheidungsschießen.
  - Die Mannschaften müssen zu jedem Spiel zwei verschiedenfarbige Spielkleidungen bereithalten. Schienbeinschützer sind beim Landesfinale Pflicht.
- <sup>\*1</sup> Diese Regelung gilt für die gesamte Veranstaltung an einem Tag.  
<sup>\*2</sup> Kreis- und Regionalfinals können auch auf Kleinfeld ausgetragen werden. Die Mannschaftsstärke ist dann analog den Mädchen.

Abmessungen Kleinfeld: Breite 40m – 60m  
 (Richtwerte) Länge 60m – 90m  
 Strafraum 10 m  
 Strafstoßmarke 9 m  
 Torbreite 5 m  
 Torhöhe 2 m

## 2.5 Gerätturnen

---

### Wettkämpfe

**Wettkampf III** Jahrgänge 1997 – 2000  
 Mädchen: Vierkampf an Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken, Boden Schwierigkeitsstufe P 4 bis P 6

**Wettkampf IV** Jahrgänge 1999 – 2002  
 Mädchen: Gerätebahnen P4 und drei Sonderprüfungen  
 Jungen: Gerätebahnen P4 und drei Sonderprüfungen

## Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden nach der Wettkampfordnung des Deutschen Turner-Bundes ausgetragen. Gewertet wird nach den gültigen Wertungsrichtlinien des Deutschen Turner-Bundes, sofern in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist.

In der **Wettkampfklasse III** besteht eine Mannschaft aus fünf Schülerinnen, wobei die vier höchsten Wertungen an jedem Gerät für das Mannschaftsergebnis zählen.

Die **Wettkampfklasse IV** ist ausgeschrieben für Mädchen- und Jungenmannschaften. Startet eine gemischte Mannschaft, so zählt sie je nach Überzahl des Geschlechts zur Mädchen- oder Jungenmannschaft. Eine Mannschaft besteht aus fünf Schülerinnen bzw. Schülern, wobei die vier höchsten Wertungen an jedem Gerät (Gerätebahnen, Sonderprüfungen Standweitsprung, Stangenklettern) für das Mannschaftsergebnis zählen. Hinzu kommt der Staffellauf, bei dem alle fünf Schülerinnen/Schüler eingesetzt werden müssen.

## Wettkampfinhalte

### WK III

Es werden mehrere Schwierigkeitsstufen angeboten. Jede Schülerin wählt aus dem angegebenen Übungsangebot einen Vierkampf aus. Der gewählte Schwierigkeitsgrad kann an den einzelnen Geräten unterschiedlich sein.

Die Übungsinhalte entsprechen den P-Übungen Variante A des Deutschen Turner-Bundes.

	P4	P5	P6
Max. Punktzahl	14	15	16
Gerätehöhe Sprung	1,10/1,20 m Bock	1,20 m	1,10/1,20 m
Gerätehöhe Schwebebalken	1,00 m	1,10 m	1,10 m

Bei P6 und P4 darf statt über eine Gerätehöhe von 1,10 m auch über 1,20 m gesprungen werden. Dies führt jedoch zu keiner höheren Bewertung.

Pflichtmusiken zu den Wettkampfübungen dürfen durch selbst gewählte Musiken einer Mannschaft oder einer Turnerin ersetzt werden. Zum „Ausgleich“ der Musik (offene Zählzeiten) dürfen **ausschließlich** tänzerische Passagen gezeigt werden.

Als Material für die Erarbeitung der Pflichtübungen ist die Broschüre JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA seit dem 01.01.2008 bei den Kultusbehörden der Länder erhältlich.

Ergänzende Informationen sowie eine Kurzübersicht der P-Übungen sind unter [www.dtb-online.de](http://www.dtb-online.de) veröffentlicht. Geturnt wird die vollständig ausgeschrieben Übung in der A Variante.

### Wettkampf IV Jungen/ Mädchen

Die Inhalte des Wettkampfs IV entsprechen den Gerätebahnen P4 des Deutschen Turner-Bundes. Zusätzlich finden Sonderprüfungen im:

- Stangenklettern,
- Standweitsprung  
und in einer
- Sprint-Umkehrstaffel  
statt.

### Gerätebahnen P4:

- Die Gerätebahnen A (Reck, Boden und Sprung) und B (Schwebebalken, Boden und Parallelbarnen) werden von den Mannschaftsmitgliedern als Einzelübung geturnt.
- In der Gerätebahn C werden die Gruppenübungen 1 (Boden) und 2 (Langbank) von der gesamten Mannschaft in einem Durchgang absolviert. Die Partnerübung 3 (Boden) wird paarweise (zwei Paare) gezeigt.

## Gerätebahn A

### *Reck P4*

(schulterhoch):

Aus dem Stand vorlings mit Ristgriff: Hüft-Aufschwung mit Schwungbeineinsatz (aus dem Stand oder aus dem Schritt) oder Hüft-Aufzug in den Stütz, Vorschwung, Rückschwung in den freien Stütz, Niedersprung, Fegunterschwingung mit Schwungbeineinsatz (auch beidbeinig) in den Stand.

### *Boden (Teil-)P4*

(Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m):

Aus dem Stand: zwei bis drei Schritte vorwärts, Handstütz-Überschlag links seitwärts (Rad), aufrichten in die Bewegungsrichtung, Schritt vorwärts, Handstütz-Überschlag rechts seitwärts, aufrichten in die Bewegungsrichtung, schließen der Beine in den Stand.

### *Sprung P4*

(Bock 1,10 m oder 1,20 m):

Sprunggrätsche

## Gerätebahn B

### *Schwebebalken P4*

(Höhe 1 m):

Aus dem Seitstand vorlings an der Balkenmitte: Absprung und Dreh-Sprungaufhocken, aufrichten in den Stand, ein bis zwei Schritte vorwärts in die enge Schrittstellung, senken in den Hockstand, ½ Längsachsendreher (LAD) im Hockstand, aufrichten mit ¼ LAD im Ballenstand, zwei bis drei Schritte seitwärts im Ballenstand in Richtung Übungsbeginn, Schritt mit ¼ LAD, Abgang: Anlauf, Rondat in den Querstand vorlings.

### *Boden (Teil-)P4*

(Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m):

Aus dem Stand: Schritt vorwärts und schwingen in die Handstütz-Position, abrollen, aufrichten über den Hockstand in den Strecksprung mit ½ LAD, Rolle rückwärts über den hohen Hockstütz in den Hockstand, Strecksprung mit ½ LAD in den Stand.

### *Parallelbarren P4*

(brusthoch):

Aus dem Innenquerstand auf einem kleinen Kasten: Absprung zum Vorschwung, Rückschwung, Vorschwung mit Grätschen und Schließen der Beine, Rückschwung, Vorschwung, Kehre mit ¼ Drehung einwärts in den Außenquerstand vorlings.

## Gerätebahn C

### *Gruppenübung 1:*

Schattenrollen

(Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m).

Alle Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander einsetzend, synchron, hintereinander, in ununterbrochener Reihenfolge jeweils vier Rollen vorwärts mit direkt anschließendem Strecksprung, wobei die Nachfolgenden mit dem Strecksprung nach der Rolle des/r Vorausturnenden beginnen.

### *Gruppenübung 2:*

Schattenhockwenden

(Zwei Turnbänke (breit), hintereinander gestellt).

Alle Mannschaftsmitglieder turnen nacheinander jeweils acht fortlaufende Hockwenden in rhythmischer Folge mit oder ohne Zwischenfedern, wobei die Nachfolgenden mit der zweiten Hockwende des/r Vorausturnenden einsetzen.

### *Partnerübung 3:*

Synchronübung

(Bodenbahn 10 m bestehend aus fünf Matten 1 m x 2 m oder einem Bodenläufer 12 m).

Die Paare turnen jeweils parallel und synchron drei bis fünf verschiedene Übungsteile (darunter mind. zwei akrobatische Elemente) als fließende Bewegungsverbinding.

## Sonderprüfungen

### *Standweitsprung:*

Geräte: Es wird auf Hallenboden ohne Mattenunterlage gesprungen.

Die Mannschaftsmitglieder springen jeweils drei fortlaufende Standweitsprünge. Die Übergänge müssen flüssig (reaktiv) sein, d.h. erneutes Schwungholen ist nicht erlaubt; die jeweiligen Weiten der vier besten Schüler bzw. Schülerinnen werden addiert.

### *Stangenklettern:*

Geräte beim Bundesfinale: Stangen

Der Schüler bzw. die Schülerin sitzt im Grätschsitz, Hände sind auf dem Rücken, erste Bewegung ist ein Armzug. Dann erfolgt das Klettern bis zu einer festgelegten Markierung (vier Meter); die Zeiten der vier besten Mannschaftsmitglieder werden addiert. Bei Absprung/Abdruck oder Nichterreichen der Markierung erfolgt für den jeweiligen Schüler/die jeweilige Schülerin eine Zeitstrafe von 20 Sekunden.

### *Staffellauf:*

Sprint-Umkehrstaffel mit Übergabe eines Tennisrings; es starten alle fünf Mannschaftsmitglieder. Start- und Wendemarken sind an den Grundlinien eines Volleyballfeldes oder einer anderen entsprechenden Spielfeldmarkierung mit einer Länge von 2 x 18 m. Der Start erfolgt aus dem Hochstart neben einer Markierungsstange. Der Wechsel muss korrekt hinter der Stange durchgeführt werden. Bei Wechselfehler und/oder zweimaligem Fehlstart wird die Mannschaft auf den letzten Platz gesetzt.

### **Feste Sportschuhe sind für den Standweitsprung und die Sprint-Umkehrstaffel verbindlich!**

Die barfußige Teilnahme/Teilnahme mit Gymnastik-/Turnschlappchen auch nur eines Sportlers/einer Sportlerin führt in der Rangfolge des Staffellaufs bzw. des Standweitsprungs jeweils auf den letzten Platz.

## Kampfgericht/Bewertungssystem

- Je Sonderprüfung werden ein Kampfrichter bzw. eine Kampfrichterin und ein Helfer bzw. eine Helferin eingesetzt. Sie messen die Zeiten bzw. die Weiten. An jeder Gerätebahn werden zwei Kampfrichter bzw. zwei Kampfrichterinnen eingesetzt, die alle drei Stationen der Gerätebahn bewerten. Es werden durch jeden Kampfrichter bzw. durch jede Kampfrichterin nur ganze oder halbe Punkte vergeben. Die Wertungen werden addiert und je Turner bzw. Turnerin gemittelt.
- Eine Gerätebahn besteht aus drei Stationen, jede Station wird mit bis zu sechs Punkten bewertet, d.h. es können maximal 18 Punkte pro Gerätebahn erreicht werden. Bei drei Gerätebahnen ergibt dies somit maximal 54 Punkte.
- Für die technischen Ausführungen werden bei den Gerätebahnen A und B und bei Gerätebahn C für Synchronität bis zu sechs Punkten vergeben:

<b>Beurteilung:</b>	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
<b>Bewertung/ Punkte:</b>	6 – 5,5	5 – 4,5	4 – 3,5	3 – 2,5	2 – 0,5

- Beim Verlassen des Gerätes werden von den Wertungsvorschriften abweichend 0,5 Punkte abgezogen.
- *Gerätebahn A und B:*  
Je Station/ Gerät vergibt das Kampfgericht je Turner bzw. Turnerin bis zu sechs Punkte.
- *Gerätebahn C:*  
An den Stationen „Gruppenübung/ Schattenrollen“ und „Gruppenübung/Schatten-Hockwenden“ können jeweils bis zu sechs Punkte erturnt werden. Je fehlende Rolle oder Hockwende erfolgt ein Abzug von einem halben Punkt. Die Station „Partnerübung/ freie Elementfolge“ wird jeweils paarweise mit bis zu sechs Punkten bewertet. Die Einzelergebnisse werden addiert und durch zwei geteilt.

#### Siegerermittlung:

- Der Sieger des Wettbewerbs wird durch eine Rangfolgeberechnung ermittelt. Hierzu werden die Platzierungen der vier Ranglisten (drei Gerätebahnen und die Sonderprüfungen) addiert.
- Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Rangfolgesumme.
- Bei Punktgleichheit entscheidet die bessere Rangfolge bei den drei Gerätebahnen. Bei weiterer Punktgleichheit entscheidet die bessere Platzierung beim Stangenklettern.

#### Rahmenprogramm für WK III: „It's showtime“

Alle am Bundesfinale teilnehmenden Mannschaften des Wettkampfes III sollten sich auf diesen Programmpunkt kreativ vorbereiten! Die Vorführungen werden nicht bewertet und müssen auf den zuvor benutzten Geräten/der Bodenturnfläche möglich sein; ggfls. erforderliche Handgeräte/weitere Geräte können vom Ausrichter nicht zur Verfügung gestellt werden.

Anregungen für die Auswahl von Inhalten (der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!):

- Fließendes Bodenturnen
- Gruppengestaltung mit Inhalten aus dem Turnen
- Gymnastik/Dance
- Teamgym
- ...

Die Vorführungsdauer beträgt ca. drei Minuten.

Die Schulen melden ihre Teilnahme gesondert an:

*Deutscher Turner-Bund  
Ann-Katrin Knittel  
Tel.: 069 / 678 011 12  
E-Mail: Ann-KatrinKnittel@dtb-online.de*

Das Rahmenprogramm ist **kein** Qualifikationswettkampf, sollte aber schon im Rahmen des Landesfinals (auch zur Überbrückung der Zeit für die Wettkampfauswertung) berücksichtigt werden!

Alle teilnehmenden Schulen erhalten eine Auszeichnung.

## 2.6 Golf

---

#### Spielbedingungen:

Gespielt wird nach den aktuellen Wettspielbedingungen des Deutschen Golf Verbandes e.V. und den Platzregeln des gastgebenden Golfclubs. Einsichtnahme in diese Verbandsordnungen ist im Sekretariat des gastgebenden Golfclubs möglich.

#### Teilnahmeberechtigung/Wettkampfklasse:

Teilnahmeberechtigt in einer Schulmannschaft sind Schülerinnen und Schüler der Wettkampfklasse II (auch gemischte Mannschaften) mit Clubvorgabe-54 oder besser, oder die das Kindergolfabzeichen in Gold abgelegt haben und ein und derselben Schule angehören. Der Nachweis über das Kindergolfabzeichen in Gold ist der Turnierleitung am Turniertag vorzulegen. Der Nachweis der Schulzugehörigkeit wird über das von der Schulleitung bestätigte Mannschaftsmeldeformular erbracht.

#### Spielmodus:

Es werden 5 Einzel über 18 Löcher auf dem Stan Eby Golfplatz im Sport & SPA Resort A-ROSA Scharnützelsee/Sporting Club Berlin gespielt, Zählspiel nach Stableford (vorgabenwirksam).

#### Mannschaftsstärke:

Eine Mannschaft besteht aus maximal 5 Schülerinnen/Schülern – sie kann beliebig aus Schülerinnen und Schülern zusammengesetzt sein. Jede Mannschaft ist von einer Lehrkraft zu betreuen. Ein Kapitän ist zu benennen, der aus dem Kreis der Mannschaftsmitglieder kommen kann, oder aber es ist automatisch die/der Betreuerin/Betreuer. Als Begleitperson/Caddie ist nur die/der offiziell benannte Betreuerin/Betreuer der Schulmannschaft erlaubt und/oder ein Mannschaftsmitglied.

**Wertung:**

Die Summe der 4 besten Einzelergebnisse einer Mannschaft in einer Brutto-Wertung ergibt das Mannschaftsergebnis, d.h., es gibt ein Streichergebnis. Die Netto-Wertung kann als Information für die Schulen aufgeführt werden. Die siegreiche Mannschaft in der Brutto-Wertung qualifiziert sich als Landessieger für das Bundesfinale. Die Mannschaft mit dem höchsten Gesamtergebnis ist Turniersieger. Bei Gleichheit wird die Summe der besten 3 Einzelergebnisse gewertet. Bei weiterer Gleichheit wird das Verfahren fortgesetzt (die 2 besten Einzelergebnisse, dann das beste Einzelergebnis). Bei weiterer Gleichheit entscheidet das Los.

**Mannschaftsmeldung:**

Mit der Meldung ist die namentliche Nennung der Schülerinnen/Schüler inkl. deren Stammvorgabe erforderlich. Die Veränderung der Vorgabe ist dem Ausrichter anzuzeigen und spätestens vor Startbeginn zu korrigieren. Es ist das Meldeformular (siehe Anhang) zu benutzen. Sollte eine gemeldete Spielerin/ein gemeldeter Spieler nicht antreten können, kann diese/dieser durch eine andere/einen anderen Spielerin/Spieler der Schule ersetzt werden. Eine Veränderung der Mannschaftsaufstellung ist der Spielleitung spätestens eine halbe Stunde vor Turnierbeginn mitzuteilen.

**Spielleitung:**

Die Spielleitung wird in Abstimmung mit dem MBS und dem ausrichtenden Club eingesetzt. Die Spielleitung hat in begründeten Fällen (z.B. Wettersituation) das alleinige Recht, die Ausschreibungsbedingungen, die Startzeiten und/oder die Platzregeln zu verändern oder zusätzliche Bedingungen herauszugeben.

## 2.7 Handball

---

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes verlangt ist, nach den Spielregeln des Deutschen Handball-Bundes.  
Zu beachten sind die DHB-Sonderregelungen Jugend:
  - Jugendliche dürfen nur wechseln, wenn sich ihre Mannschaft im Ballbesitz befindet, oder während eines Time-out.
  - Das Team Time-out entfällt.
  - Aufgrund der verkürzten Spielzeit wird die Zeitstrafe von 2 Minuten auf 1 Minute reduziert.
  - Bei allen Spielen des Bundesfinals wird die Anwendung der 2-Linien-Abwehr in der Wettkampfkategorie III zwingend vorgeschrieben (hierzu gehören z.B. die Abwehrformationen: 1:5, 2:4, 3:3, 3:2:1, offensive 5:1).(detaillierte Informationen im Internet: [www.dhb.de](http://www.dhb.de)).
- Eine Mannschaft besteht aus maximal 11 Spielerinnen bzw. Spielern. Die Mannschaft muss auf jedem Fall mit 1 Torfrau/ 1 Torwart spielen. Auf der Spielfläche dürfen sich gleichzeitig höchstens 7 Spielerinnen bzw. Spieler einschließlich Torfrau/ Torwart befinden.
- Die Halbzeitpause ist auf 2 Minuten festgelegt.
- Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
  - Punktverhältnis,
  - Tordifferenz,
  - bei gleicher Tordifferenz die mehr erzielten Tore,
  - Ergebnis aus dem Direktvergleich der punkt- und torgleichen Mannschaften,
  - Siebenmeterwerfen nach den Bestimmungen des DHB.
  - Beim Endspiel mit unentschiedenem Ausgang wird nach einer Pause von 5 Minuten nochmals um die Seitenwahl bzw. den Anwurf gelost. Die Spielverlängerung dauert 2 x 5 Minuten (Seitenwechsel ohne Pause). Fällt dabei keine Entscheidung, wird der Sieger durch ein Siebenmeterwerfen nach den Bestimmungen des DHB ermittelt.

## 2.8 Hockey

---

In der Sportart **Hockey** WK III besteht ein direktes Startrecht einer Mannschaft aus einer Region, wenn keine Kreis- oder Regionalfinals möglich waren. Ab zwei Schulmannschaften sind Regionalfinals durchzuführen. Findet nur ein Regionalfinale statt, ist der Sieger für die Teilnahme am Bundesfinale qualifiziert.

Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln für Feldhockey des Deutschen Hockeybundes (einschließlich Selfpass) bzw. dem Regelkommentar für Kleinfeldhockey. Ergänzend gilt für den Bundeswettbewerb der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA der Regelkommentar für Kleinfeldhockey, siebente, überarbeitete Auflage (Stand 10.1.2008).

Die Regelwerke sind zu beziehen über den

*Deutschen Hockey-Bund e.V.  
Am Hockeypark 1  
41179 Mönchengladbach.*

Eine Mannschaft besteht aus maximal 9 Spielern bzw. Spielerinnen. Es wird mit 5 Feldspielern und einem Torwart in vollständiger Ausrüstung gespielt.

Jede Mannschaft bringt einen Schiedsrichter mit (möglichst einen Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren).

Die Spieldauer beträgt 2 x 30 Minuten. Bei Turnieren kann die Spielzeit bis auf 2 x 10 Minuten reduziert werden. Die Halbzeitpause dauert 5 Minuten.

Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:

- Punkteverhältnis,
- Tordifferenz,
- höhere Anzahl der erzielten Tore,
- Direktvergleich der punkt- und torgleichen Mannschaften,
- Siebenmeterschießen (5 Spieler/-innen jeder Mannschaft).

Entscheidungsspiele werden bei unentschiedenem Ausgang nach der regulären Spielzeit um 2x5 Minuten verlängert. Sobald eine Mannschaft hier ein Tor erzielt hat, ist sie Sieger des Spiels. Fällt keine Entscheidung, findet ein Siebenmeterschießen statt (5 Spieler/-innen jeder Mannschaft, danach paarweise bis zur Entscheidung).

Spieler sollen persönlich bestraft werden, wenn sie absichtlich und wiederholt gegen die Regeln verstoßen oder sich unsportlich verhalten. Es sollen in jeder Mannschaft nur zwei Spieler verwarnet werden (grüne Karte). Jeder weitere Spieler soll vom Spiel auf Zeit von 2 bis 5 Minuten ausgeschlossen werden (gelbe Karte). Ein Spieler darf nur einmal auf Zeit vom Spiel ausgeschlossen werden. Bei einer weiteren Verwarnung soll er für den Rest des Spiels ausgeschlossen werden (gelb – rote Karte) und ist für das nächste Spiel gesperrt.

## 2.9 Judo

---

1. Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach den Wettkampffregeln und -bestimmungen des Deutschen Judo-Bundes DJB (Jugend, U 17, weiblich/männlich) ausgetragen.

Bezugsquelle (gegen Gebühr):

*Deutscher Judo-Bund e. V. (DJB)  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt/Main  
Tel.: 069 / 677 208-16  
Fax: 069 / 677 224-2*

2. Für den Wettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPA gelten folgende Sonderregelungen:
  - a) Würge- und Hebeltechniken sind nicht erlaubt.
  - b) Verletzungsbedingte Behandlungen sind durch Ärzte/Sanitäter möglich.
  - c) Die Mindestgraduierung ist der weiß-gelbe Gürtel (8. Kyu).
  - d) Die Wettkampffläche beträgt mindestens 6x6 m zuzüglich einer Sicherheitsfläche von 3 m, zwischen den beiden Wettkampfflächen mindestens 4 m. Eine Reduzierung der äußeren Sicherheitsfläche ist in begründeten Ausnahmefällen möglich.
  - e) Die Wettkampfzeit beträgt 3 Minuten.
3. Eine Mannschaft besteht aus maximal 8 Schülerinnen / Schülern (5 Wettkämpferinnen / Wettkämpfern und maximal 3 Ersatzkämpferinnen / Ersatzkämpfern).
4. Auf der Waage wird das tatsächliche Gewicht ermittelt. Pro Gewichtsklasse können 3 Schülerinnen / Schüler eingewogen werden. Der Start in der nächsthöheren Gewichtsklasse ist zulässig. Zu Wettkampfbeginn müssen mindestens 4 Gewichtsklassen besetzt sein.  
Die Gewichtsklassen sind:

<b>Jungen:</b>	bis 43 kg	bis 46 kg	bis 50 kg	bis 55 kg	über 55 kg
<b>Mädchen:</b>	bis 40 kg	bis 44 kg	bis 48 kg	bis 52 kg	über 52 kg

5. Wettkampfsystem für das Bundesfinale:  
„Vorgepooltes System mit Final- und Platzierungsrunde“
  1. Tag: Poolsystem mit 4 Pools (1., 2., 3., 4. Plätze in den Pools)
  2. Tag: 1. Durchgang Finalrunde und Platzierungsrunde 9. – 16. Platz
  3. Tag: Halbfinale und 3. Plätze (2 Matten), Finale (1 Matte).
6. **Unentschieden bei**
  - a) **Mannschaftskampf:** Sind die Siegpunkte (SP) gleich, entscheiden die Wertungspunkte (WP). Gibt es hier keine Entscheidung, so wird bei Poolkämpfen unentschieden (1:1) eingetragen. Bei Ausscheidungskämpfen gibt es **einen** Stichkampf. Endet dieser unentschieden, wird nach dem Goldenen-Score-Prinzip mit Pflichtentscheid weitergekämpft.
    - (I) War ein Einzelkampf unentschieden, dann wird dieser zum Stichkampf.
    - (II) Waren mehrere Einzelkämpfe unentschieden, dann wird aus ihnen ein Stichkampf gelöst.
    - (III) War kein Einzelkampf unentschieden, dann wird aus allen Kämpfen ein Stichkampf gelöst. Die Mannschaftsführer dürfen vorher eine neue Mannschaftsaufstellung abgeben.
  - b) **Poolkämpfe:** Der Sieger erhält 2 Gewinnpunkte (GP), der Verlierer 0 GP. Unentschieden wird mit 1:1 gewertet. Die Reihenfolge der Platzierung der Mannschaften ergibt sich aus der Anzahl der GP, nachrangig der SP und schließlich der WP aus allen Kämpfen, wobei jeweils die höhere Differenz der Punkte entscheidend ist.

Sind alle Differenzen gleich, so entscheidet der höhere Stand der SP, nachrangig der WP. Kann immer noch keine Entscheidung getroffen werden, so entscheiden die untereinander geführten Kämpfe. Weisen Mannschaften identische Anzahlen von positiven und negativen GP, SP und WP auf, so entscheidet der direkte Vergleich. Haben diese beiden Mannschaften gegeneinander Unentschieden gekämpft, dann wird ein Stichkampf in einer auszulosenden Klasse ausgetragen. Im Falle von drei oder mehr absolut gleichstehenden Mannschaften werden Entscheidungskämpfe im Pool-System durchgeführt. Die vorher auszulosende Gewichtsklasse gilt dann für alle diese Stichkämpfe (siehe oben).

## 2.10 Leichtathletik

- Eine Mannschaft besteht aus maximal 12 Schülerinnen bzw. Schülern. Nach Abgabe der namentlichen Meldeliste ist eine Änderung nicht mehr möglich.
- **Achtung!**  
**Neue Fehlstartregelung für WK II:**  
**Jeder Wettkämpfer, der einen Fehlstart verursacht, ist zu disqualifizieren.**  
Für die WK III gilt weiterhin, dass ein Fehlstart pro Lauf ohne Disqualifikation der/des verursachenden Wettkämpfer/-s erlaubt ist. Der Wettkämpfer, der diesen Fehlstart verursacht hat, ist zu verwarnen. Danach sind in diesem Lauf alle Wettkämpfer zu disqualifizieren, die einen Fehlstart verursachen.

- Die Wettkämpfe werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Internationalen Wettkampfbestimmungen (IWB) Leichtathletik ausgetragen. Eine Bewertung der Leistungen nach Punkten in allen Wettkämpfen erfolgt nach der Leichtathletik-Punktebewertung – nationale Punktetabelle – je nach Zuständigkeit für männliche und weibliche Teilnehmer.
- Für jede Mannschaft werden 3 Schülerinnen bzw. Schüler pro Disziplin sowie 2 Staffeln zugelassen, von denen 2 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer und eine Staffel gewertet werden. Eine Schülerin bzw. ein Schüler darf nur in 3 Disziplinen einschließlich der Staffel eingesetzt werden. Bei Punktgleichheit hat die Mannschaft gewonnen, die in der Mehrzahl der Disziplinen eine höhere Punktzahl erreicht hat (Majorität der besseren Platzierung). Bei erneutem Gleichstand entscheidet die höhere Punktzahl im Staffellauf.
- Bei Wurf, Stoß und Weitsprung sind jeweils 4 Versuche erlaubt. Im Hochsprung scheidet die Schülerin bzw. der Schüler nach 3 aufeinanderfolgenden Fehlversuchen aus.
- Jeder Wettkampf muss an einem Tag durchgeführt werden.

## Wettkämpfe

### Wettkampf II

männlich	weiblich
100 m, 800 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,50 m) Kugelstoßen (5 kg), Speerwurf (700 g)	100 m, 800 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,30 m) Kugelstoßen (4 kg), Speerwurf (600 g)

### Wettkampf III

männlich	weiblich
75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,40 m), Kugelstoßen (4 kg), Ballwurf (200 g)	75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,15 m) Kugelstoßen (3 kg), Ballwurf (200 g)

### Wettkampf IV (Landesfinale)

männlich	weiblich
75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,15 m), Kugelstoßen (4 kg), Ballwurf 200g	75 m, 800 m, 4 x 75 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung (Anfangshöhe 1,10 m), Kugelstoßen (3 kg), Ballwurf 80g

## 2.11 Rudern

- Die Rennen werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Ruderwettkampfbestimmungen (RWR) des Deutschen Ruderverbandes ausgetragen.
- Jede Bootsbesatzung wird als selbstständige Schulmannschaft betrachtet. Ein Landesfinale findet nur statt, wenn in den Gig-Bootsklassen mindestens 3 Gig-Boote am Start sind.
- Schülerinnen bzw. Schüler sind nur startberechtigt, wenn ein Dokument der Schule (mit Namen, Vornamen, Geburtsdatum) vorliegt, aus dem hervorgeht, dass gegen einen Start bei einer Ruderregatta keine ärztlichen Bedenken bestehen. Anstelle des Dokuments der Schule wird auch die Jugendlizenz (§ 37 a AWB) des DRV anerkannt. Die ärztliche Untersuchung muss nach dem 1.10. des laufenden Regattajahrs des vorhergehenden Jahres sein. Für Steuerleute ist die ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung nicht erforderlich.
- Doppelstarts sind beim Bundesfinale nicht zulässig. Diese Einschränkung gilt nicht für Steuerleute.
- Ummeldungen gemäß § 48 AWB – bis zur Hälfte der Mannschaft – sind spätestens eine Stunde vor Beginn des Rennens (Vorlauf) unter Nachweis der Schulzugehörigkeit und Vorlage des bei Punkt 3 aufgeführten Unbedenklichkeitszeugnisses bzw. der Jugendlizenz (entfällt, sofern die Ruderer in der Liste des DRV veröffentlicht sind) der bisher nicht gemeldeten Ruderer im Regatatabüro vorzunehmen.
- Steuerleute müssen mindestens dem Jahrgang 2000 angehören. Sie dürfen jedoch nicht älter sein als die Teilnehmer/-innen, die in der jeweiligen Wettkampfklasse dem ältesten Jahrgang angehören.

## Wettkampfklasse II

männlich (1000 m)	weiblich (1000 m)
Gig-Doppelvierer mit Steuermann/-frau	Gig-Doppelvierer mit Steuermann/-frau
Gig-Vierer mit Steuermann/-frau	Doppelvierer mit Steuermann/-frau
Doppelvierer mit Steuermann/-frau	
Achter	

## Wettkampfklasse III

männlich (1000 m)	weiblich (1000 m)
Doppelvierer mit Steuermann/-frau	Doppelvierer mit Steuermann/-frau

## 2.12 Schwimmen

### WK III

- Die Wettkämpfe werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Wettkampfbestimmungen des Deutschen Schwimm-Verbandes ([www.dsv.de](http://www.dsv.de)) ausgetragen.
- Eine Mannschaft besteht aus maximal 9 Schülerinnen bzw. Schülern.
- In den Einzeldisziplinen Freistil und Brust werden je Mannschaft drei, in der Einzeldisziplin Rücken zwei Schülerinnen/ zwei Schüler gewertet. Startberechtigt ist in jeder Einzeldisziplin 1 Schülerin bzw. 1 Schüler mehr als gewertet werden. 1 Schülerin bzw. 1 Schüler darf höchstens in drei Disziplinen (einschließlich der Staffel) eingesetzt werden.
- In jeder Staffeldisziplin kann nur jeweils eine Staffel starten. Eine disqualifizierte Staffel kann in geänderter Mannschaftsaufstellung bezüglich der disqualifizierten Staffelteilnehmerin/ des Staffelteilnehmers einmal nachschwimmen. Bei dem Austausch ist die Regel der maximalen 3 Starts pro Teilnehmerin/ Teilnehmer zu beachten. Das Nachschwimmen erfolgt im Anschluss an den letzten Wettkampf. Wird die nachschwimmende oder eine weitere Staffelmannschaft der gleichen Schulmannschaft disqualifiziert, scheidet die Mannschaft aus.
- Das Wettkampfergebnis wird durch Addition der Wertungszeiten ermittelt.
- Die Einzelleistungen bei Ausscheidungswettkämpfen in den Ländern können in den Verbands-Bestenlisten aufgenommen werden.
- Es können nur solche Wettkampfergebnisse gewertet werden, die im direkten Vergleich mit mindestens einer Mannschaft einer anderen Schule bzw. im Alleingang vor dem Kampfgericht, in dem die teilnehmende Schule nicht vertreten sein darf, erzielt wurden.

### WK III

Mädchen und Jungen: 50 m Rücken  
50 m Freistil  
4 x 50 m Lagenstaffel\*<sup>1</sup>  
50 m Brust.  
8 x 50 m Freistilstaffel.

\*<sup>1</sup> Im Landesfinale wird statt der Lagenstaffel die 4x 50 m Bruststaffel geschwommen. Die Sportschule muss zusätzlich die Lagenstaffel schwimmen, alle anderen Schulen können die Lagenstaffel schwimmen. Diese wird aber außerhalb der Landeswertung geschwommen.

**Wettkampf IV** Jahrgänge 1999-2002  
Jungen / Mädchen: startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5)

## Grundsätzliche Ziele und Funktion

Der Talentwettbewerb (neu im Standardprogramm) im Schwimmen soll die Schülerinnen und Schüler dazu führen, ihr sportliches Talent in der Sportart Schwimmen zu erkennen und sie zu motivieren, einen sportlich orientierten Schwimmsport zu betreiben.

Die Besonderheiten des Schwimmsports spielen dabei eine entscheidende Rolle:

- Das Schwimmen ist an die Gegebenheiten der Schwimmstätte gebunden.
- Es ist sinnvoll, den Talentwettbewerb als Mannschaftswettkampf zu gestalten, da er zur Leistungsidentifikation aller Teilnehmer führt.
- Das Delfinschwimmen sollte nicht in diesen Wettbewerb eingebaut werden.

## Schwimmsportspezifische Ziele und Durchführung

1. Förderung von vielseitigen Bewegungsformen im Wasser in Koordination mit der Atmung.
2. Förderung der Grundtechniken im Rücken-, Brust- und Kraulschwimmen.
3. Förderung der Motivation zum sportgerechten Schwimmen verbunden mit dem Willen zur Leistung.

Die Übungsreihen für den Talentwettbewerb sollten in die Unterrichtsstunden des Schulschwimmens so eingebaut werden, dass sie von der Gruppe der geübten Schwimmerinnen und Schwimmer in ständiger Wiederholung durchgeführt werden können. Sie werden damit zu einem Teil des Schulschwimmunterrichts. Der eigentliche Wettkampf wird zum Motivationsziel und zum Leistungstest.

## Wettkampfprogramm

### 1. Wettkampffolge:

Wettkampf 1: 6 x 25m Freilstaffel, im Wechsel 3 x in Bauchlage und 3 x in Rückenlage

Wettkampf 2: 6 x 25m Beinschlagstaffel, im Wechsel 3 x Wechselbeinschlag in Bauchlage mit Brett und 3 x Rückenwechselbeinschlag mit Brett

Wettkampf 3: 4 x 25m Brustschwimmstaffel

Wettkampf 4: 6 x 25m Koordinationsstaffel, im Wechsel 3 x Bauchlage (Brustschwimm-Armbewegung mit kontinuierlichem Wechselbeinschlag) und 3 x in Rückenlage (seitengleiche Rückenschwimmarmbewegung mit kontinuierlichem Brustschwimmbeinschlag)

Wettkampf 5: 10 Minuten Mannschaftsdauerschwimmen (6 Teilnehmer pro Mannschaft auf einer Bahn, Schwimmtechnik beliebig, kann auch gewechselt werden).

### 2. Durchführungsbestimmungen:

Zu Wettkampf 1: Der Start erfolgt vom Startblock (wenn vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Erst wenn die Schwimmerin /der Schwimmer (im Folgenden nur Schwimmer genannt) in Bauchlage die Wand berührt hat, kann der nächste Schwimmer im Wasser vom Beckenrand aus (Hände am Beckenrand) oder Hände an den Griffen des Startblocks (falls vorhanden) in der Rückenlage starten. Der nachfolgende Schwimmer in der Bauchlage startet erst vom Startblock (falls vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens), wenn der Schwimmer in der Rückenlage die Wand berührt hat. Bei Wechselverstoßen erfolgt eine Disqualifikation.

Zu Wettkampf 2: Gestartet wird mit 25 m Wechselbeinschlag in Bauchlage mit Brett. Der Schwimmer startet im Wasser vom Beckenrand mit dem Schwimmbrett in einer Hand und mit der anderen Hand am Beckenrand. Der zweite Schwimmer schwimmt 25 m Wechselbeinschlag in Rückenlage mit Brett. Er startet im Wasser mit seinem eigenen Brett und einer Hand am Beckenrand erst dann, wenn der Ankommende die Wand mit dem Brett berührt hat. Der Abstoß vom Beckenrand erfolgt in Rückenlage mit dem Brett in den Händen. Auf allen 25 m-Strecken wird das Brett mit den Händen festgehalten. Bei Wechselverstoßen erfolgt eine Disqualifikation.

- Zu Wettkampf 3: Sportgerechtes Brustschwimmen wird gefordert. Der Start erfolgt vom Startblock (falls vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Beim Wechsel und Zielanschlag muss mit beiden Händen gleichzeitig angeschlagen werden. Bei Wechselverstößen erfolgt eine Disqualifikation.
- Zu Wettkampf 4: Der Start erfolgt vom Startblock (falls vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Nach dem Start kann der Schwimmer gleiten (kein Brusttauchzug und kein Delfinkick erlaubt) und muss dann sofort die Koordinationsübung (Brustarme mit Kraulbeinen) ausführen. Erst wenn der Schwimmende die Wand berührt hat, kann der nächste Schwimmer im Wasser vom Beckenrand aus (Hände am Beckenrand) oder an den Griffen des Startblocks (falls vorhanden) in der Rückenlage die Koordinationsübung (Rückengleichschlag mit Brustbeinen) starten. Der nächste Schwimmer startet in Bauchlage vom Startblock (falls vorhanden) oder vom Beckenrand (außerhalb des Beckens). Bei Verstößen gegen die zu schwimmende Koordination werden gegen den betroffenen Schwimmer 5 Strafsekunden verhängt, die zur Endzeit der geschwommenen Staffelzeit addiert werden. Bei Wechselverstößen erfolgt eine Disqualifikation.
- Zu Wettkampf 5: Jede Mannschaft schwimmt auf einer Bahn mit 6 Schwimmern. Es werden aus organisatorischen Gründen nur vollständig geschwommene 25 m gezählt. Bei Abpfeiff zählen die Schwimmer auf der Strecke nicht mehr. Die Mannschaft startet vom Beckenrand (außerhalb) gemeinsam oder kurz aufeinanderfolgend, wobei die Zeit mit dem Startsignal läuft.

### **3. Wertung:**

Die Wertung erfolgt durch Addition der in den Teilwettkämpfen (WK 1-4) erreichten Zeiten. Im Wettkampf 5 gibt es für jede vollständig geschwommene 25 m eine Bonussekunde, die von der Gesamtzeit (Addition von WK 1-4) abgezogen wird (Empfehlung: Zeitnehmer und Wendenrichter führen eine Strichliste). Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Zeit (bei Beachtung von eventuellen Strafsekunden in der Koordinationsstaffel). Bei Zeitgleichheit entscheidet die bessere Platzierung in der Koordinationsstaffel.

### **4. Organisations- und Wettkampfbestimmungen:**

1. Für die Durchführung der Wettkämpfe gelten die Wettkampfbestimmungen des DSV, sofern in den Ausschreibungen der einzelnen Bundesländer nichts anderes festgelegt ist.
2. **Startberechtigt sind Mädchen- und Jungenmannschaften. (Gemischte Mannschaften sind nur bis zum Landesfinale startberechtigt, können sich aber nicht für das Bundesfinale qualifizieren!)**
3. Eine Mannschaft besteht aus maximal 8 Schülerinnen/Schülern.
4. Es sind nur 4 Starts pro Schülerin/Schüler zugelassen.
5. Eine disqualifizierte Staffel einer Mannschaft kann in geänderter Besetzung und unter Beachtung der Regelungen in Ziffer 4 nachschwimmen. Das Nachschwimmen erfolgt im Anschluss an den letzten Wettkampf. Wird die nachschwimmende oder eine weitere Staffelmannschaft der gleichen Schulmannschaft disqualifiziert, scheidet die Mannschaft aus.
6. Es wird die Zweistartregel angewandt.

Dieser Wettkampf ist auch bis zur Jahrgangsstufe 4 als sogenannte Wettkampfklasse V geeignet.

## 2.13 Tennis

- Die Wettkämpfe werden, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist, nach den Regeln der ITF und der Wettspielordnung des Deutschen Tennis-Bundes ausgetragen.
- Eine Mannschaft besteht einschließlich 1 Ersatzspielerin bzw. 1 Ersatzspielers aus maximal 6 Spielerinnen bzw. Spielern, von denen jeweils 5 während eines Wettkampfes eingesetzt werden müssen.
- Es werden 4 Einzel- und 2 Doppelspiele ausgetragen

Spielefolge	Mannschaft A	:	Mannschaft B
1. Spiel: Einzel	A 2	:	B 2
2. Spiel: Einzel	A 4	:	B 4
3. Spiel: Einzel	A 1	:	B 1
4. Spiel: Einzel	A 3	:	B 3
5. Spiel: Doppel	D 1 (A)	:	D 1 (B)
6. Spiel: Doppel	D 2 (A)	:	D 2 (B)

- Die Doppel werden gleichzeitig nach Beendigung des letzten Einzelspiels (spätestens nach 30 Minuten) ausgetragen. Für einen Wettkampf müssen mindestens 2 Tennisplätze zur Verfügung stehen. Werden mehr als 2 Plätze bereitgestellt, so müssen 3 bzw. 4 Einzelspiele parallel durchgeführt werden.
- In einer Mannschaft sind die 5 Spielerinnen bzw. Spieler und die Ersatzspielerin bzw. der Ersatzspieler der Spielstärke nach aufzustellen und erhalten die Platzziffern 1 – 4. Diese ergeben sich aus der Reihenfolge der Spielerinnen bzw. der Spieler in der Mannschaftsmeldung. Bei der Aufstellung der Doppel darf die Summe der Platzziffern eines Doppelpaars nicht größer sein als die des folgenden. Die Spielerin bzw. der Spieler mit der Platzziffer 1 darf nicht im 2. Doppel aufgestellt werden. Eine 5. Spielerin/ein 5. Spieler muss im Doppel eingesetzt werden.

### Entscheidungen / Zweierbegegnungen:

Jedes gewonnene Einzel und Doppel wird mit einem Punkt für das Gesamtergebnis gewertet. Hat jede Mannschaft nach Abschluss der Begegnung gleich viele Punkte gewonnen (3:3), so gelten für die Entscheidung folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:

#### *bei Wettkämpfen mit zwei Gewinnsätzen*

- Anzahl der gewonnenen Sätze,
- bei gleicher Anzahl der gewonnenen Sätze gilt die Anzahl der gewonnenen Spiele in allen Sätzen,
- sofern die Anzahl der Spiele für beide Mannschaften gleich ist, entscheidet der Sieg im 2. Doppel;

#### *bei Wettkämpfen mit langem Satz*

- Anzahl der gewonnenen Spiele in allen Sätzen,
- sofern auch die Anzahl der Spiele beider Mannschaften gleich ist, entscheidet der Sieg im 2. Doppel.

### Gruppenspiele:

Es werden in jeder Begegnung 4 Einzelspiele und 2 Doppelspiele ausgetragen. Alle Wettkämpfe werden durch den Gewinn eines langen Satzes (bis 8 Spiele) entschieden, d. h., das Match ist gewonnen mit wenigstens 8 Spielen und 2 Spielen Vorsprung. Beim Stand 8:8 entscheidet der Tie-Break.

Alle Mannschaften einer Gruppe spielen gegeneinander. Jede gewonnene Begegnung wird mit 2 Punkten für das Gesamtergebnis gewertet.

Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:

- Punktdifferenz, Satzifferenz, Spieldifferenz,
- Ergebnis des Direktvergleichs der Mannschaften,
- Sieg im 2. Doppel.

## 2.14 Tischtennis

- Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes verlangt ist, nach den Regeln des Internationalen Tischtennis-Verbandes und der Wettkampfspielordnung des Deutschen Tischtennis-Bundes.  
Hinweise zum Schläger: Beide Schlägerseiten – unabhängig davon, ob ein Belag vorhanden ist oder nicht – müssen matt sein, und zwar auf der einen Seite leuchtend rot, auf der anderen schwarz.  
Eine Mannschaft besteht aus maximal 7 Spielerinnen bzw. Spielern, von denen jeweils 6 während eines Wettkampfes eingesetzt werden müssen. Eine Mannschaft gilt nicht als angetreten, wenn zu Beginn einer Begegnung weniger als 6 Spielerinnen bzw. Spieler spielbereit sind.  
Über Ausnahmen vor Ort (z.B. Auftreten von Verletzungen, Krankheiten etc.) entscheidet das Schiedsgericht.
- Es werden 6 Einzel- und 3 Doppelspiele ausgetragen:

Spielfolge	Mannschaft A		Mannschaft B
1. Spiel: Doppel	D1 (A)	:	D1 (B)
2. Spiel: Doppel	D2 (A)	:	D2 (B)
3. Spiel: Einzel	A5	:	B5
4. Spiel: Einzel	A6	:	B6
5. Spiel: Einzel	A1	:	B1
6. Spiel: Einzel	A2	:	B2
7. Spiel: Einzel	A3	:	B3
8. Spiel: Einzel	A4	:	B4
9. Spiel: Doppel	D3 (A)	:	D3 (B).

- Die Spielerinnen bzw. Spieler sind einschließlich der Ersatzspielerin bzw. des Ersatzspielers in der Meldeliste entsprechend der Spielstärke aufzustellen. Die Einzelaufstellung gilt für das gesamte Turnier. (Beim **Bundesfinale** muss eine Kopie des Spielformulars vom Landesfinale, aus der die Spielstärkenreihenfolge hervorgeht, vorgelegt werden. Die Aufstellung nach der Spielstärke beim Bundesfinale muss der Reihenfolge beim Landesfinale entsprechen. Eine Spielerin bzw. ein Spieler, die bzw. der beim Landesfinale der Mannschaft noch nicht angehörte, muss der Spielstärke entsprechend eingeordnet werden.) Vor Beginn einer Begegnung gibt die Betreuerin bzw. der Betreuer bekannt, welche 6 Spieler der Meldeliste die Einzelspiele bestreiten (Eintragung auf dem Spielbogen). Die Doppelaufstellung kann unter Beachtung der nachfolgenden Bestimmungen von Spiel zu Spiel geändert werden. Die in einem Spiel auf den Plätzen 1 bis 4 eingesetzten Spielerinnen/ Spieler müssen in den Doppeln 1 oder 2 eingesetzt werden. Im Doppel 3 dürfen nur Spielerinnen bzw. Spieler eingesetzt werden, die im jeweiligen Wettkampf ab Platz 5 der Einzelaufstellung benannt werden. Jede Spielerin bzw. jeder Spieler darf nur einmal im Doppel eingesetzt werden.
- Es werden 3 Gewinnsätze bis jeweils 11 Punkte gespielt. Alle Gruppenspiele beim Landesfinale werden durchgespielt. In der Zwischenrunde und bei den Platzierungsspielen können die Spiele nach Erreichen des Siegpunktes abgebrochen werden.
- Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachstehender Reihenfolge:
  - Punktdifferenz,
  - Spieldifferenz,
  - Satzifferenz,
  - Balldifferenz
  - direkter Vergleich.

## 2.15 Volleyball

---

1. Gespielt wird, soweit in dieser Ausschreibung nicht anderes festgelegt ist, nach den aktuellen Internationalen Volleyball-Spielregeln (unter Beachtung von Punkt 2), der Bundesspielordnung (BSO) sowie der Jugend-Spielordnung (Anlage 4 zur BSO) des DVV.

Für den WK II gelten die Wettkampfbestimmungen der U18, für den WK III die Wettkampfbestimmungen der U14 der Jugendspielordnung der DVJ.

Gespielt wird mit Bällen der Firma Molten (Offizieller Spielball).

2. In Änderung/Ergänzung zu den Internationalen Volleyball-Spielregeln gelten folgende Festlegungen:
  - a) In der WK II kann für jedes Spiel ein Libero bzw. eine Libera neu benannt werden. Im Laufe des Turniers können dies somit auch unterschiedliche Spielerinnen/Spieler sein.
  - b) Die „Rally-Point-Zählweise“ gilt für das gesamte Spiel. In allen Wettkampfklassen gehen alle Spiele, bis auf die Endspiele um Platz 1 und 2 in der WK II, über zwei Gewinnsätze. Die ersten Sätze werden bis 25 Punkte, ein eventueller dritter (bzw. fünfter) Satz wird bis 15 Punkte gespielt. In diesem Entscheidungssatz wird ein Seitenwechsel vollzogen, sobald eine Mannschaft 8 Punkte erzielt hat.
  - c) Jede Mannschaft erhält zwei Auszeiten zu je 30 Sekunden pro Satz. Es gibt keine technische Auszeit.
  - d) Die in den Wettkampfbestimmungen festgelegte Freizone entfällt.
  - e) In der WK III wird 4 gegen 4 bei einer Feldgröße von 7 m x 7 m gespielt.
3. Eine Mannschaft in der WK II besteht aus maximal 10 Spielerinnen/Spielern einschließlich der 4 Auswechselspielerinnen/Auswechselspieler.

Für die Mannschaft in der WK III können maximal 8 Spielerinnen/Spieler einschließlich der 4 Auswechselspielerinnen/Auswechselspieler gemeldet werden.

4. Netzhöhe:	Jungen	Mädchen
	WK II 2,35 m	WK II 2,24 m
	WK III 2,20 m	WK III 2,15 m

5. Für die Ermittlung der Rangfolge nach Abschluss der Gruppenspiele gelten folgende Kriterien in nachfolgender Reihenfolge:
  - a) Punkteverhältnis
  - b) Satzdifférenz
  - c) Anzahl der gewonnenen Sätze
  - d) Balldifférenz
  - e) Anzahl der gewonnenen Bälle
  - f) Direktvergleich

### Wettkämpfe

**Wettkampf II** Jahrgänge 1995 – 1998  
Jungen

**Wettkampf II** Jahrgänge 1995 – 1998  
Mädchen

**Wettkampf II** Jahrgänge 1997 – 2000  
Jungen

**Wettkampf III** Jahrgänge 1997 – 2000  
Mädchen

## 3 SCHULSPORTLICHE WETTBEWERBE IM LAND BRANDENBURG

### 3.1 Ergänzungsprogramm des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

---

Das Ergänzungsprogramm im Bundeswettbewerb umfasst die im Wettbewerb befindlichen Sportarten mit den Wettkampfklassen, die im Bundesfinale nicht vertreten sind. Es schließt die Wettkampfklasse I als älteste und die Wettkampfklasse V als jüngste Altersklasse ein. Die Kultusministerien/Schulbehörden der Länder treffen jeweils für ihr Land die Entscheidung und veröffentlichen, welche Wettbewerbe des Ergänzungsprogramms zur Ausschreibung gelangen, bis zu welcher Ebene sie führen, welche Wettkampfinhalte gelten, ob in der Wettkampfklasse IV gemischte Mannschaften starten können, die bei den Jungen gewertet werden, ob eine Trennung nach Schulformen erfolgt u.a.

Für dieses Ergänzungsprogramm wird der nachfolgende Programmvorschlag angeboten, wobei, soweit nichts anderes festgelegt ist, für alle hier aufgeführten Wettkampfklassen die Regelungen gelten, wie sie in den Bestimmungen des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA für die jeweilige Sportart festgehalten sind.

#### 3.1.1 Badminton

Wettkampf I gemischte Mannschaften  
Wettkampf IV gemischte Mannschaften

#### 3.1.2 Basketball

Wettkampf I m und w  
Wettkampf IV m und w

#### 3.1.3 Fußball

Wettkampf I m und w  
Wettkampf IV m und w Talentsichtungsprogramm des DFB (Kicker-Cup)  
(gemischte Mannschaften spielen bei den Jungen, sind aber nur bis zum Landesfinale – nicht beim Bundesfinale – startberechtigt)

#### *Vorbemerkung*

Der Idee eines Vielseitigkeitswettbewerbs (Mannschaftsmehrkampfs) folgend soll zukünftig die Wettkampfklasse (WK) IV von „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“ (JTFO) durch Technikübungen ergänzt werden. Es sollen einfache Technikübungen ohne Zeit-Messen/Stoppen und ohne umfangreiche Zusatzverrechnung/-auswertung durchgeführt werden. Die Leistung der gesamten Mannschaft fließt im Sinne einer „Handicap-Regelung“ ins Spiel ein. Der Spielstand zu Spielbeginn ergibt sich aus den zuvor durchgeführten Übungen. Die Spiele beginnen somit stets mit einem 1:0 oder einem 1:1. Entsprechend der sportlichen Philosophie des DFB soll in der Altersklasse WK IV auf Kleinfeldern (Acht-gegen-Acht mit drei Ergänzungsspielern, auf 5 x 2-Meter-Tore) gespielt werden. Die Übungen werden von allen zehn Schülerinnen und Schülern der Mannschaften durchgeführt. Pro Team ist ein Betreuer vorgesehen.

#### *1. Übungen*

Die wichtigsten Elemente (Basistechniken) des Fußballspiels, der Ballvortrag (Dribbling), das Passen und der Schuss auf das Tor, werden die Inhalte der Übungen bilden, die von allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern absolviert werden. Hierzu führen die Mannschaften vor jedem Spiel auf neben dem Spielfeld drei Übungen durch.

Nach zahlreichen Gesprächen in den verschiedenen Gremien des DFB wurde eine erste Ideensammlung zusammengetragen und wurden bereits die ersten Vorschläge auf Praktikabilität geprüft. Basierend auf den Erkenntnissen der Tests sind folgende Übungen erarbeitet worden:

## Übung 1: Dribbeln

### Aufbau:

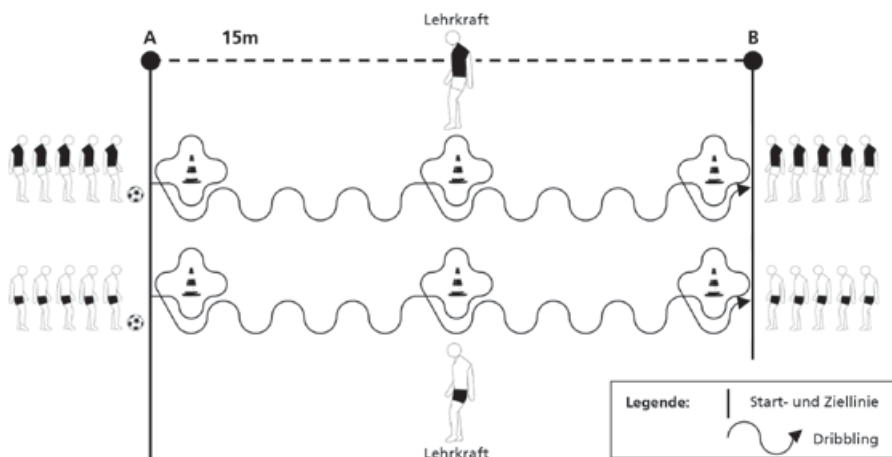
Den Mannschaften werden zwei parallele Strecken mit einer Länge von 15 Metern vorgegeben. Ein Meter vor den beiden Eckpunkten sowie in der Mitte der Strecken werden Markierungshütchen aufgestellt. Die beiden Mannschaften bilden jeweils zwei Fünfer-Gruppen, die sich gegenüber aufstellen. Wird die Teilnehmerzahl von zehn Schülerinnen und Schülern unterschritten und ist die Anzahl ungerade, so erhält die Gruppe mit der größeren Teilnehmerzahl den Ball.

### Ablauf:

Auf Kommando wird der Ball von Seite A zu Seite B gedribbelt, die drei Markierungen am Anfang, Mitte und Ende der Strecke müssen dabei umdribbelt werden. Die Richtung beim Umdribbeln, eine Kontaktzahl oder besondere technische Anweisungen werden nicht vorgegeben. Der erste Mitspieler auf der Seite B dribbelt dann den Ball in gleicher Weise zurück zur Seite A. Dies wiederholt sich im Sinne einer Pendelstaffel, bis alle Schülerinnen/Schüler einmal in Aktion waren (Ausnahme: Ein Team besteht nicht aus zehn Mitgliedern, dann sind mehrere Durchläufe einzelner Schülerinnen/Schüler zum Ausgleich der Mannschaftsstärken notwendig).

### Wertung:

Die Mannschaft, deren letzte-r Schülerin/Schüler zuerst auf der anderen Seite ist und den Ball auf der Linie zur Ruhe gebracht hat, gewinnt diese Übung und erhält einen Wertungspunkt. Wird der letzte Ball von beiden Mannschaft zeitgleich zur Ruhe gebracht, bekommen beide Mannschaften jeweils einen Punkt.



## Übung 2: Passen

### Aufbau:

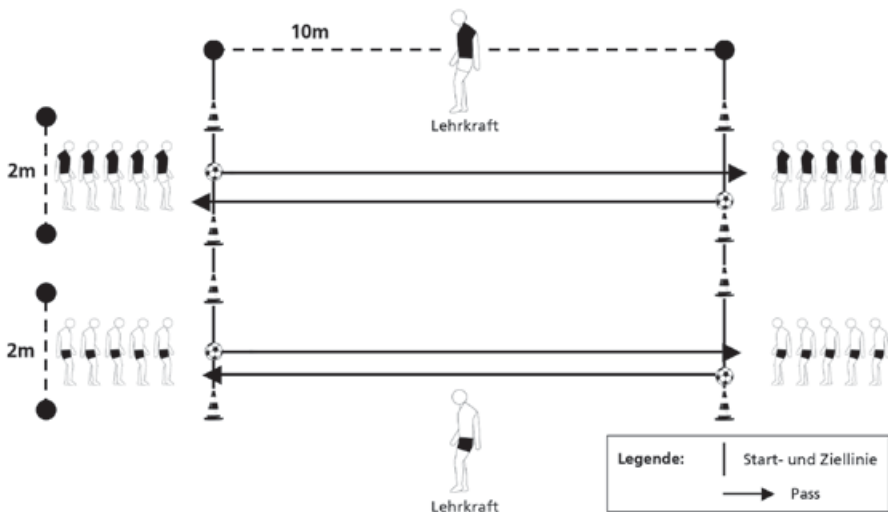
Für die beiden Mannschaften werden zwei parallele Strecken mit einer Länge von zehn Metern vorgegeben. An beiden Seiten werden jeweils mittig Hütchentore (zwei Meter breit) aufgestellt. Die beiden Mannschaften teilen sich wie in Übung 1 auf.

### Ablauf:

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler passt den Ball einmal zur anderen Seite (besteht eine Mannschaft nicht aus zehn Schülerinnen/Schülern, wird wie in Übung 1 verfahren). Der Ball kann je nach Leistungsstand direkt, aber auch nach Stoppen zur anderen Seite gepasst werden. Das Feld zwischen den Schülerinnen/Schülern darf nicht betreten werden. Einzige Ausnahme: Der Ball bleibt, da er zu schwach gespielt wurde, in diesem Feld liegen. Die Schülerin bzw. der Schüler, die/der den Wettbewerb fortsetzen möchte, darf den Ball dann holen und, nachdem er zurück hinter die Linie gebracht wurde, weiterspielen oder – wenn es sich um die letzte Schülerin/den letzten Schüler handelt – beenden.

### Wertung:

Die Mannschaft, die nach dem letzten Pass den Ball auf der anderen Seite zuerst auf der Linie zur Ruhe gebracht hat, gewinnt diese Übung und erhält einen Wertungspunkt. Wird der letzte Pass von beiden Mannschaften zeitgleich zur Ruhe gebracht, bekommt jede Mannschaft einen Punkt.



### Übung 3: Torschuss

#### Aufbau:

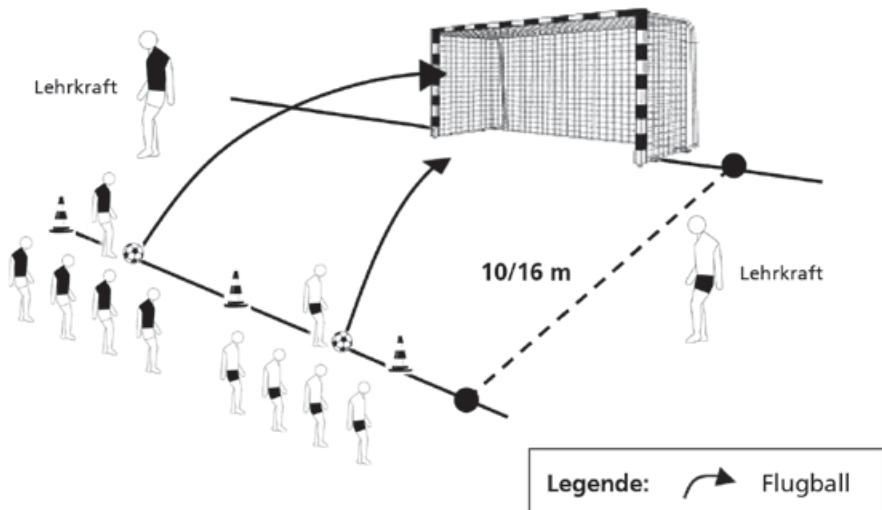
Das Tor wird durch eine Markierung (ein Hütchen oder ein Markierungsband) in zwei gleich große Hälften geteilt. Zehn Meter (Mädchen) / 16 Meter (Jungen) vor der Torlinie werden Markierungen für beide Mannschaften aufgestellt.

#### Ablauf:

In zehn direkten Duellen versuchen die Schülerinnen/Schüler, ein Tor aus einer Entfernung von 10/16 Metern Entfernung zu erzielen. Zielbereich ist die jeweils gegenüberliegende Torhälfte. Der Ball muss als Flugball gespielt werden, d. h., er darf vor der Überquerung der Torlinie den Boden nicht berühren. Berührt der Ball – bevor er ins Tor geht – Latte oder Pfosten, ist das Tor gültig. Gelangt der Ball von der Latte oder dem Pfosten nicht direkt oder gar nicht ins Tor, wird der Versuch als Fehlversuch gewertet. In keinem Falle gibt es eine Wiederholung.

#### Wertung:

Die Mannschaft mit den meisten Treffern erhält zwei Wertungspunkte. Bei Gleichstand bekommt jede Mannschaft einen Punkt.



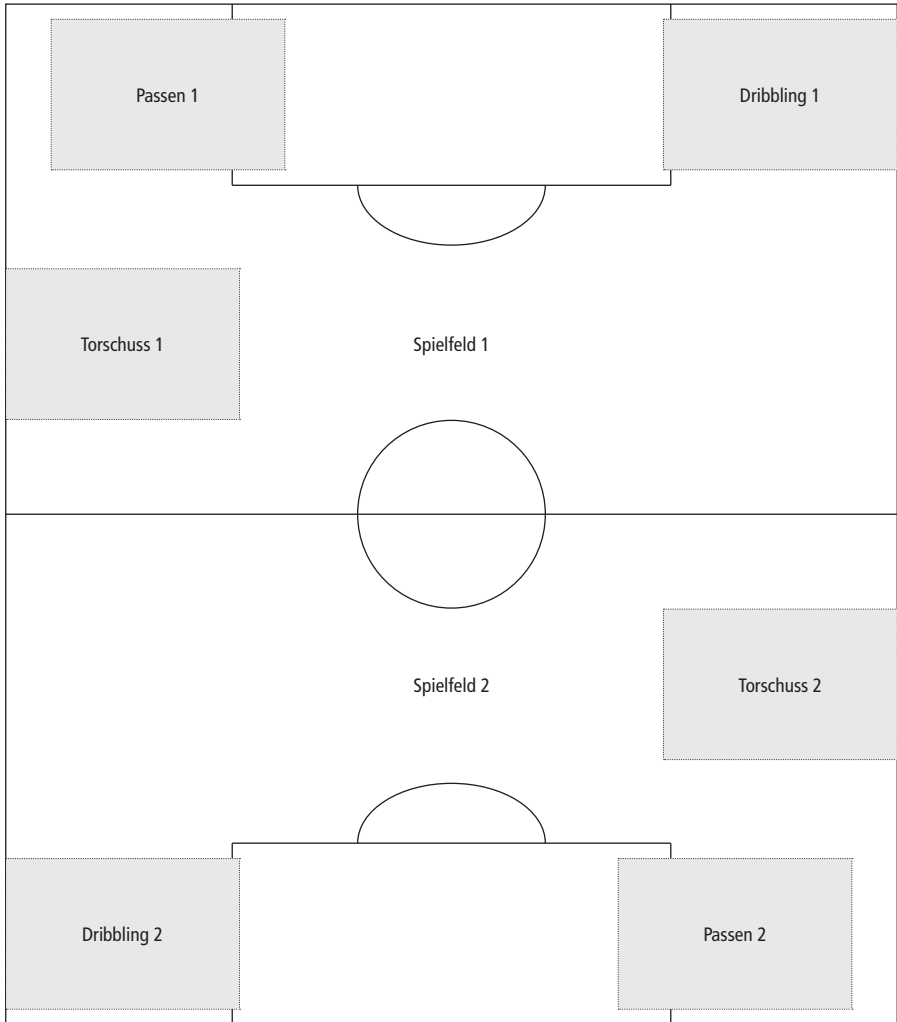
## 2. Wertung der Übungen

- Hat eine Mannschaft (aufgrund von Verletzungen o. Ä.) weniger als zehn Mitglieder, so werden Schülerinnen/Schüler bestimmt, die die Übungen doppelt ausführen. In jedem Falle werden die Übungen zehnmal absolviert.
- Jede Schülerin bzw. jeder Schüler hat grundsätzlich bei allen Übungen nur einen Versuch (Ausnahme: unvollständige Spielerzahl), die Übungen sollen vor der Ausführung nicht mehr geübt werden.
- Direkt im Anschluss an die Übungen erfolgt das Spiel der an den Übungen beteiligten Mannschaften auf dem Kleinfeld (Sieben-gegen-Sieben).
- Der Spielstand zu Beginn des Fußballspiels ergibt sich aus den zuvor durchgeführten Übungen.
  - Durch Übung 1 und 2 wird ein Wertungspunkt ausgespielt. Der Sieger der Übung 3 erhält 2 Wertungspunkte.
  - Es kann bei allen Übungen sowie in der Summe zu einem Unentschieden kommen.
  - Die Verteilung der Wertungspunkte erfolgt nach folgendem Schema:

Wertungspunktestand nach Abschluss der Übungen	Spielstand bei Spielbeginn
4:0	1:0
4:1	
4:2	
3:1	
3:3	1:1
2:2	
1:3	0:1
2:4	
1:4	
0:4	

### 3. Tipps zum Aufbau der Stationen und zur Durchführung

Stationsaufbau:



Zur besseren Übersicht hat es sich bewährt, die Schülerinnen und Schüler, die die Übung absolviert haben, seitlich neben die beiden Strecken bzw. neben dem Tor zu positionieren. Dort sollten sich auch die betreuenden Lehrkräfte befinden.

Bei keiner Übung ist das Spielen des Balles mit der Hand erlaubt. Bei ungeübten Schülerinnen und Schülern sollte zuvor darauf hingewiesen werden, dass beim absichtlichen Spielen des Balles mit der Hand die Übung für die gegnerische Mannschaft gewertet wird.

Wenn durch das Umstoßen/-schießen von Hütchen kein Vorteil verschafft wurde, sollte dies keine Konsequenzen nach sich ziehen.

Zur Erleichterung der Ergebnisweitergabe „Stationsleiter – Schiedsrichter – Turnierleitung“ sollte folgende Wertungskarte eingesetzt werden:

	Mannschaft A							Mannschaft B												
Übung 1: Dribbeln	1:0							1:1					0:1							
Übung 2: Passen	1:0							1:1					0:1							
Übung 3: Torschuss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	2:0							1:1					0:2							
Gesamtergebnis Übungen	1:0							1:1					0:1							
Gesamtergebnis Übungen = Spielstand zu Beginn des Spiels																				
Endstand des Spiels	:																			

### 3.1.4 Gerätturnen

Wettkampf I m/ w, II/ III m

Wettkampfausschreibung wie im Standardprogramm. Die Übungen aus B7 werden in der WK I als Kürwettkampf geturnt. In der WK II m findet ein Pflichtwettkampf wahlweise in den Übungen A4 – 7, in der WK III m A3 – 6 statt.

### 3.1.5 Golf

Wettkampf IV gemischte Mannschaften

#### **Allgemeine Bestimmungen:**

Der Wettkampf IV besteht aus einem Golfspiel und einem Vielseitigkeitswettbewerb.

Das Golfspiel

#### *Austragung:*

Es wird ein Texas-Scramble über 9 Löcher auf dem McEwan Golfplatz im Sport & SPA Resort A-ROSA Scharmützelsee/Sporting Club Berlin gespielt (PAR-3-Course).

Nach den Abschlägen aller Spieler hat der Flight die Möglichkeit, den Ball weiterzuspielen, der für ihn an der günstigsten Stelle liegt. Von dieser Stelle darf jeder Spieler einen Ball weiterspielen. Hierzu wird die Stelle markiert und die Bälle dürfen an der Markierung nicht näher zur Fahne auf dem Boden gelegt werden. Die Reihenfolge ist beliebig. In dieser Weise wird das Loch zu Ende gespielt.

#### *Spielbedingungen:*

Gespielt wird nach den Offiziellen Golfregeln (einschl. Amateurstatus) des Deutschen Golf Verbandes e.V. und den Platzregeln des örtlichen Golfclubs e.V. Das Wettspiel wird nach dem DGV-Vorgabensystem ausgerichtet. Einsichtnahme in die Verbandsordnungen ist im Sekretariat möglich.

#### *Vorgabenwirksamkeit:*

Das Wettspiel ist nicht vorgabenwirksam.

#### *Teilnahmeberechtigung/Mannschaftsstärke:*

Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der WK IV, Jahrgänge 1999 und jünger. Eine Mannschaft besteht aus maximal 3 Schülerinnen/Schülern und kann beliebig aus Schülerinnen und Schülern zusammengesetzt sein. Jede Schule kann bis zu 2 Teams melden.

#### *Wertung:*

Jeder Flight startet mit Hcp 18; berechnet wird nach Stableford. Gewonnen hat der Flight, der die meisten Stableford-Punkte netto erspielt hat. Bei Gleichstand entscheidet das Ergebnis der Löcher 1, 3, 6, 9.

Das Spielergebnis geht in die Gesamtwertung ein.

### *Zusammenstellung der Spielergruppen:*

Jede Schulmannschaft bildet ein Flight (oder 2 Flights). Gespielt wird mit einem Zähler aus einer anderen Schule. Daher muss jede Schule pro Flight einen Zähler für eine andere Schule zur Verfügung stellen. Geschieht das nicht, kann die Schulmannschaft, die keinen Zähler gestellt hat, nicht antreten.

### **Der Vielseitigkeitswettkampf**

Im Golf spielen Gleichgewichts-, Differenzierungs- und die Rhythmusfähigkeit eine wichtige Rolle.

#### *Wertung:*

An jeder Station der Vielseitigkeitsaufgabe sollen die Schülerinnen/Schüler möglichst viele Punkte sammeln. Die Einzelergebnisse werden zu einem Mannschaftsergebnis addiert.

#### *Inhalte:*

- Station 1: Gleichgewichtsfähigkeit; Reaktionsfähigkeit  
Die Schülerinnen/Schüler sollen 5-mal hintereinander einen Golfball mit ihrem Schläger hochspielen, ohne dass der Ball den Boden berührt. Sie bekommen pro Kontakt mit der Schlagfläche einen Punkt. Es werden maximal fünf Wertungspunkte vergeben. Die Schülerinnen/Schüler haben zwei Versuche, der beste Versuch wird gewertet.
- Station 2: Differenzierungsfähigkeit  
trecksprung in die Hocke; von der Hocke in den Liegestütz; zurück zur Hocke in den Streck-sprung. In 30 Sekunden soll die Schülerin bzw. der Schüler so viele Versuche wie möglich absolvieren. Für mehr als 10 Versuche erhalten die Schülerinnen/Schüler 2 Punkte, für mehr als 15 Versuche 3 Punkte und für mehr als 20 Versuche bekommen die Schülerinnen/Schüler 4 Punkte.
- Station 3: Sportspielbezogenes Element  
Putten von 5 Bällen in einen Sektor aus einer Entfernung von 10 Metern an ein Loch. Der Ball muss im Umkreis von 2 Metern an der Fahne liegen bleiben. Gelingt dies, erhalten die Spielerinnen/Spieler pro gelungenen Versuch 1 Punkt. Gelingt dies nicht, erhalten die Spielerinnen/Spieler keine Punkte für den gespielten Ball.
- Station 4: Rhythmusfähigkeit, Orientierungsfähigkeit  
In 30 Sekunden sollen die Schülerinnen/Schüler mit einem Golfschläger ihrer Wahl einen Tennisball um so viele Pylonen (Parcours: 5 Pylonen im Abstand von 2 Metern) wie möglich spielen. Pro 5 angefangenen Pylonen erhalten die Schülerinnen/Schüler einen Punkt.

#### *Gesamtwertung:*

Für die Gesamtwertung wird das Ergebnis des Golfspiels verdoppelt und das Ergebnis des Vielseitigkeitswettkampfes addiert. Bei Gleichstand entscheiden die Ergebnisse der Löcher 1,3,6,9.

#### *Mannschaftsmeldung:*

Mit der Meldung ist die namentliche Nennung der Schülerinnen/Schüler erforderlich. Es ist das Meldeformular (siehe Anhang) zu benutzen. Sollte eine gemeldete Spielerin bzw. ein gemeldeter Spieler nicht antreten können, kann diese bzw. dieser durch eine andere bzw. einen anderen Spielerin/Spieler der Schule ersetzt werden. Eine Veränderung der Mannschaftsaufstellung ist der Spielleitung spätestens eine halbe Stunde vor Turnierbeginn mitzuteilen.

#### *Spielleitung:*

Die Spielleitung wird in Abstimmung mit dem MBJS und dem ausrichtenden Club eingesetzt. Die Spielleitung hat in begründeten Fällen (z.B. Wettersituation) das alleinige Recht, die Ausschreibungsbedingungen zu verändern oder zusätzliche Bedingungen herauszugeben. Nach dem ersten Start sind Änderungen der Ausschreibung jedoch nur bei Vorliegen sehr außergewöhnlicher Umstände zulässig.

### **3.1.6 Handball**

Wettkampf I m und w

Wettkampf IV m und w

Manndeckung ab Mittellinie.

Die Ballgröße entspricht in allen WK-Klassen den vom DHB vorgegebenen Standards.

### 3.1.7 Hockey

WKI, II und IV, Kleinfeldhockey

### 3.1.8 Judo

Wettkampf IV m und w

Die Gewichtsklassenempfehlung:

<b>Jungen:</b>	bis 38 kg	bis 42 kg	bis 46 kg	bis 50 kg	bis 50 kg
<b>Mädchen:</b>	bis 36 kg	bis 40 kg	bis 44 kg	bis 48 kg	bis 48 kg

### 3.1.9 Leichtathletik

Wettkampf I m und w

Jungen: 100 m, 1000 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen (6,00 kg), Speerwurf (800 g).

Mädchen: 100 m, 1000 m, 4 x 100 m-Staffel, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen (4,00 kg), Speerwurf (600 g).

Eine Mannschaft besteht aus maximal 12 Schülerinnen bzw. Schülern. Eine Bewertung der Leistungen nach Punkten in allen Wettkämpfen erfolgt nach der DLV-Mehrkampfwertung für den Nachwuchs je nach Zuständigkeit für weibliche oder männliche Teilnehmer, Ausgabe 1994.

Wettkampf IV m und w

Das Landesfinale wird gemeinsam mit der WK II und WK III ausgetragen (siehe Standardprogramm/ Ausschreibung Internet).

*Vielseitigkeitswettbewerb (Wettkampf Grundschulen)*

Eine Mannschaft besteht aus 10 Mädchen/Jungen.

Zusätzlich sollen 2 Schülerinnen bzw. Schüler gemeldet werden, die in erster Linie als Ersatz bei Verletzungen eingesetzt werden. Sie können jedoch auch im Austausch mit Mädchen/ Jungen der Stamm-Mannschaft an einzelnen Wettkampfübungen teilnehmen (Gesamtmannschaftszahl: 10+2). Es wird der Start gemischter Mannschaften, bei möglichst gleicher Anzahl der Mädchen und Jungen, empfohlen.

Der Wettkampf besteht aus den folgenden 6 Mannschaftswettkämpfen:

Lauf (Sprint)	40 m-Pendelstaffel
Sprung	Zonenweitsprung
Sprung	Hochsprung
Stoß	Medizinballstoß
Wurf	Flatterball-Weitwurf
Lauf (Ausdauer)	Ball-Transportlauf

Das Mannschaftsergebnis ergibt sich aus der Addition der Ergebnisse (Rangplätze) der 6 Wettkampfübungen. Die Beschreibung der o. g. Wettkampfanforderungen sowie Hinweise zur Wertung, zum Kampfrichtereinsatz und zum Gerätebedarf für die einzelnen Wettkampfübungen sind in einem Sonderdruck veröffentlicht. Dieser ist bei den Schulsportberatern der Kreise erhältlich. Der Wettkampf kann auf allen Sport- und Spielplätzen durchgeführt werden. Als Wettkampf- und Organisationsgeräte können Materialien eingesetzt werden, die in jeder Sportstätte vorhanden oder kostengünstig bzw. unentgeltlich erhältlich sind, z. B. Baustellenband, Tennisball, Bananenkarton u. a. Für die Durchführung ist nur ein geringer Personenaufwand erforderlich. Neben 1 Kampfrichterin bzw. 1 Kampfrichter je teilnehmender Mannschaft können Schülerinnen bzw. Schüler Aufgaben als Helfer übernehmen.

Bei den beiden Laufwettbewerben (Sprint und Ausdauer) erfolgt die Wertung durch einen Direktvergleich nach Platzierung. Bei den Sprung- und Wurf-/ Stoßwettbewerben ergibt jeder gültige Versuch einen Wertungspunkt. Die Mannschaftsleistung wird durch Addition der Wertungspunkte ermittelt. Für jede Wettkampfübung wird im Vergleich der Mannschaften die Platzziffer ermittelt. Die Gesamtwertung erfolgt durch Addition der Platzziffern einer Mannschaft für jede der 6 Wettkampfübungen. Sieger ist die Mannschaft, die in der Summe der Rangplätze die geringste Zahl erzielt hat.

### 3.1.10 Schwimmen

Wettkampf I m und w  
50 m Freistil                      50 m Brust                      50 m Rücken                      50 m Schmetterling  
8 x 50 m Freistilstaffel                      4 x 50 m Lagenstaffel

Wettkampf II m und w  
50 m Freistil                      50 m Brust                      50 m Rücken                      50 m Schmetterling  
8 x 50 m Freistilstaffel                      4 x 50 m Lagenstaffel

### 3.1.11 Tennis

Wettkampf I m und w  
Wettkampf II m und w  
Wettkampf IV m und w

### 3.1.12 Tischtennis

Wettkampf I m und w  
Wettkampf IV m und w

### 3.1.13 Volleyball

Wettkampf I m und w  
Netzhöhe:                      Jungen: 2,43 m                      Mädchen: 2,24 m  
Landesbestenermittlung (1 Team je SSA), Anreise Selbstkosten

Wettkampf IV m und w  
Netzhöhe:                      Jungen: 2,15 m                      Mädchen: 2,15 m

WK IV: Kleinfeld 6 x 6 m, 3:3

Besondere Regelungen für das Spiel auf dem Kleinfeld:

- keine taktischen Positionswechsel,
- erzielt eine Mannschaft bei eigener Aufgabe zwei Punkte in Folge, so rotiert die aufschlagende Mannschaft um eine Position und behält das Aufschlagrecht (Portugal-Regel),
- Position 1 ist Aufgabespieler,
- Zuspiel nach Annahme (bei Aufschlag des Gegners) über Position 2 (Netzmitte) ist erwünscht.

## 3.2 Versicherungsschutz

---

Die Wettbewerbe auf allen Ebenen des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA sowie alle anderen hier ausgeschriebenen schulsportlichen Wettbewerbe der staatlichen Schulämter sind organisierte Schulveranstaltungen/Schulfahrten. Damit bestehen für alle Schülerinnen bzw. Schüler und Lehrkräfte ein weitgehender Personen- und Unfallversicherungsschutz. Die beteiligten Funktionsträger der Sportfachverbände bzw. Sportvereine sind über die jeweiligen Gruppen-Sportversicherungen unfallversichert. Das Rundschreiben Nr. 26/ 98 vom 30. Mai 1998 gilt auch für alle Sportveranstaltungen und wurde im Amtsblatt des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (Abl. MBJS S. 337) im vollen Wortlaut veröffentlicht.

### 3.3 Landessieger

#### JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA 2010/2011

Sportart	WK Klasse	Schule
Badminton	II mix	Katholisches Gymnasium Fürstenwalde
	III mix	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwedt
Basketball	WK II Jungen	Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde
	WK III Jungen	Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow
	WK II Mädchen	Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde
	WK III Mädchen	Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow
Beach-Volleyball	WK II mix	Albert-Einstein-Gymnasium Angermünde
Fußball	WK II Jungen	Kopernikus Gymnasium Blankenfelde
	WK III Jungen	Sportschule Frankfurt (Oder)
	WK II Mädchen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Mädchen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
Gerätturnen	WK IV Jungen	Max-Kienitz-Schule Britz
	WK III Mädchen	Theodor-Fontane-Gymnasium Strausberg
	WK IV Mädchen	Hegermühlen-Grundschule Strausberg
Golf	WK II mix	Theodor-Fontane-Gymnasium Strausberg
Handball	WK II Jungen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Jungen	Lausitzer Sportschule Cottbus
	WK II Mädchen	Sportschule Frankfurt (Oder)
	WK III Mädchen	Sportschule Frankfurt (Oder)
Hockey	WK III Jungen	Evangelisches Gymnasium Hermannswerder
	WK III Mädchen	Evangelisches Gymnasium Brandenburg
Judo	WK III Jungen	Sportschule Frankfurt (Oder)
	WK III Mädchen	Sportschule Frankfurt (Oder)
Leichtathletik	WK II Jungen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Jungen	Lausitzer Sportschule Cottbus
	WK IV Jungen	Sportbetonte Grundschule Cottbus
	WK II Mädchen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Mädchen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK IV Mädchen	Grundschule Leegebruch
Rudern	WK IIa Jungen Doppelvierer St.	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK IIb Jungen Gig-Doppelvierer St.	Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwedt/Oder
	WK IIa Mädchen Doppelvierer St.	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Jungen Doppelvierer St.	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Mädchen Doppelvierer St.	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
Schwimmen	WK III Jungen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Mädchen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK IV Jungen	Sportbetonte Grundschule Cottbus
	WK IV Mädchen	Sportbetonte Grundschule Cottbus
Tennis	WK III Jungen	Einstein-Gymnasium Neuenhagen
	WK III Mädchen	Städtisches Gymnasium 1 Frankfurt(Oder)

<b>Tischtennis</b>	WK II Jungen	Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow
	WK III Jungen	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Cottbus
	WK II Mädchen	Neues Gymnasium Glienicke
	WK III Mädchen	CPS Gymnasium Prenzlau
<b>Triathlon</b>	WK III Jungen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
	WK III Mädchen	Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“
<b>Volleyball</b>	WK II Jungen	Einstein-Gymnasium Angermünde
	WK III Jungen	Friedrich-Gymnasium Luckenwalde
	WK II Mädchen	Lausitzer Sportschule Cottbus
	WK III Mädchen	Lausitzer Sportschule Cottbus

#### JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

<b>Leichtathletik</b>	Bauhausschule Cottbus
<b>Schwimmen</b>	Sonderpädagogisches Förderzentrum Potsdam

## 4 JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

Der Bundeswettbewerb „JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS“ hat sich zu einem festen Bestandteil im Schulsportprogramm der Länder entwickelt. Auf Bundesebene werden die Wettbewerbe in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Rollstuhl-Basketball angeboten. In Brandenburg wird der Wettbewerb in den Sportarten Leichtathletik und Schwimmen ausgetragen. Startberechtigt sind dabei Schülerinnen und Schüler von Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“ und Integrations Schülerinnen und -schüler mit der entsprechenden körperlichen Behinderung.

Die ausführlichen Ausschreibungen für die Landeswettbewerbe in der Leichtathletik und im Schwimmen sind auch auf dem Bildungsserver zu finden.

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/jtfo.html>

#### Funktionsgruppeneinteilung

In den Sportarten **Leichtathletik** und **Schwimmen** werden die Wettkämpfe nach folgenden Funktionsgruppen klassifiziert und durchgeführt:

##### I Leichtbehinderte

Hierzu zählen Schülerinnen und Schüler, deren motorische Funktionsfähigkeit nicht bzw. gering eingeschränkt ist (z. B. Schülerinnen und Schüler mit Blasen- und Darminkontinenz, minimalen cerebralen Dysfunktionen, einseitiger Armbehinderung u. a.); Laufen, Springen und Werfen sind ohne Einschränkungen möglich.

##### II Beinbehinderte, Gehbehinderte

Hierzu zählen Schülerinnen und Schüler, deren Arm- und Rumpffunktionen nicht bzw. gering eingeschränkt sind, bei denen aber durch die Beinbehinderung erhebliche Einschränkungen für das Schnelllaufen und das Springen bestehen (z. B. Poliogelähmte, Amputierte, spastische Diplegiker bzw. Paraplegiker, Beinverkürzungen, Knieversteifungen, Hüftversteifungen u. a.).

##### III Beinbehinderte, Rollstuhlfahrer

Hierzu zählen Schülerinnen und Schüler, bei denen zumindest die Arme und der Schultergürtel nicht beeinträchtigt sind (z. B. Schülerinnen und Schüler mit Spina bifida, Querschnittgelähmte, Polioliähmungen, Beinamputation, spast. Diplegie, evtl. Glasknochen, Hämophilie, Dysmelie u. a.). Für die Ausführung der Wettkämpfe muss ein Rollstuhl benutzt werden.

#### IV Einseitig Arm- und Beinbehinderte

Hierzu zählen Schülerinnen und Schüler, bei denen die Funktionsfähigkeit eines Beines und eines Armes nicht beeinträchtigt und eine selbstständige Fortbewegung mit den unteren Extremitäten (ggf. mit Prothesen, Schienen, Manschetten u.a.) möglich ist (z.B. Schülerinnen und Schüler mit Hemiplegien, Poliellähmungen, Amputationen u.a.).

#### V Beidseitig Arm- und Beinbehinderte

Hierzu zählen Schülerinnen und Schüler, bei denen alle vier Extremitäten behindert, jedoch mindestens selbstständige und gezielte Bewegungen im Stand möglich sind (z.B. Schülerinnen und Schüler mit Tetraspastik, Tetraplegie inkomplett, Athetose, Ataxie, Poliellähmung u.a.).

#### VI Beidseitig Arm- und Beinbehinderte, Rollstuhlfahrer ohne Fremdantrieb

Hierzu zählen Schülerinnen und Schüler, bei denen alle vier Extremitäten behindert, jedoch mindestens selbstständige und gezielte Bewegungen vom Rollstuhl aus und mit dem Rollstuhl möglich sind (z.B. Schülerinnen und Schüler mit Tetraplegien, Tetraspastik, Dysmelie, Muskeldystrophie, Athetose, Poliellähmung u.a.).

### 4.1 Ausschreibung Leichtathletik – JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

---

Ort: Stadion der Freundschaft Königs Wusterhausen  
Datum: 15.09.2011  
Beginn: 09:30 Uhr  
Ausrichter: MBSJ Brandenburg und BS Brandenburg  
Gesamtleitung: Ralf Paulo  
Leiter des Wettkampfbüros: Ralf Paulo  
Sportärztliche Betreuung: Dr. Fritz Taube/Frau Dr. Petra Sandow  
Meldeschluss: 05.09.2011  
Meldung an: BS Brdb. / Büro Süd  
Tranitzer Straße 16 / Haus 2  
03048 Cottbus oder per Mail: [ralfpaulo@bsbrandenburg.de](mailto:ralfpaulo@bsbrandenburg.de)

**Teilnehmende Mannschaften:** Schulamtsbezirke Land Brandenburg

#### Wettkampfklassen:

WK I: 14-16 Jahre (Geburtsjahrgang 1995 bis 1997)

WK II: 13 Jahre und jünger (Geburtsjahrgang 1998 und jünger)

#### Startgruppen:

Startgruppe 1 Funktionsgruppe I

Startgruppe 2 Funktionsgruppe III (Rollstuhlfahrer) und VI,

Startgruppe 3 Funktionsgruppe II, IV und V

#### Disziplinen:

Wettkampfkategorie I		
Startgruppe 1	Startgruppe 2	Startgruppe 3
100 m	75 m / Rolli	50 m
600 m	600 m / Rolli	600 m
Weitsprung		Weitsprung
Kugelstoß Mädchen 3 kg Jungen 4 kg	Ballwurf 80 g	Kugelstoß Mädchen 3 kg Jungen 4 kg

Wettkampfkategorie II		
Startgruppe 1	Startgruppe 2	Startgruppe 3
75 m	50 m / Rolli	50 m
600 m	600 m / Rolli	600 m
Weitsprung (80 cm Zone)		Weitsprung (80 cm Zone)
Ballwurf 80 g	Ballwurf 80 g	Ballwurf 80 g

#### *Hinweise:*

- Ein Schulamtsbezirk darf bis maximal 10 Schüler pro Mannschaft melden. Es sind mehrere Mannschaften pro Schulamtsbezirk startberechtigt. Dabei dürfen die Schüler einer Schule nicht auf verschiedene Mannschaften aufgeteilt werden.
- Einzelstarter sind startberechtigt
- Jeder Schüler kann in bis zu vier Disziplinen an den Start gehen.
- Beim Ballwurf, Kugelstoß und Weitsprung sind drei Versuche erlaubt.

#### *Wertung:*

- Es wird getrennt nach Wettkampfklasse, Startgruppe, Disziplin und Geschlecht gewertet, d.h. in jeder Disziplin werden die Punkte nach den obigen Kriterien wie folgt vergeben:
  1. Platz = 5 Punkte
  2. Platz = 4 Punkte
  3. Platz = 3 Punkte
  4. Platz = 2 Punkte
  5. Platz = 1 Punkt
- Gesamtsieger ist die Mannschaft mit den meisten Punkten!
- Für jede Disziplin erfolgt eine Einzelwertung
- **Hinweis: Erstmals starten wir den Versuch, unser Landesfinale gemeinsam mit dem Kreisfinale der WK IV durchzuführen. Die für Jugend trainiert für Paralympics maßgeblichen Startzeiten wurden im Zeitplan gelb unterlegt!**

## **4.2 Ausschreibung Schwimmen – JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS**

---

Ort:	Kiezbad (Schwimmhalle) Am Stern Newtonstr. 12 · 14480 Potsdam
Datum:	24.11.2011
Beginn:	10:00 Uhr (bis ca. 13.00 Uhr)
Ausrichter:	Staatliches Schulamt Brandenburg in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und dem Behinderten- Sportverband Brandenburg e.V. BS Brandenburg
Gesamtleitung:	Dörte Paschke
Leiter des Wettkampfbüros:	Dörte Paschke
Meldeschluss:	11.11.2011
<b>(Um-/Nachmeldungen u.a. Korrekturen sind nur bis zum 23.11.11 bis 18.00 Uhr möglich)</b>	
Meldung per Meldebogen an:	Dörte Paschke Wiesenstr. 32 · 14473 Potsdam oder per Mail: <a href="mailto:DoertePaschke@googlemail.com">DoertePaschke@googlemail.com</a> oder per Fax: 0331-27320238

Nach- und Ummeldungen sind am Wettkampftag nicht möglich!

#### **Allgemeine Hinweise:**

Wettkampfstätte: 5x 25m Bahnen

Wassertemperatur: ca. 28°C

Die Schwimmhalle ist behindertengerecht ausgestattet! Ein Sanitärer ist vor Ort.

Ein Bistro ist vorhanden.

#### **Teilnehmende Mannschaften:**

Schülerinnen und Schüler aus den Schulamtsbereichen

Brandenburg an der Havel, Cottbus, Eberswalde, Frankfurt/ Oder, Perleberg, Wünsdorf

Die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Brandenburgische Schule für Blinde und Sehbehinderte Königs Wusterhausen, der Schule für Hörgeschädigte Potsdam und der Siegermannschaft des Handicap-Schwimmfestes in Eberswalde sind möglich. Diese Teilnehmer starten außerhalb der Mannschaftswertung.

*Hinweis:* Pro Schule oder Schulamtsbereich können max. 8 Schülerinnen bzw. Schüler in einer Mannschaft starten. Mehrere Mannschaften eines Schulamtsbereiches sind zugelassen.

**Wettkampfklassen:**

WK I: 15 Jahre und älter (Geburtsjahrgang 1996 und älter)  
WK II: 14 Jahre und jünger (Geburtsjahrgang 1997 und jünger)

**Startgruppen:** siehe Funktionsgruppeneinteilung

Startgruppe 1 Funktionsgruppe I  
Startgruppe 2 Funktionsgruppe III  
Startgruppe 3 Funktionsgruppe II und IV  
Startgruppe 4 Funktionsgruppe V und VI

**Disziplinen:**

WK I 50m Freistil  
50m Rückenlage

WK II 25m Freistil  
25m Rückenlage

Am Ende des Wettkampfes finden 4 x 25m Fun-Staffeln statt, die nicht in die Mannschaftswertung eingehen. Jede Mannschaft kann max. 2 Staffeln stellen.

**Hinweis:**

– Jeder Schüler/Schülerin darf in 2 Disziplinen an den Start gehen. Der Start kann aus dem Wasser, von Beckenrand oder vom Startblock erfolgen.

**Wertung:**

- Es wird getrennt nach Wettkampfklasse, Startgruppe, Disziplin und Geschlecht gewertet, d.h. in jeder Disziplin werden die Punkte nach den obigen Kriterien wie folgt vergeben:
  1. Platz = 5 Punkte
  2. Platz = 4 Punkte
  3. Platz = 3 Punkte
  4. Platz = 2 Punkte
  5. Platz = 1 Punkt
- Gesamtsieger ist die Schule oder der Schulamtsbereich mit den meisten Punkten.

# 5 WEITERE SCHULSPORTLICHE INFORMATIONEN IM SCHULJAHR 2011/2012

## 5.1 Bundesjugendspiele 2011/ 2012

---

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesjugendspiele 2011/2012

### Aufruf

Die Bundesjugendspiele eröffnen Schülerinnen und Schülern die Chance, ihr individuelles sportliches Leistungsvermögen kennenzulernen, ihr Talent unter Beweis zu stellen sowie gemeinsam mit Gleichaltrigen Freude am lebenslangen Sporttreiben zu entwickeln.

Nahezu seit dem Bestehen der Bundesrepublik Deutschland nehmen die Bundesjugendspiele eine bedeutende Stellung im Rahmen des Schullebens ein. In diesem Jahr werden sie 60 Jahre alt. Ehrgeiz und Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind seit jeher ein wichtiger Indikator für ihre Anerkennung bei den Heranwachsenden. Deshalb bleibt die ansprechende Gestaltung der Bundesjugendspiele für die Verantwortlichen stets aufs Neue Herausforderung und Verpflichtung.

Ein Meilenstein der Entwicklung war zuletzt die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderung in die Bundesjugendspiele. Doch nicht allein im Hinblick auf Zielgruppen, Inhalte und Angebotsformen wurden in den vergangenen zehn Jahren neue Wege beschritten. Die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation werden genutzt, um alle Beteiligten zeitgemäß zu informieren. Zur Vorbereitung und Auswertung der Bundesjugendspiele werden auf der Webseite alle Informationen und ein modernes Online-Auswertungstool zur Verfügung gestellt.

In diesem Schuljahr stehen die Bundesjugendspiele auch im Zeichen der Olympischen Spiele in London. Olympische Spiele bieten eine großartige Chance für alle Heranwachsenden, über das gemeinsame Interesse am Sport weltweit neue Freundschaften zu schließen und bestehende zu stärken.

Auch im Programm der Bundesjugendspiele finden sich olympische Werte wieder. In Vorbereitung und Durchführung der Bundesjugendspiele geht es darum, sich durch persönliche Anstrengung und Leistungsbereitschaft zu verbessern, gemeinsam mit anderen Freude am Sport zu entwickeln und die Leistungen aller Teilnehmenden zu respektieren.

In diesem Sinne rufen wir alle Schülerinnen und Schüler auf, sich an den Bundesjugendspielen 2011/2012 zu beteiligen.

Berlin, 22. März 2011

Das Kuratorium für die Bundesjugendspiele

*Der Präsident  
der Ständigen Konferenz  
der Kultusminister  
der Länder*  
Dr. Bernd Althusmann

*Die Bundesministerin  
für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend*  
Dr. Kristina Schröder

*Der Präsident  
des Deutschen Olympischen  
Sportbundes*  
Dr. Thomas Bach

## Bundesjugendspiele 2011/2012

### Ausschreibung

für den Zeitraum 1. August 2011 – 31. Juli 2012

– Bek. d. BMFSFJ v. 22. 03. 2011 – 502 – 2485 – 03/001 (11/12) –

#### 1. Allgemeines

Die Bundesjugendspiele werden federführend durch den Ausschuss für die Bundesjugendspiele unter Beteiligung der Kommission Sport der KMK, des Deutschen Olympischen Sportbundes/der Deutschen Sportjugend, des Deutschen Behindertensportverbandes/der Deutschen Behinderten-Sportjugend, des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, des Deutschen Turner-Bundes und des Deutschen Schwimm-Verbandes betreut.

Das Konzept der Bundesjugendspiele geht von der Erkenntnis aus, dass junge Menschen sehr unterschiedliche Motive haben, Sport zu treiben. Es verfolgt das Ziel, jüngere Jahrgänge systematisch an die Grundsportarten heranzuführen. Dabei soll auf eine Frühspezialisierung und Einengung in ein zu starres Regelwerk verzichtet werden. **Für die Jahrgangsstufen 1 – 6 wird deshalb die Durchführung des Wettbewerbs empfohlen. In der Sportart Leichtathletik wird der Wettkampf erst ab Jahrgangsstufe 3 durchgeführt.**

#### 2. Inhalte

Die Bundesjugendspiele lösen den Anspruch ein, Bestandteil einer modernen Sportpraxis zu sein. Es handelt sich um ein abgestimmtes Konzept zwischen den Angeboten der beteiligten Sportarten. Die Inhalte der Bundesjugendspiele orientieren sich an den Grundformen der Bewegung und berücksichtigen dabei die Prinzipien der Vielseitigkeit und der Wahlmöglichkeit. Die Bundesjugendspiele werden als Individualwettbewerb in den drei Grundsportarten ausgeschrieben:

**Gerätturnen**  
**Leichtathletik**  
**Schwimmen**

Die Bundesjugendspiele sind in drei Teile gegliedert:

- 1. Wettkampf: Sportartspezifischer Mehrkampf**
- 2. Wettbewerb: Vielseitigkeitswettbewerb der jeweiligen Grundsportart**
- 3. Mehrkampf: Sportartübergreifender Mehrkampf der drei Grundsportarten**

Das Konzept enthält sowohl die Wahlmöglichkeit zwischen den drei Sportarten als auch zwischen den Teilen Wettkampf, Wettbewerb und Mehrkampf.

Idealerweise sollten – soweit die Rahmenbedingungen dies erlauben – alle drei Teile der Bundesjugendspiele angeboten werden, um auf die Interessen und Leistungsstärken der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können. Die Ausübung der verschiedenen Angebotsformen darf sich nicht allein auf die Durchführung des Sportfestes beschränken, sondern soll im Sportunterricht allgemein ihren Niederschlag finden. **Seit dem Schuljahr 2009/2010 können an den Integrations- und Förderschulen die „Bundesjugendspiele für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung“ durchgeführt werden.**

#### 3. Information über die Bundesjugendspiele

Alle aktuellen Informationen zu den Bundesjugendspielen sind unter der Domain [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de) abzurufen.

Neben dem Handbuch in digitaler Form können hier Hintergründe und Literaturhinweise rund um die Bundesjugendspiele abgefragt werden. Weiterhin besteht natürlich auch noch der Zugang über die beiden bekannten Domains [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de) und [www.dsj.de](http://www.dsj.de).

Seit 2009 steht eine neue Software (Online-Auswertungstool) zur Auswertung der Bundesjugendspiele zur Verfügung. Diese ist über [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de) über den Button „Online-Auswertungstool“ aufzurufen. **Das Online-Auswertungstool kann nur Online genutzt werden.** Voraussetzung für die Nutzung ist ein Internetzugang und ein internetfähiger PC. **Die Nutzung ist kostenfrei.** Es bietet den Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, digital unterstützt die Veranstaltungen zu den Bundesjugendspielen noch effektiver und effizienter vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Durch die Online-Bereitstellung ist das Auswertungsprogramm immer auf dem aktuellen Stand. Alle Details zur Nutzung entnehmen Sie bitte dem im Internetauftritt hinterlegten Text.

Das Online-Auswertungstool wurde 2010 auf der Grundlage der Rückmeldungen aus dem Einsatz in der Praxis optimiert.

**Bitte beachten Sie, dass – wie oben erläutert – die aktuelle Version des Handbuchs und des Auswertungsprogramms zu den Bundesjugendspielen nur über [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de) abzurufen ist.**

## 4. Organisation

### 4.1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

An den Bundesjugendspielen sind Kinder und Jugendliche aller Jahrgänge teilnahmeberechtigt. **Die Altersangaben in der Ausschreibung und auf den Wettkampfkarten beziehen sich jeweils auf das Jahr, in dem die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer das angegebene Alter erreicht – nicht auf das Alter am Veranstaltungstag.**

### 4.2 Ausrichter

Die Bundesjugendspiele werden in der Regel von Schulen durchgeführt. Dabei ist eine enge Kooperation mit den regionalen Sportvereinen und anderen Trägern außerschulischer Jugendarbeit anzustreben.

### 4.3 Kampfrichterinnen und Kampfrichter

Die Vorbereitung der Kampfrichterinnen und Kampfrichter, insbesondere wenn es sich um Jugendliche handelt, verdient große Sorgfalt. Es wird empfohlen, geeignete Schülerinnen und Schüler für die Tätigkeit auszubilden, wobei die Sportorganisationen um Mitarbeit gebeten werden sollten.

### 4.4 Anforderungen von Urkunden

Die Urkunden werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

- 4.4.1 Urkundenanforderungen von einzelnen Schulen oder sonstigen Ausrichtern können nur bei folgenden Stellen erfolgen:
- Baden-Württemberg: Schulen aller Schularten fordern die Urkunden bei den unteren Schulaufsichtsbehörden (staatlichen Schulämtern) an.
  - Bayern: Volksschulen bei den staatlichen Schulämtern; Förderschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufliche Schulen und Schulämter entsprechend den Angaben in der Broschüre „Schulsport-Wettbewerbe in Bayern“.
  - Berlin: bei den zuständigen Außenstellen der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.
  - Brandenburg: bei den staatlichen Schulämtern für die Kreise und kreisfreien Städte.
  - Bremen: bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Rembertiring 8-12, 28195 Bremen.
  - Hamburg: Zentrales Vordrucklager der Behörde für Schule und Berufsbildung und Sport, Fax: 85508302.
  - Hessen: bei den staatlichen Schulämtern.
  - Mecklenburg-Vorpommern: bei den staatlichen Schulämtern.
  - Niedersachsen: bei den Stadt- bzw. Kreisverwaltungen (Sportämtern).
  - Nordrhein-Westfalen: bei den Ausschüssen für den Schulsport in den Kreisen und kreisfreien Städten.
  - Rheinland-Pfalz: bei den Sportämtern bzw. -referaten der Stadt- bzw. Kreisverwaltungen.
  - Saarland: bei den Landratsämtern der Kreise, dem Sportamt des Regionalverbandes Saarbrücken und dem Sportamt des Stadtverbandes Saarbrücken.
  - Sachsen: bei den Schulsportreferenten der Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur.
  - Sachsen-Anhalt: beim Landesverwaltungsamt – Außenstelle Magdeburg –, Referat 505, Olvenstedter Straße 1-2, 39108 Magdeburg, E-Mail: [Guenter-Grimme@lvva.sachsenanhalt.de](mailto:Guenter-Grimme@lvva.sachsenanhalt.de)
  - Schleswig-Holstein: bei den Stadt- bzw. Kreisjugendpflegern. Thüringen: bei den staatlichen Schulämtern für die Kreise und kreisfreien Städte.

- 4.4.2 Die unter 4.4.1 aufgeführten Stellen, die Auslandsschulen, die Deutsche Sportjugend und die Spitzenverbände des Sports bestellen ihre Anforderungen bei
- Postanschrift: **Publikationsversand der Bundesregierung**  
**Postfach 48 10 09 · 18132 Rostock**
- Telefon: **01805 / 77 80 90<sup>1</sup>**
- Fax: **01805 / 77 80 94<sup>1</sup>**
- Gebärdentel.: [gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de)<sup>2</sup>
- E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

<sup>1</sup> Jeder Anruf kostet 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus den Mobilfunknetzen.

<sup>2</sup> Nutzung entweder mit einem VOIP- und videofähigen Gerät, das mit dem Signalisierungsprotokoll SIP umgehen kann (IP-Video-Telefon) oder einem PC mit einer entsprechenden Software (Softclient bzw. Softphone).

4.4.3 Vereine können die Urkunden bei ihren zuständigen Spitzenverbänden bestellen:

**Deutscher Leichtathletik-Verband (DLV) e. V.**  
**Alsfelder Straße 27**  
**64289 Darmstadt**  
E-Mail: [baerbel.woeckel@leichtathletik.de](mailto:baerbel.woeckel@leichtathletik.de)  
Internet: [www.leichtathletik.de](http://www.leichtathletik.de)

**Deutscher Turner-Bund (DTB) e. V.**  
**Otto-Fleck-Schneise 8**  
**60528 Frankfurt am Main**  
E-Mail: [bjs@tuju.de](mailto:bjs@tuju.de)  
Internet: [www.tuju.de](http://www.tuju.de)

**Deutscher Schwimm-Verband (DSV) e. V.**  
**Korbacher Straße 93**  
**34132 Kassel**  
E-Mail: [harald-wolf@gmx.de](mailto:harald-wolf@gmx.de)  
Internet: [www.dsv.de](http://www.dsv.de)

**Deutscher Behindertensportverband (DBS) e. V.**  
**National Paralympic Committee (NPC) Germany**  
**Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung**  
**Tulpenweg 2-4**  
**50226 Frechen**  
E-Mail: [luetkehoff@dbs-npc.de](mailto:luetkehoff@dbs-npc.de)  
Internet: [www.dbs-npc.de](http://www.dbs-npc.de)

#### 4.5 Berichterstattung

Die Schulen übersenden sofort nach jeder Veranstaltung die Berichtsbögen an die unter 4.4.1 genannten Stellen. In Bayern senden die Volksschulen ihre Berichte an die staatlichen Schulämter, die anderen Schulen an die Bayerische Landesstelle für den Schulsport. Im Saarland senden die Schulen ihre Berichtsbögen an das Ministerium für Bildung. Die Auslandsschulen und Vereine schicken ihre Berichte an die Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Olympischen Sportbund e. V. (E-Mail: [lautenbach@dsj.de](mailto:lautenbach@dsj.de)).

#### 4.6 Download

Die Materialien des Handbuches der Bundesjugendspiele können aus dem Internet herunter geladen werden unter der Adresse [www.bundesjugendspiele.de](http://www.bundesjugendspiele.de)  
Ebenso bieten sowohl die Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als auch die Homepage der Deutschen Sportjugend die Möglichkeit des Downloads. Die Adressen lauten:  
[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)  
[www.dsj.de](http://www.dsj.de)

## 5.2 Mini-Handball

---

WK V (Jahrgang 2001 und jünger) gemischt (Mädchen und Jungen können in einer Mannschaft spielen).

Eine Mannschaft besteht aus 8 Spielerinnen bzw. Spielern. Gleichzeitig spielen vier oder fünf und ein Torwart. Jeder kann Torwart sein. Mini-Handball wird mit einem kindgerechten Lederball (48–52 cm) oder einem Soft-Mini-Handball mit fester Haut gespielt. Das Spielfeld ist 13 m breit und 20/ 25 m lang, der Torraum beträgt 5 m, die Freiwurflinie 7 m. Markierungen des Spielfeldes können mit Klebeband geschaffen werden. Das Tor ist 3 m breit, 1,60 m hoch. Kleinfeldtore können durch eine Ersatzlatte (Plastikband) verkleinert werden. Gespielt wird nach vereinfachten Regeln.

Regeln: Nach einem erzielten Tor geht das Spiel mit Abwurf weiter, Fouls sind persönliche Fouls, die Mannschaft kann sofort ergänzt werden, Schrittzahl, 3-Sek-Regel, Fußfehler, Wechselfehler, Rückspiele zum eigenen Torwart werden großzügig ausgelegt.

Die Spielzeit beträgt bei Turnieren 2 x 7 ½ Minuten. Einzelspiele sollen mindestens über 2 x 10 Minuten dauern.

## 5.3 Zweifelderball

---

Landesbestenermittlung: 29.03.2012 in Hohen Neuendorf

Mädchen und Jungen können ohne festgelegte Quote in einer Mannschaft spielen. Eine Mannschaft besteht aus 10 Spielerinnen/Spielern und 1 Auswechselspieler. Bei einer Verletzung kann der Auswechselspieler als Stammspieler eingewechselt werden. Ein Spielerwechsel darf sonst nur zu Beginn eines Spieles erfolgen. Gespielt wird mit einem Volleyball-Around-Ball, 130 g und 18 cm Durchmesser.

*Spielfeldgröße:* Länge: 2 x 7 m Breite: 9 m

*Ziel:* Das Spiel ist gewonnen, wenn alle 10 Spieler der gegnerischen Mannschaft abgeworfen wurden und sich kein Spieler mehr im Spielfeld befindet.

*Spielbeginn:* Der Schiedsrichter lost mit den beiden Stroh puppen der Mannschaften. Der Gewinner bestimmt dann entweder die Seite oder Ballbesitz.

*Abwurfregeln:* Ein Spieler verliert den Punkt, wenn er direkt vom Gegner (nicht über den Boden) mit dem Ball getroffen wird und dieser dann auf den Boden fällt. Trifft der Ball mehrere Spieler, so verlieren alle getroffenen ihre Punkte. Wird der Ball, bevor er den Boden berührt, von einem Spieler gefangen (egal, ob eigene oder gegnerische Mannschaft), so wird das Spiel ohne Unterbrechung fortgeführt.

Abgeworfene Schüler müssen das Spielfeld verlassen und sich hinter der gegnerischen Grundlinie oder deren Verlängerung postieren. Diese Schüler können sich im Spielverlauf durch Freierwerfen erlösen und ins Spielfeld zurückkehren.

Das Abwerfen kann nur aus dem Spielfeld oder von der Grundlinie erfolgen. Ein Abwerfen aus dem Seitenaus ist nicht erlaubt.

Ein sich freigeworfener Spieler muss unbehindert das eigene Spielfeld über das Seitenaus betreten können.

*Übertretungsregeln:* Wenn ein Spieler beim Werfen oder Fangen mit einem Fuß die Begrenzungslinie berührt oder betritt, geht der Ball an die gegnerische Mannschaft. Wenn ein Spieler beim Werfen oder Fangen mit beiden Beinen die Begrenzungslinie übertritt, geht der Ball an die gegnerische Mannschaft und der Spieler muss das Spielfeld verlassen (wenn er sich darin befindet). Gleiches gilt für die Hände, wenn sie den Boden berühren (z. B. Aus-dem-Feld-rutschen).

*Stroh puppe:* Die Stroh puppe besitzt 2 Punkte. Bei Spielbeginn befindet sie sich hinter der Grundlinie des gegnerischen Feldes und hat Abwurfrecht. Der Stroh puppe ist es selber überlassen, wann sie in das Spielfeld wechselt, darf aber dieses nicht mehr verlassen. Sobald die Stroh puppe ihre beiden Punkte verwirkt hat, wird sie als normaler Spieler behandelt und kann sich wieder durch Abwerfen erlösen.

*Treiben:* Man darf sich den Ball von der Grundlinie ins eigene Feld und umgekehrt zupassen, um den Gegner in eine optimale Abwurfposition zu bringen. Hat der Schiedsrichter jedoch das Gefühl, dass auf Zeit gespielt wird, hebt er die Hand und pfeift nach zwei weiteren Zuspätspielen ab. Der Ball geht an die gegnerische Mannschaft.

*Eckwürfe und -pässe:* Der Ball muss beim Hetzen über die Grund- und Mittellinie zugespielt werden, er darf nicht über das Seitenaus zugespielt werden. Beim Abwerfen eines Gegners muss der Ball über die Grundlinie oder die Mittellinie geworfen werden. Der Ball darf nicht über Ecken gespielt werden, und es ist auch verboten, über Ecken zu springen oder zu laufen, um sich einen Vorteil zu verschaffen.

*Spielende:* Nach Beendigung des Spiels werden die Spieler der Siegermannschaft, die sich im Spielfeld befinden, gezählt. Ihre Punkte ergeben den Spielstand.

*Zusatz:* Grobe Verstöße gegen die Regeln oder die Fairness können mit Ausschluss aus dem Spiel oder aus dem Turnier bestraft werden.

*Luftlinie:* Ist nicht aus, d. h., dass ein Spieler den Ball in sein Feld zurücknehmen kann, obwohl er die Luftlinie überschritten hat, dabei darf der Spieler sein Feld nicht verlassen und keine Gegner behindern.

## 5.4 Tischtennis-Wettbewerb: DIE BESTE KLASSE

---

Beim TT-Wettbewerb DIE BESTE KLASSE handelt es sich um einen Wettbewerb für Schulen, bei dem Mädchen und Jungen Zugang zu einer der dynamischsten und faszinierendsten Rückschlagspiele finden sollen. Jeweils 2 Mädchen und 2 Jungen bilden ein Team/eine Klasse und treten gegen andere Teams an. Allgemeines Ziel dieses Wettbewerbs ist die Förderung der Bewegung. Durch die Kombination aus Mannschafts- und Individualsport werden bei der BESTEN KLASSE aber außer Physis und Konzentrationsvermögen besonders soziale Komponenten wie Teamgeist, Integrationsfähigkeit, Toleranz, Zweikampferhalten, Umgang mit Sieg und Niederlage sowie mit Entscheidungssituationen geschult und gefördert.

DIE BESTE KLASSE kann beispielsweise in der Sportstunde, innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft, in einer Pilotprojektwoche, an einem Tag der offenen Tür, in den Unterrichtspausen, bei Vergleichskämpfen mit anderen Schulen etc. ausgetragen werden.

Bestelladresse für eine Regiebox zur Durchführung (10,- € einschließlich Mehrwertsteuer plus Versandkosten):

**Deutscher Tischtennis-Bund**

**Otto-Fleck-Schneise 12**

**60258 Frankfurt/M.**

Tel.: 069 69501925

Fax: 069 69712843

E-Mail: [bueghagen.dttb@tischtennis.de](mailto:bueghagen.dttb@tischtennis.de)

Internet: [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)

## 5.5 Tischtennis-mini-Meisterschaften

---

Interessierte Schulen und Vereine können sich im Schuljahr 2011/2012 wieder an den mini-Meisterschaften beteiligen. Diese Aktion ist für alle Mädchen und Jungen bis 12 Jahre ausgeschrieben, die mit Beginn der mini-Meisterschaften noch keine Spielberechtigung besitzen, besessen oder beantragt bzw. noch an keiner offiziellen Tischtennis-Veranstaltung teilgenommen haben. Genaue Hinweise gehen aus den Spielregeln in der Ausschreibungsbroschüre hervor, die in der Regiebox (siehe unten) enthalten ist.

Die mini-Meisterschaften beginnen mit Veranstaltungen in Städten, Dörfern und Gemeinden (Ortsentscheide) und führen über Kreis-, Bezirks- und Verbandsentscheide zum Bundesentscheid, zu dem die bei den Verbandsentscheiden jeweils erfolgreichsten 20 Mädchen und 20 Jungen eingeladen werden. Der Bundesentscheid wird nur für die Altersklasse 10 Jahre und jünger ausgerichtet.

Ortsentscheide können von allen Schulen selbständig durchgeführt oder in Zusammenarbeit mit einem Verein organisiert werden.

Als zusätzlichen Anreiz, eine mini-Meisterschaft zu organisieren, verlost der Deutsche Tischtennis-Bund unter den Veranstaltern wertvolle Sachpreise für eine *Gute Organisation*.

Die notwendigen Unterlagen zur problemlosen Durchführung und Organisation einer solchen Veranstaltung werden in Form einer Regiebox **kostenlos** ab Mitte August zur Verfügung gestellt, wenn eine mini-Meisterschaft angemeldet worden ist.

Die erste Durchführungsebene (Ortsentscheide) findet vom 1. September 2011 bis zum 15. Februar 2012 statt.

Wenn Sie an einer Durchführung interessiert sind, können Sie untenstehenden Abschnitt ausfüllen und an Ihren zuständigen Mitgliedsverband senden:

**TTV Brandenburg**  
**Landhausstr. 16-18, Haus 6**  
**15344 Strausberg**  
Tel.: 03341 421263  
Fax: 03341 486938  
E-Mail: [ttvb@ewetel.net](mailto:ttvb@ewetel.net)  
Internet: [www.ttvb.de](http://www.ttvb.de)

---

Bitte senden Sie eine Regiebox zur Durchführung der mini-Meisterschaften an:

Schule/Verein: .....

Name: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Tel.: ..... Fax: .....

E-Mail: .....

Deutscher Tischtennis-Bund, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., Tel.: 069 69501925, Fax: 069 69712843, E-Mail: [bueghagen.dttb@tischtennis.de](mailto:bueghagen.dttb@tischtennis.de), Internet: [www.tischtennis.de](http://www.tischtennis.de)

## 5.6 Das Schul-Projekt für Mädchen

---

### Mädchen-Tischtennis an Schulen (MäTTSch)

Das DTTB-Projekt Mädchen Tischtennis an Schulen, griffig MäTTSch genannt, soll über den tischtennisspezifischen Aspekt hinaus die Sportbegeisterung von Mädchen im Allgemeinen fördern und unterstützen. Aspekte, die unter Betrachtung von Bewegungsförderung und Gesundheitsprophylaxe schon im jugendlichen Alter in einer bewegungsreduzierten Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnen, auch und gerade an Ganztagschulen.

Mit der erstellten Regiebox werden deshalb Anleitungen aus der Praxis für Tischtennis mit Mädchen vermittelt. Geschlechtsspezifisch konzipierte Bewegungsangebote bei MäTTSch sollen helfen, im koedukativen Sportunterricht und in Arbeitsgemeinschaften die Emotionalisierung der Mädchen für Sport und für den Sportunterricht zu fördern – Spaß und Freude an der Aktivität sowie die gleichzeitige Förderung von Kreativität und Individualität stehen deshalb im Mittelpunkt.

Wert gelegt wurde besonders auf die Förderung des sozialen Miteinanders von Mädchen. Dieser Aspekt findet sich durchgängig in der Konzeption von MäTTSch wieder. Sport- und Schulpädagogen sowie Vereinstrainer finden in der Regiebox speziell für die Arbeit mit 10-14-jährigen Mädchen konzipierte Unterrichts- und Aktionsmaterialien unter Berücksichtigung individueller Gestaltungsmöglichkeiten. Kurzum: MäTTSch bietet eine professionelle und geschlechtsspezifisch entwickelte Grundlage, um Mädchen Spaß am Tischtennis und am Sportunterricht im Allgemeinen zu vermitteln.

Die Regiebox mit allen notwendigen Materialien und Anregungen für Pädagogen kann gegen eine Gebühr von 10,- Euro zzgl. Versandkosten im Generalsekretariat des DTTB, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., E-Mail: [maetsch.dttb@tischtennis.de](mailto:maetsch.dttb@tischtennis.de), 069 695019-25, bestellt werden.

## 5.7 Tischtennis im Grundschulalter

---

### Die Regiebox

Die Bewegungssituation von Kindern hat sich im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen entscheidend gewandelt. Kinder finden immer weniger Spiel- und Aktionsräume vor, in denen sie ihre Bewegungsbedürfnisse ausleben dürfen. Außerdem beschäftigen sie sich immer mehr sitzend mit den verschiedensten multimedialen Angeboten und bewegen sich immer weniger in ihrer freien Zeit, in den Schulpausen oder an Nachmittagen. Aufgrund dessen hat der Deutsche Tischtennis-Bund das Projekt „Tischtennis im Grundschulalter“ entwickelt.

Es soll helfen den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren langfristig den Spaß an der Bewegung zu vermitteln und speziell koordinative Fähigkeiten, aber auch kognitive, psycho-motorische und sozio-emotionale Anforderungen zu verbessern.

Da ganz besonders Schulen einen erheblichen Beitrag zur Bewegungsförderung von Kindern leisten können, setzt hier das Projekt an. Die Ganztagsförderung wird häufig aber auch von außerschulischen Partnern durchgeführt, somit soll die Regiebox neben Lehrern auch Übungsleiter sowie alle Betreuer und weitere Interessierte ansprechen.

Die erstellte Regiebox vermittelt folgende Schwerpunkte:

- Vier Stundenmodelle á sechs Einheiten zu 45 Minuten (Hinführung zur Sportart Tischtennis)
- Tischtennis als AG
- Tagesprojekt Tischtennis
- Kreativ und aktiv mit Tischtennis

Hierdurch kann jede Lehrkraft bzw. jeder Übungsleiter individuell nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder sowie der zur Verfügung stehenden Zeit den Kindern Spaß an der Bewegung vermitteln. Besonders hilfreich ist hier der umfassende Modulbaukasten zu den Stundenmodellen und die aufgeführten Spiel- und Wettkampfformen, die den Lehrkräften und Übungsleitern die Möglichkeit bieten, die freie Zeit nach den Bedürfnissen der Kinder auszurichten und sie mit in die Planung einzubinden. Dies schafft eine zusätzliche Motivation, das Bewegungsangebot anzunehmen und sich aktiv zu beteiligen. Auf diese Weise haben alle Kinder die Möglichkeit bereits vorhandene Fähigkeiten auszubauen und Defiziten entgegenzuwirken. Neben Übungen, die zur

Sportart führen und der Bewegungsförderung dienen, stehen vor allem Kreativität, soziales Miteinander sowie Spaß und Spiel im Vordergrund.

Die Regiebox Tischtennis im Grundschulalter enthält:

- 1 Broschüre (enthält auf 166 Seiten o.g. Schwerpunkte und umfangreichen Modulbaukasten, Spiel- und Wettkampfformen, Kooperation Schule und Verein)
- 2 Informationsfaltblätter
- 2 Veranstaltungsplakate
- 4 Technikplakate
- 1 Regelplakat
- 16 Aufkleber
- 2 Broschüren *Tischtennis-Spiel* mit!

Die Regiebox mit allen notwendigen Materialien und Anregungen für Pädagogen kann gegen eine Gebühr von 10,- Euro zzgl. Versandkosten im Generalsekretariat des DTTB, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., E-Mail: [grundschule.dttb@tischtennis.de](mailto:grundschule.dttb@tischtennis.de), 069 695019-25, bestellt werden.

## 5.8 Mini-Marathon

---

**Strecke:** 4,2 km im Gelände oder Straße (bei Schul-, Stadt- und Kreismeisterschaften auch kürzere Strecken für Anfänger möglich).

**Teilnehmer:** 12 Schülerinnen bzw. Schüler, von denen die 10 besten Zeiten zu einer „Marathon-Zeit“ addiert werden.

### **Wettkampfklassen:**

- Primarstufe (Jahrgangsstufe 6 und jünger) Jungen oder gemischte Mannschaften,
- Primarstufe (Jahrgangsstufe 6 und jünger) Mädchen,
- Sekundarstufe I/ II (Jahrgangsstufen 7 – 13) Jungen oder gemischte Mannschaften,
- Sekundarstufe I/ II (Jahrgangsstufen 7 – 13) Mädchen.

Die Läufe sind getrennt nach Primar- und Sekundarstufe durchzuführen. Bei starken Teilnehmerfeldern ist eine weitere Teilung nach Mädchen und Jungen vorzunehmen.

### **Struktur des Wettkampfes:**

Schul- und Bereichs-Läufe: ganzjährig

Für alle interessierten Schulteams besteht die Möglichkeit, am Mini-Marathon im Rahmen des Berlin-Marathons in Berlin teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt selbstständig.

Die Kosten sind durch die Schulen zu tragen.

### **Startberechtigung:**

Startberechtigt sind Schülerinnen/ Schüler einer Schule nach Abgabe einer von der Schulleitung beglaubigten Mannschaftsliste und der Startkarte. Die Zielzeiten auf den Startkarten sind Grundlage für die Berechnung der Mannschaftszeiten.

## 5.9 Förderschulsportfeste

---

Förderschulsportfeste haben im Land Brandenburg eine gute Tradition. Sie sind Teil der schulsportlichen Wettkämpfe und finden in der Regel überkreislich statt. Sie sind mehr und mehr zu schulsportlichen Höhepunkten geworden, bei denen neben sportlichen Wettkämpfen außerdem erlebnisorientierte Spielangebote unterbreitet werden.

Als Teil des schulsportlichen Wettkampfwesens sind sie, sofern sie überkreislich durchgeführt werden und eine finanzielle Unterstützung erfordern, in den Sportkalender aufzunehmen. Es ist darauf zu achten, dass alle Förderschulen einbezogen werden und ein inhaltlich sowie zeitlich ausgewogenes Angebot unterbreitet wird.

## 5.10 Vielseitigkeitswettbewerbe für Grundschulen

Bewegungen, Bewegungsspiel und Sport haben in der Grundschule eine besonders große Bedeutung, da ein ausreichendes Maß an Bewegung für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder wichtig und weil kindliches Lernen ein Lernen mit dem ganzen Körper und mit allen Sinnen ist. Dem Schulsport kommt hier u. a. die Aufgabe zu,

- Freude und Spontaneität bei sportlichen Aktivitäten zu wecken und zu steigern,
- umfassende Bewegungserfahrungen als Grundlage für das Erlernen der einzelnen Sportbereiche und Sportarten zu vermitteln,
- vielfältige Spielerfahrungen zu sammeln und
- einen Beitrag zur Gesundheitserziehung zu leisten.

Darüber hinaus muss die Grundschule bei allen Kindern die Bereitschaft und die Fähigkeit entwickeln, Leistungen zu erbringen und zu verbessern. Hier kann der Schulsport allen Kindern immer wieder vielfältige, ihren individuellen Voraussetzungen angemessene Möglichkeiten bieten. Dies kann sowohl im Sportunterricht als auch im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports (Schulsportfeste, Sport im Rahmen von Schulfesten, schulsportliches Wettkampfwesen) erfolgen. Alle Kinder der Jahrgangsstufen 3 bis 6, die Sportunterricht gemäß den Richtlinien und Lehrplänen für den Schulsport erhalten, können die Aufgabenstellung des Wettbewerbs ohne Schwierigkeiten bewältigen.

So ist die Vorbereitung der einzelnen Wettkampfbereiche, ausgehend von den Einzelfertigkeiten bis zum gesamten Wettbewerb, im regulären Sportunterricht zu erreichen. Die Schulen können diesen Wettbewerb im gesamten oder in Teilbereichen durchführen: Der Wettbewerb soll zunächst klassenintern und mit allen Schülerinnen und Schülern in einzelnen Teilbereichen oder als Gesamtheit durchgeführt werden. Im Rahmen von jahrgangsstufenbezogenen Vergleichswettbewerben oder schulinternen Schulsportfesten kann der vielseitige Mannschaftswettbewerb nicht nur den Sportunterricht, sondern auch das gesamte Schulleben nach innen und außen bereichern und gestalten helfen.

Der vielseitige Mannschaftswettbewerb für Grundschulen ist kein über mehrere Ebenen aufsteigendes Wettkampfsystem. Er wird auf Kreis-/ Stadtebene durchgeführt. Eine Mannschaft besteht dann aus 12 Kindern (6 Mädchen/ 6 Jungen) der Jahrgangsstufen 3 bis 6 einer Schule.

In jedem Wettkampfbereich starten jeweils 10 Kinder. Im Bereich „Bewegungen zur Musik“ nehmen alle Kinder teil. Erfolg oder Misserfolg hängt aber nicht nur von der Summe der Einzelleistungen der Kinder einer Mannschaft ab, sondern auch vom geschickten mannschaftlichen Zusammenwirken. So werden Mannschaften mit Kindern, die über vielseitige sportmotorische Grundfertigkeiten und Fähigkeiten verfügen, zu kooperativem Handeln angeregt und haben die größte Aussicht auf Erfolg. Das Bewertungssystem ist sehr einfach gehalten. Die Gesamtauswertung erfolgt durch Addition der in den Teilwettbewerben erreichten Platzierungen.

Nach Beendigung des Wettbewerbs soll jedes Kind eine kleine Auszeichnung (Urkunde usw.) erhalten. Der Vergleichswettbewerb selbst kann im Freien oder in einer Sporthalle möglichst in der Nähe eines Bades/ Lehrschwimbeckens durchgeführt werden. Eine reibungslose Durchführung an einem Tag lässt die Teilnahme von maximal 6 Mannschaften an einem Vergleichswettbewerb zu. Der Wettbewerb kann unter einfachsten räumlichen und materiellen Voraussetzungen vorbereitet werden. Organisation, Durchführung und Regeln der einzelnen Wettbewerbe/ Spiele sind so gewählt, dass jede Lehrkraft, die Sportunterricht in der Grundschule erteilt, diese in ihren Unterricht einbeziehen kann. Die Planung und Organisation liegen im Verantwortungsbereich der beteiligten Koordinatoren für den Schulsport in den Kreisen und kreisfreien Städten. Die Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Veranstaltung sollen durch die beteiligten Schulen und gegebenenfalls unter Mitwirkung der Sportvereine erfolgen.

Der Mannschaftswettbewerb besteht aus folgenden Wettbewerbsbereichen:

- Schwimmen – Tauchen (Geschicklichkeitsstaffel, Mannschaftstauchen),
- Balancieren – Rollen – Springen – Stützen,
- Laufen – Springen – Werfen (Sprung-Staffel, Ausdauerlauf mit Zielwurf, Wurf-Staffel),
- Spielen (Hockey, Holzbrett-Tennis, Fußball, Kastenhandball, Korbball), Bewegungen zur Musik.

Die konkrete Ausschreibung für den vielseitigen Mannschaftswettbewerb der Grundschulen ist bei den Schulsportberatern der Kreise erhältlich.

## 5.11 Sportabzeichen-Wettbewerb an den Schulen im Land Brandenburg

Ausschreibung zur gemeinsamen Durchführung eines Sportabzeichen-Wettbewerbs an den Schulen im Land Brandenburg

### 1. Präambel

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und der Landessportbund Brandenburg e. V. führen gemeinsam mit der BARMER GEK einen Sportabzeichenwettbewerb an den Schulen im Land Brandenburg durch.

Dieser Wettbewerb der Schulen soll als eine vielseitige Maßnahme zur Heranführung an den Sport, zur möglichen Erweiterung des Sportunterrichts und als sportartenübergreifendes Angebot verstanden werden. Die aktive Beschäftigung mit dem Deutschen Sportabzeichen in der Schule und in der Freizeit hat auch zum Ziel, für eine sportliche Betätigung in den Vereinen zu interessieren und anzuregen.

### 2. Teilnahmeberechtigung

Alle Schülerinnen und Schüler sowie die an den Schulen tätigen Lehrkräfte sind teilnahmeberechtigt. Die Teilnahme am Wettbewerb, die erworbenen Sportabzeichen sowie die Wiederholungsprüfungen sind für die Teilnehmer/-innen kostenlos. Nach erfolgreicher Erfüllung der Bedingungen des Sportabzeichens erhalten die Teilnehmer/-innen kostenlos eine Urkunde und das Sportabzeichen. Die Beteiligung am Wettbewerb ist freiwillig.

### 3. Wettbewerbsbedingungen

Grundlage sind die Bestimmungen des Deutschen Olympischen Sportbundes zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.

Die Prüfkriterien für das Deutsche Sportabzeichen werden mit den Unterlagen zugeschickt und sind zu beachten.

Für die Abnahme des Sportabzeichens und die Organisation ist der Landessportbund mit seinen Sportvereinen, Stadt- und Kreissportbünden und Landessportverbänden verantwortlich. Die Prüfberechtigung können jede Lehrkraft, die die Berechtigung besitzt, Sport zu unterrichten, sowie jeder Vereinsübungsleiter und Trainer, der eine Unterweisung zur Abnahme des Deutschen Sportabzeichens nachweisen kann, kostenlos beim Landessportbund beantragen.

Die Laufzeit der neuen Vereinbarung begann im Jahr 2007 und verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einer der Vertragspartner zum Ende des Jahres die Vereinbarung mit einer Frist von drei Monaten kündigt.

### 4. Wertung

#### 4.1. Wertungskategorien

Unabhängig von der Schullart werden die Schulen in fünf Kategorien eingeteilt:

1	Schulen mit	bis zu	100 Schüler/-innen
2	Schulen mit	101 bis zu	250 Schüler/-innen
3	Schulen mit	251 bis zu	500 Schüler/-innen
4	Schulen mit	über	500 Schüler/-innen
5	Eliteschulen des Sports		

#### 4.2. Mindestzahl erfolgreicher Abnahmen und Zeitraum

Es werden nur Schulen gewertet, bei denen mindestens 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler das Sportabzeichen erworben oder innerhalb des Kalenderjahres eine Wiederholung abgelegt haben.

Bei den erfolgreichen Sportabzeichenprüfungen dürfen auch von Lehrkräften abgelegte Sportabzeichen gezählt werden. Schülerinnen und Schüler, die das Sportabzeichen im Kalenderjahr bei Vereinen abgelegt haben, können in die Wertung einbezogen werden. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler darf aber nur einmal in die Wertung kommen.

Es können alle erbrachten Leistungen gewertet werden, die im Sportunterricht, bei Bundesjugendspielen oder Schulsportwettbewerben erzielt wurden. Berücksichtigt werden können auch Leistungen, die in Vereinen oder bei Wettkämpfen erbracht und bestätigt wurden. Jeder Bewerber muss im jeweiligen Kalenderjahr die Bedingungen der Altersklasse erfüllen, die er in diesem Jahr erreicht.

#### 4.3. Punktzahl

Die Zahl der im vorgeschriebenen Zeitraum erworbenen Sportabzeichen ergibt im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler den Quotienten. Der Quotient, multipliziert mit 100, ergibt den Punktwert. Aufgrund des Punktwertes erfolgt dann in den verschiedenen Kategorien die Rangermittlung der einzelnen Schulen.

#### 4.4. Auswertung

Die Auswertung des Sportabzeichenwettbewerbs sowie die Organisation der Auszeichnung erfolgen durch den Landessportbund in Abstimmung mit dem Ministerium und der BARMER. Jede Schule ermittelt ihr Ergebnis und meldet es einmal komplett für alle abgelegten Sportabzeichen der Schule spätestens bis zum 15.02. des Folgejahres an den Landessportbund.

### 5. Auszeichnungen

#### 5.1. Teilnehmepremien

Schulen, die die vollständigen Unterlagen termingerecht eingereicht und die 15%-Klausel erfüllt haben, erhalten für jedes im Rahmen des Schulwettbewerbs eingebrachte Sportabzeichen eine Prämie von 0,50 Euro zur Anschaffung von Sport- und Spielgeräten oder anderen Materialien für den Schulsport, mindestens jedoch 25,- Euro.

#### 5.2. Urkunden

Das Ministerium, der Landessportbund und die BARMER ehren jede erfolgreich teilnehmende Schule mit einer gemeinsamen Urkunde.

#### 5.3. Ehrenpreise/Sonderpreise

- 5.3.1. Die erstplatzierten Schulen jeder Kategorie aller im Land teilnehmenden Schulen erhalten 300,- Euro; die zweitplatzierten jeder Kategorie 250,- Euro; die drittplatzierten 200,- Euro.
- 5.3.2. Der Landessportbund stiftet darüber hinaus für die drei punktbesten Schulen je einen Pokal.

#### 5.4. Verleihung

Die Preise für die erfolgreichsten Schulen werden bei einer zentralen Preisverleihung durch Ministerium, Landessportbund und BARMER überreicht.

Die Übergabe der Teilnahmeurkunden und -schecks erfolgt gemeinsam durch die regionalen Geschäftsstellen der BARMER, die Kreis- und Stadtsportbünde und die staatlichen Schulämter für die Landkreise und kreisfreien Städte. Die Zuschüsse werden vom LSB auf die angegebenen Konten überwiesen bzw. bei der Auszeichnungsveranstaltung ausgezahlt.

### 6. Information, Unterstützung, Abzeichenvergabe

Die Schulen erhalten über den LSB je ein Exemplar der Wettbewerbs-Ausschreibungsbroschüre mit Meldebogen-Vordruck, die Poster zum Sportabzeichen-Wettbewerb sowie die erforderlichen Prüfunterlagen des Deutschen Olympischen Sportbundes für das Deutsche Sportabzeichen. Interessierte Schulen können über die BARMER Veranstaltungen zur Gesundheitsaufklärung, -erziehung und -beratung sowie weitere Angebote zur Unterstützung des Sportabzeichenwettbewerbs kostenfrei in Anspruch nehmen.

Der Landessportbund stellt den Schulen auf Antrag die Prüfausweise sowie – nach Einreichen der Prüfkarten – die Urkunden und Sportabzeichen zu.

Das Ministerium schreibt den Wettbewerb jährlich in der Broschüre „Schulsport in Brandenburg“ aus. Sportvereine erhalten die Mitteilung über die Ausschreibung im „Brandenburgischen Sportjournal“ und die kompletten Unterlagen über Internet unter [www.lsb-Brandenburg.de](http://www.lsb-Brandenburg.de).

## 5.12 Aufruf: Sportlichste Schule im Land Brandenburg

---

Bewegung, Spiel und Sport können erheblich dazu beitragen, ein positives Klassen- und Schulklima zu schaffen. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Möglichkeit, sich mit ihrer Schule zu identifizieren, und der Schule bieten sie die Chance, ihr Profil zu schärfen. Sie sind Kernelemente einer positiven und nachhaltigen Schulentwicklung.

Gesucht wird die

„Sportlichste Schule im Land Brandenburg im Schuljahr 2011/2012“

so lautet das Motto als Beitrag zu einer Qualitätsinitiative für den Schulsport.

### Ziel des Wettbewerbs

ist es, gute und damit beispielhafte Konzepte des Schulsports auszuzeichnen, die sich bereits über einen längeren Zeitraum in der Praxis bewährt haben.

### Teilnahmeberechtigt

sind Schulen aller Schulformen und -stufen aus dem Land Brandenburg. Kooperative Bewerbungen von zwei oder mehreren Schulen sind möglich.

In der Bewerbung jeder Schule sollen neben der Beschreibung/Darstellung des schulsportlichen Gesamtkonzepts (Schulsportprofil) auch Angaben zu folgenden Kriterien gemacht werden:

- Bewegung, Spiel und Sport sind Bestandteile des Schulprogramms und der Gesundheitsförderung an der Schule.
- Die Schule nimmt am schulsportlichen Wettkampfprogramm teil.
- Die Idee der „bewegungsfreudigen Schule“ soll weiter verbreitet und fester Bestandteil des Schulprogramms sein.
- Eltern sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie sie die motorische Entwicklung ihrer Kinder fördern können.
- In bewegungsfreudigen Schulen sollen Anlässe wie z.B. Schulfeste oder Klassenfeiern genutzt werden, um Eltern, Kinder und Lehrkräfte zu gemeinsamen Bewegungsaktivitäten zu motivieren.
- Der Schulsport soll bewegungsbezogene Anbindungen zur außerschulischen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen.
- In allen Jahrgangsstufen soll eine Rhythmisierung des Schulalltags angestrebt werden.
- Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote sind so zu entwickeln, dass sich Sportunterricht und Bewegungszeiten sinnvoll ergänzen.
- Außerschulische Partner wie der organisierte Sport mit seinen Sportvereinen sollen an der Ausgestaltung eines integrativen Sportkonzepts als Teil des Schulprogramms und der Schulentwicklung beteiligt werden.

### Auszeichnung

Die „Sportlichste Schule im Land Brandenburg im Schuljahr 2011/2012“ erhält eine Förderung in Höhe von 2.500,- €. Die Förderung ist zweckgebunden für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote der jeweiligen Schule zu verwenden.

### Die Bewerbung

Die Bewerbung richten die Schulen bis zum 16. Juni 2012 an die jeweiligen staatlichen Schulämter. Der Bewerbung sind beizufügen:

- ein Anschreiben der Schulleitung,
- eine Beschreibung des Schulsportkonzepts auf max. 10 DIN A4-Seiten, ggf. im Anhang: Fotos, Presseberichte, mediale Präsentationen (z.B. Videos, Power Point-Präsentationen oder einen CD-Filmspann von max. 5 Minuten).

Die Schülerinnen und Schüler der bewerbenden Schulen sollen an der Erstellung der Bewerbungsunterlagen beteiligt werden bzw. daran mitwirken. Die Bewerbung kann auch in digitaler Form (Word-Datei oder PDF-Format) entweder auf einer CD/DVD oder per E-Mail eingereicht werden.

## 6 SPORTLICHE BEGABUNGSFÖRDERUNG

### 6.1 Schule-Leistungssport-Verbundsysteme im Land Brandenburg

Mit dem Ziel, die bestmögliche ganzheitliche Entwicklung der Sporttalente zu gewährleisten, hat sich bundesweit eine Vielzahl unterschiedlicher Kooperationsformen von Schule und Leistungssport entwickelt. Auf der Grundlage des Gesetzes über die Schulen im Land Brandenburg vom 12. April 1996 gibt es die Organisationsform der Schule mit besonderer Prägung (Spezialschulen). Die brandenburgischen Spezialschulen sind Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe und Bestandteil des Schule-Leistungssport-Verbundsystems. Sie unterstützen die Umsetzung der zwischen den Sportverbänden und auf Bundes- und Landesebene abgestimmten Regionalkonzeption und damit den Talentförderungsprozess. Die Spezialklasse in Luckenwalde und Neustadt/Dosse fördern sportliche Talente in den Sportarten Ringen und Reitsport.

Alle Schulen werden als Ganztagschulen betrieben und bieten damit an allen Tagen eine pädagogische Betreuung bis in den Nachmittag hinein an. Wesentlich für die Standorte der Spezialschulen ist die Nähe einer Sportstätten-Infrastruktur und zum Olympiastützpunkt Brandenburg.

Wesentlich für die Akzeptanz der Spezialschulen ist neben dem sportlichen Profil die schulische Bildung. Bis zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife können die Schülerinnen und Schüler alle Schulabschlüsse erwerben, ohne dabei auf ihr leistungssportliches Training verzichten zu müssen.

Zu den Spezialschulen gehört jeweils auch ein Wohnheim.

Schule	Anschrift	Schulleiter	Telefon	Sportarten
Lausitzer Sportschule Cottbus Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	Linnestraße 1-4 03050 Cottbus lausitzer-sportschule-cottbus@t-online.de	Herr Neubert	0355/471091	Fußball/m, Handball/m, Leichtathletik, Radsport, BMX, Gerätturnen/m, Trampolin, Volleyball/w
Sportschule Frankfurt(Oder) Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	Kieler Straße 10 15234 Frankfurt (Oder) sekretariat@sportschule-frankfurt-oder.de	Herr Behnke	0335/4007580	Boxen, Gewichtheben, Handball/w, Judo, Radsport, Ringen, Sportschießen, Fußball/m
Sportschule Potsdam „Friedrich Ludwig Jahn“	Zepelinstraße 114-117 14471 Potsdam sekretariat@sportschule-potsdam.de	Herr Ziemer	0331/289-8200	Fußball/w, Kanurensport, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Moderner Fünfkampf/ Triathlon, Handball/m, Volleyball/w, Judo, Behindertensport/Schwimmen
Friedrich-Ludwig-Jahn-Oberschule „Oberschule mit Sportbetonung“	Ludwig-Jahn-Str. 27 14943 Luckenwalde info@osluk.de	Herr Kaddatz	03371/642039	Ringen
Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt/Dosse Gesamtschule mit gymn. Oberstufe	Lindenstraße 6 16845 Neustadt/Dosse sekretariat@homburgschule.de	Herr Linke	033970/13906	Reitsport

## 6.2 Schulen mit sportlichem Profil

Schule	Anschrift	Schul-leiterin/ Schulleiter	Telefon	Sportart
<b>Berufsvorbereitende Oberschule Pierre de Coubertin</b>	Gagarinstraße 5-7 14480 Potsdam <i>Coubertinschule-Potsdam@t-online.de</i>	Frau Ohlert	0331/ 2898080	Volleyball
<b>Grund- und Oberschule Elsterwerda</b>	Schulweg 7 04910 Elsterwerda <i>os-eda@schulen-ee.de</i>	Herr Koßbagk	03533/ 3185	Akrobatik und Zirkus-sport
<b>Prinz-von-Homburg-Schule Neustadt/ Dosse Gesamtschule mit gymn. Oberstufe</b>	Lindenstraße 6 16845 Neustadt (Dosse) <i>sekretariat@homburgschule.de</i>	Herr Linke	033970/ 13906	Reitsport
<b>Europaschule</b>	Thälmannstraße 63a 16356 Werneuchen <i>leitung@schule-werneuchen.de</i>	Herr Gust	033398/ 7271	Akrobatik und Zirkus-sport
<b>Oberschule am Rollberg</b>	Hermann-Duncker-Straße 24 16321 Bernau bei Berlin <i>oberschule-rollberg@t-online.de</i>	Frau Kuhl	03338/ 75190	Basketball und Tennis
<b>Grund- und Oberschule „Dr. Georg Graf von Arco“</b>	Kreuztaler Straße 3 14641 Nauen <i>grafvonarcosl@t-online.de</i>	Herr Dr. Beyer	03321/ 449830	Handball und Volleyball
<b>Gesamtschule „Bruno H. Bürgel“ – Sportprofilierter Ganztagschule mit gymnasialer Oberstufe – UNESCO-Projektschule</b>	Bruno-Baum-Ring 6 14712 Rathenow <i>kontakt@buergelschule.de</i>	Herr Hohmann	03385/ 514185	Basketball und Fußball
<b>Carl-von-Ossietzky-Oberschule mit angegliederter Primarstufe</b>	Unter den Linden 11 14542 Werder (Havel) <i>cvo@schulen-werder.de</i>	Frau Amelung	03327/ 42725	Badminton und Volleyball
<b>Sachsendorfer Oberschule Cottbus Schule mit hervorragender Berufsorientierung</b>	Schwarzheider Straße 7 03048 Cottbus <i>sachsendorfer-oberschule@saos.de</i>	Frau Ehlert	0355/ 522832	Mannschafts- und Rückschlagspiele
<b>Schule Finowfurt</b>	Spechthausener Straße 1-3 16244 Schorfheide/OT Finowfurt <i>info@schule-finowfurt.de</i>	Frau Kosanke	03335/ 7465	Handball und Volleyball
<b>Oberschule mit Grundschule Carl Friedrich Grabow</b>	Berliner Straße 29 17291 Prenzlau <i>Grabowschule.Prenzlau@t-online.de</i>	Frau Schlops-nies	03984/ 801890	Sportspiele
<b>Lenné-Oberschule mit Grundschulteil Dahlwitz-Hoppegarten</b>	v. Canstein-Straße 2 15366 Hoppegarten/OT Dahlwitz-Hoppegarten <i>lenne-schule-hoppegarten@ewetel.net</i>	Frau Voigt	03342 36680	Zweikampf, Judo/ Selbstverteidigung
<b>Goethe-Oberschule Kremmen</b>	Straße der Einheit 2 16766 Kremmen <i>Goethe-Schule-Kremmen@t-online.de</i>	Frau Baudisch	033055/ 70310	Spisportarten

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist an drei Grundschulen je eine sportbetonte Klasse mit dem Schwerpunkt der Begabungsförderung im Sport als abweichende Organisationsform eingerichtet.

Schule	Anschrift	Schulleiterin/ Schulleiter	Telefon	Sportart
<b>Sportbetonte Grundschule Cottbus</b>	Drebkauer Straße 42 03050 Cottbus <i>cottbus-18.grundschule@t-online.de</i>	Herr Weinreich	0355/ 421033	Fußball, Leichtathletik, Turnen, Schwimmen
<b>Zeppelin-Grundschule Potsdam</b>	Haeckelstraße 74 14478 Potsdam <i>zeppelin-grundschule@t-online.de</i>	Frau Bendyk	0331/ 2897520	Turnen, Schwimmen
<b>Erich-Kästner-Grundschule Schwedt</b>	Rosa-Luxemburg-Straße 47 16303 Schwedt <i>kaestnerschule.stadt@schwedt.de</i>	Frau Kobs	03332/ 32453	Kanurennsport, Schwimmen

## 7 INFORMATIONEN

### 7.1 Fachberaterinnen und Fachberater Sport

Die Beraterinnen und Berater im Fach Sport sind die Ansprechpartner für die Fachkonferenzen der Schulen, insbesondere bei der Entwicklung schuleigener Lehrpläne und der Unterrichtsvaluation, Schulprogrammarbeit, Sicherung und Weiterentwicklung von Standards.

Über die jeweiligen staatlichen Schulämter sind die nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen be-  
rufen worden:

Staatl. Schulamt	Name	Schule	Telefon
Brandenburg a.d.H.	Jan Höfke	GS „Gebr. Grimm“ Brandenburg	03381-703169
Cottbus	Cornelia Linka	Ludwig-Leichhardt-Gymnasium Cottbus	0355-22430
	Thomas Linka	Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzheide	035752-77021
Eberswalde	Norbert Griem	Regenbogengrundschule	039742-80250
	Steffi Lathan Petra Harbach	Gymnasium Finow GS am Blumenhang	03334-32060 033328-2839
Frankfurt (Oder)	Ute Grünhagen	Geschwister Scholl-Gymnasium	03361-6036
Perleberg	Ralf Niklaus	GS I „F.L.Jahn“ Wittenberge	03877-403979
	Axel Simon	Gymnasium Wittstock	03394-433559
Wünsdorf	Ilona Tursch	Lindenschule Jüterbog	03372-401616
	Frank Sandow	Humboldt-Gymnasium Eichwalde	030-6758403

### 7.2 Beraterinnen und Berater für Integrationssport

Durch die jeweiligen staatlichen Schulämter sind die Beraterinnen und Berater für Integrationssport berufen worden. Gemeinsames Bemühen soll es vorrangig sein, bei allen Schülerinnen und Schülern die Freude an der eigenen Bewegung und am gemeinsamen Sport treiben zu wecken, zu fördern und die Einsicht zu vermitteln, dass ein kontinuierliches Sport treiben, verbunden mit einer gesunden Lebensführung, sich positiv auf die körperliche, soziale und geistige Entwicklung auswirkt. Dies gilt in gleicher Weise auch für die Schülerinnen und Schüler mit Behinderung. Eine geeignete Maßnahme zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und damit auch am Sport treiben für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung ist die Kooperation von Schulen und Sportvereinen. Die Kooperationsmaßnahmen ergänzen die im integrativen Sportunterricht oder im Sportunterricht der Förderschulen geleistete Bildungs- und Erziehungsarbeit; insbesondere sollen durch eine vielfältige Methodenauswahl die Körperwahrnehmung und das Selbstbewusstsein verbessert, eine Aktivierung der Eigeninitiative sowie eine größtmögliche Handlungsfähigkeit erzielt werden.

Die Beraterinnen und Berater für Integrationssport sind wichtige Ansprechpartner für den Wettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS.

Über die jeweiligen staatlichen Schulämter sind die nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen be-  
rufen worden:

Staatl. Schulamt	Name	Schule	Telefon
Brandenburg a.d.H.	Uwe Große	OS Brieselang	033232-41410
Cottbus / Frankfurt (Oder)	Lutz Kunze	Allg. FS Senftenberg	03573-794644
Eberswalde/Perleberg	Rainer Hattke	„Regine Hildebrandt Gesamtschule“ Birkenwerder	03303-29469-0
Wünsdorf	Bernd Hofmann	Goethe-Schiller-Gymnasium Jüterbog	03372-404588

# 8 ANLAGEN

## Anlage 1: Meldeliste JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

**Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA**

### Mannschaften für Kreis-, Regional- und Landeswettkämpfe

Schule: \_\_\_\_\_ Name des Betreuers: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_ Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

- Basketball    Hockey    Tischtennis    Fußball    Badminton    Tennis  
 Judo    Rudern    Beach-Volleyball    Handball    andere Sportarten    Volleyball

Wettkampfklasse:

Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Start-/Rückennummer
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung / Stempel

## Anlage 2: Teilnahmebestätigung

---

**Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA**

### Teilnahmebestätigung der Schulen am Regional- und Landesfinale

Die Schule: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/Betreuer: \_\_\_\_\_

ist Kreis-/Regionalsieger in der Sportart: \_\_\_\_\_

Wettkampfklasse \_\_\_\_\_ männlich / weiblich bestätigt ihre Teilnahme am

Regional-/ Landesfinale in: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum Stempel der Schule

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung

*Hinweis:* Neben der Teilnehmerliste sind bei Regional- und Landesfinals Schülerschein der Schule mit Passbild der/ des Schülerin/ Schülers vorzulegen! Ein Start ohne gültigen Schülerschein ist nicht möglich.

### Anlage 3: Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit der Bahn

Antrag so früh wie möglich, jedoch mindestens **14 Tage** vor Reiseantritt stellen!

**Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
„JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“ / Grund- und Förderschulportfest**

Anlage zur Fahrtkostenberechnung bei Teilnahme an Kreis-, Regional- und Landesfinalwettkämpfen  
(gleichzeitig als Auftragserteilung zur Beförderung einer Schulmannschaft)

**An:** Reisezentrum Potsdam  
**FAX:** 0331/2357305  
**(Tel.:** 0331/235 7625)

**Kreisfinale**



Rechnungslegung an Schule

**Regionalfinale**



Rechnungslegung an  
Staatl. Schulamt Cottbus\*

**Landesfinale**



Rechnungslegung an  
Staatl. Schulamt Cottbus\*

Sportart: \_\_\_\_\_ WK: \_\_\_\_\_  
Name der Schule/Empfängeradresse: \_\_\_\_\_  
Ansprechpartner/Betreuer: \_\_\_\_\_  
Anschrift/Postanschrift: \_\_\_\_\_  
Tel. für Rückfragen: \_\_\_\_\_

**1.) Gesamtteilnehmerzahl davon 2.) Erwachsene 3.) Kinder 6 – 11 J.:** \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

**Reisetag – Hinfahrt:** \_\_\_\_\_ Ersatzvariante: \_\_\_\_\_

Abgangsbahnhof: \_\_\_\_\_  
Zielbahnhof: \_\_\_\_\_

Abfahrtszeit: \_\_\_\_\_ Zugnummer: \_\_\_\_\_  
Umsteigen in: \_\_\_\_\_ Zugnummer: \_\_\_\_\_  
Abfahrtszeit: \_\_\_\_\_ Ankunftszeit: \_\_\_\_\_

**Reisetag – Rückfahrt:**

Abgangsbahnhof: \_\_\_\_\_  
Zielbahnhof: \_\_\_\_\_

Abfahrtszeit: \_\_\_\_\_ Zugnummer: \_\_\_\_\_  
Umsteigen in: \_\_\_\_\_ Zugnummer: \_\_\_\_\_  
Abfahrtszeit: \_\_\_\_\_ Ankunftszeit: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum/ Unterschrift Schulleitung/ Stempel Schule

Bestätigung durch den verantwortlichen Schulsportberater des Kreises (bei Kreisfinals oder Regionalfinals) bzw. regionalverantwortlichen Schulsportberater (bei Landesfinals bzw. Förderschulportfesten):

\_\_\_\_\_  
Datum/ Unterschrift

\* Staatliches Schulamt Cottbus, Frau Greiser, Blechenstr. 1, 03046 Cottbus  
Tel.: 0355/4866-217 · Fax: 0355/4866-199

## Anlage 4: Gruppenanmeldung zur An- und Abreise mit dem Bus/ Kleinbus

---

**Schulsportliches Wettkampfprogramm im Land Brandenburg  
JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA  
JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS**

Anlage zur Fahrtkostenabrechnung bei Teilnahme an Kreis-, Regional- und Landesfinalwettkämpfen, die laut Landesausschreibung des Landes Brandenburg für dieses Schuljahr stattfinden  
*(gilt gleichzeitig als Auftragserteilung zur Beförderung einer Schulmannschaft – nach Genehmigung durch den Schulsportberater des Kreises!)*

Gruppenanmeldung An- und Abreise mit dem Bus/ Kleinbus  
An Schulsportberater des Kreises

Frau/ Herrn

**Kreisfinale**



Rechnungslegung an Schule

**Regionalfinale**



Rechnungslegung an  
Staatl. Schulamt Cottbus\*

**Landesfinale**



Rechnungslegung an  
Staatl. Schulamt Cottbus\*

Sportart: \_\_\_\_\_ WK: \_\_\_\_\_

Name der Schule: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Betreuer: \_\_\_\_\_

Gesamtteilnehmer  
einschließlich Betreuer: \_\_\_\_\_

Reisetag: \_\_\_\_\_ Abfahrtsort: \_\_\_\_\_ Vereinbarter Preis: \_\_\_\_\_ €

Zielort: \_\_\_\_\_ Abfahrtszeit: \_\_\_\_\_

Voraussichtliche Rückkehr: \_\_\_\_\_

Welches Bus-/ Kleinbusunternehmen soll beauftragt werden?

Alle eingeholten Preisangebote anhängen!

---

Warum ist die Nutzung der Deutschen Bahn oder des öffentlichen Nahverkehrs nicht möglich?

---

---

Datum/ Unterschrift Schulleitung/ Stempel Schule

Bestätigung durch den verantwortlichen Schulsportberater des Kreises (bei Kreisfinals) bzw. regionalverantwortlichen Schulsportberater (bei Regional- und Landesfinals bzw. Förderschulsportfesten)  
ggf. Bemerkungen:

---

Datum/ Unterschrift

\* Rechnung mit Anlage bitte an folgende Adresse:

Staatliches Schulamt Cottbus, Frau Greiser, Bleichenstr. 1, 03046 Cottbus  
Tel.: 0355/4866-217, Fax: 0355/4866-199

## Anlage 5: Antrag auf Benutzung eines privaten Kraftfahrzeugs zur Beförderung von Schülerinnen und Schülern

<b>1. Angaben zum Antragsteller</b>		
Name:	Vorname:	Telefon:
Straße:	PLZ:	Wohnort:
<b>2. Angaben zum Fahrzeug</b>		
<input type="checkbox"/> PKW <input type="checkbox"/> Kleintransporter                      Amtl. Kennzeichen: _____		
<input type="checkbox"/> Verkehrssicherer Zustand gemäß STVZO ist gegeben		
<input type="checkbox"/> Kraftfahrthaftpflichtversicherung besteht		
<input type="checkbox"/> Kindersitze und Rückhalteeinrichtungen sind, sofern erforderlich, vorhanden		
<b>3. Angaben zur Beförderung</b>		
Grund der Beförderung:		
Geplante Fahrstrecke (Abfahrtsort, wesentliche Straßen, Zielort):		
<input type="checkbox"/> einmalige Fahrt am _____		
<input type="checkbox"/> mehrmalige Fahrten im Zeitraum _____		
Anzahl der zu befördernden Schülerinnen und Schüler _____		
<input type="checkbox"/> Schriftliches Einverständnis der Eltern oder volljährigen Schülerinnen und Schüler liegt vor.		
<b>4. Unterschrift des Antragsstellers</b>		
Hiermit versichere ich, dass meine Fahrtauglichkeit für die beantragte(n) Fahrt(en) nicht eingeschränkt ist.		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>Ort, Datum</span> <span>Unterschrift des Antragstellers</span> </div>		
<b>5. Genehmigung der Schulleiterin oder des Schulleiters</b>		
<input type="checkbox"/> Die notwendige Fahrerlaubnis des Antragstellers hat vorgelegen.		
<input type="checkbox"/> Die unter Nummer 3 beantragte Beförderung wird genehmigt und die unter Nummer 1 bezeichnete Person mit der Beförderung beauftragt.		
<input type="checkbox"/> Die Beförderung wird nicht genehmigt.		
<input type="checkbox"/> Verzichtserklärung der Eltern oder volljährigen Schülerinnen und Schüler auf Sachschadensersatz liegt vor.		
<input type="checkbox"/> Für die Beförderung werden folgende Auflagen erteilt:		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>Ort, Datum</span> <span>Unterschrift der Schulleitung</span> </div>		

## Anlage 6

---

Auszüge aus:

**Verwaltungsvorschriften über die Wahrnehmung der Fürsorge- und Aufsichtspflicht im schulischen Bereich (VV-Aufsicht-VVAUFs) vom 08.Juli 1996**

### **Anlage 1: Sicherheit beim Unterricht im Fach Sport**

1. Sportunterricht soll nur von Lehrkräften erteilt werden, die die erforderliche Qualifikation dafür besitzen (Erste Staatsprüfung oder Lehrbefähigung im Fach Sport als Diplomlehrer für Sport oder Diplomsporthelehrer) und eine Grundausbildung in Erster Hilfe absolviert haben. Sportunterricht in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 darf auch von Lehrkräften erteilt werden, die eine Grundausbildung in Erster Hilfe absolviert haben und denen vom staatlichen Schulamt nach Prüfung ihrer fachlichen Voraussetzungen die Genehmigung dazu erteilt wurde, wenn Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung im Fach Sport nicht zur Verfügung stehen.
2. Die Lehrkraft soll die Übungsstätten als erste betreten und als letzte verlassen, um einen Missbrauch der Sportgeräte und Sportanlagen auszuschließen. Ausnahmen sind möglich, wenn die Beschaffenheit der Übungsstätte dieses zulässt und eine Gefährdung von Schülerinnen und Schülern nicht zu erwarten ist.
3. Geräte und Übungsstätten sind von der Lehrkraft vor der Benutzung auf ihre Betriebssicherheit zu überprüfen. Nicht betriebssichere Geräte und Übungsstätten dürfen nicht benutzt werden und sind als solche zu kennzeichnen. Mängel sind unverzüglich der Schulleitung anzuzeigen.
4. Die Lehrkraft hat dafür zu sorgen, dass die Großgeräte (Pferd, Bock, Barren, Schwebebalken, Reck) nach der Benutzung auf ihre niedrigste Höhe gestellt und in einem betriebssicheren Zustand abgestellt werden. Wurfgeräte, insbesondere Kugeln, Speere und Wurfbälle sind unter Verschluss zu halten und nur unter Aufsicht der Lehrkraft zu nutzen.
5. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler haben während des Unterrichts sportgerechte Kleidung zu tragen.  
Gegenstände, die beim Sport behindern oder zu Verletzungen führen können, insbesondere Uhren, Ringe, Ketten, Armbänder, Ohrhinge, Anstecker oder Piercing sind vor dem Beginn des Unterrichts abzulegen. Die Sportlehrkraft kann im Einzelfall Ausnahmen zulassen, wenn sie nach der Art und Beschaffenheit des Schmuckgegenstandes sowie der ausgeübten Sportart das Verletzungsrisiko als gering einschätzt oder sich die Verletzungsgefahr auf andere Weise, bei Ohrsteckern oder Piercing beispielsweise durch Überkleben mit Pflaster, minimieren lässt. Lange Haare sind so zusammenzustecken, dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen ist. Alle Schülerinnen und Schüler, die Brillen tragen, sollen auf die Zweckmäßigkeit des Tragens einer Sportbrille hingewiesen werden. Die Teilnahme am Sportunterricht kann nach einer Belehrung auch ohne eine Sportbrille gestattet werden.
6. Es sind nur Übungen durchzuführen, die dem individuellen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Bei der Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen sind Anweisungen und Hinweise von Ärzten und Therapeuten zu berücksichtigen.
7. Hilfestellung ist dann erforderlich, wenn
  - a) die Übung mit einer besonderen, durch Hilfestellung abwendbaren Gefahr verbunden ist oder
  - b) der Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers dies erforderlich macht.Sicherheitsstellung ist bei allgemein schwierigen Übungen stets zu leisten.
8. Hilfe- und Sicherheitsstellung können von Lehrkräften oder von zuverlässigen und körperlich geeigneten Schülerinnen und Schülern gegeben werden. Die Lehrkraft ist für deren sorgfältige Auswahl und Einweisung verantwortlich.
9. Beim Unterricht in Gruppen soll sich die Lehrkraft dort aufhalten, wo das Gefahrenmoment am größten ist. Die Lehrkraft übernimmt bei besonders gefährlichen Übungen, insbesondere am Hochreck, Hochbarren, Trampolin und an den Ringen, selbst die Hilfe- oder Sicherheitsstellung.
10. Sind die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Sporttreiben in der Lage und daran gewöhnt, so können einzelne Gruppen im Rahmen der inneren Differenzierung auch ohne ständige Beaufsichtigung selbständig üben. Die Lehrkraft behält die Gesamtverantwortung.

## **Anlage 2: Sicherheit beim Schwimmunterricht**

1. Der Unterricht darf nur in für den Badebetrieb zugelassenen Hallen- oder Freibädern durchgeführt werden. Der Nichtschwimmerbereich muss abgegrenzt sein. Es muss gewährleistet sein, dass in dem Bereich, in dem der Unterricht erteilt wird, nicht gleichzeitig öffentlicher Badebetrieb stattfindet.
2. In Freibädern darf nur Unterricht stattfinden, wenn die Wasser- und Witterungsverhältnisse Unterkühlungen oder sonstige Beeinträchtigungen der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler nicht erwarten lassen. Die Entscheidung trifft die Lehrkraft nach pflichtgemäßem Ermessen.
3. Schwimmunterricht darf nur von Lehrkräften erteilt werden, die zumindest das Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze erworben haben, eine Ausbildung in der Methodik des Schwimmunterrichts nachweisen können und sich in Abständen von vier Jahren einer Wiederholungsprüfung unterzogen haben. Als Rettungsschwimmer geprüfte Schülerinnen und Schüler oder andere Personen können zur Aufsicht bei der Erteilung von Schwimmunterricht hinzugezogen werden. Die Lehrkräfte sind damit nicht von ihrer Verantwortung für die Aufsicht befreit.
4. Lehrkräfte sowie weitere aufsichtsführende Personen müssen während des Schwimmunterrichts Bade- oder geeignete Sportkleidung tragen, um bei Gefahr sofort rettend eingreifen zu können.
5. Vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Schwimmbeckens ist die Vollzähligkeit zu kontrollieren.
6. Es dürfen höchstens **25** Schülerinnen und Schüler gleichzeitig von einer Lehrkraft unterrichtet werden. In der Primarstufe ist, wenn mehr als 15 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig unterrichtet werden, eine zusätzliche Aufsichtsperson gemäß Nummer 3 erforderlich. Bei der Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ist die Beaufsichtigung der Art und dem Grad der Behinderung anzupassen.
7. Schwimmer und Nichtschwimmer sollen nach Möglichkeit getrennt in geschlossenen Lerngruppen unterrichtet werden. Dies kann zum Erreichen einer vertretbaren Lerngruppenstärke auch klassen- oder schulformübergreifend erfolgen. Ist dies nicht möglich, so hat der Unterricht im Nichtschwimmerbecken zu erfolgen.
8. Beim Springen und Tauchen ist auf ausreichende Wassertiefe zu achten.
9. Vor Aufnahme des Schwimmunterrichts muss eine Belehrung über die Gefahren und die zu beachtenden Vorsichtsmaßnahmen erfolgen. Hierzu gehört auch das Vermitteln der allgemeinen Baderegeln, insbesondere der Hygiene.

Verwaltungsvorschriften über die Organisation der Schulen in inneren und äußeren Schulangelegenheiten (VV-Schulbetrieb – VVSchulB) vom 1. Dezember 1997

## **Abschnitt 10: Beurlaubung vom Sport- und Schwimmunterricht**

1. Schülerinnen und Schüler können aus zwingenden Gründen ganz oder teilweise vom Sport- oder Schwimmunterricht beurlaubt werden. Die Beurlaubung muss von den Eltern oder den volljährigen Schülerinnen oder Schülern schriftlich beantragt und begründet werden. Ein ärztliches Attest ist beizufügen, sofern die Gesundheitsstörung nicht offensichtlich ist. Wenn die Beurlaubung einen Zeitraum von vier Wochen überschreitet, ist hierfür das Formular gemäß Anlage 2 verbindlich. Es ist den Schülerinnen und Schülern durch die Schule bereitzustellen. Sofern für das Attest Kosten entstehen, sind diese von den Eltern oder den volljährigen Schülerinnen und Schülern zu tragen. Die Gesundheitsämter bieten die Untersuchungen und Bescheinigungen bei Notwendigkeit weiterhin kostenfrei an. Bei akuten gesundheitlichen Beeinträchtigungen kann die Sportlehrkraft die Schülerin oder den Schüler ohne schriftlichen Antrag von einzelnen Übungen oder Unterrichtsstunden beurlauben.
2. Die Beurlaubung soll höchstens für ein halbes Jahr ausgesprochen werden, es sei denn, dass die Art der Erkrankung oder Behinderung mit Sicherheit eine Teilnahme am Sport- oder Schwimmunterricht innerhalb eines längeren Zeitraumes nicht zulässt.
3. Die vom Sport- oder Schwimmunterricht beurlaubten Schülerinnen und Schüler können zur Teilnahme an theoretischen Unterweisungen und zu Hilfsdiensten herangezogen werden, wenn die Art der Erkrankung oder Behinderung dies zulässt. Teilweise beurlaubten Schülerinnen und Schülern werden Übungen aufgegeben, die ihnen gemäß ärztlicher Bescheinigung gestattet sind.
4. Eine Beurlaubung vom Schwimmunterricht kann im Ausnahmefall aus Gründen eines religiösen Glaubenskonfliktes für Schülerinnen bei glaubhaft gemachtem Antrag durch die Schulleitung erfolgen. Dies gilt auch für den koedukativen Sportunterricht, wenn ein nach Geschlechtern getrennter Sportunterricht nicht eingerichtet wird oder nicht eingerichtet werden kann.
5. Entscheidungsbefugt sind:
  - a) für Beurlaubungen bis zu vier Wochen die für den Sport- und Schwimmunterricht zuständigen Lehrkräfte,
  - b) für zeitlich darüber hinausgehende Beurlaubungen die Schulleitung.





Engagement und Teilhabe im Sport in der Schule  
Für eine bewegte Zukunft!

# Deutscher 2011/2012 Schulsportpreis des DOSB und der dsj

Bewegung, Spiel und Sport sind unaustauschbare Bestandteile des Bildungsauftrags in der Schule. Um Kindern und Jugendlichen ein bewegungsfreundliches und ganzheitliches Umfeld im Kontext der Schule zu bieten, ist oftmals ein bewegungs-, spiel- und sportbezogenes Engagement im Sport in der Schule unverzichtbar.

Insofern existieren im Bereich des Sports in der Schule zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren. Sowohl Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, in Schulen agierende Übungsleiterinnen und Übungsleiter als auch Eltern können hier ein sinnvolles Wirkungsfeld finden.

Der Schwerpunkt des aktuellen Wettbewerbs liegt auf der Auszeichnung von erprobten bewegungs-, spiel- und sportbezogenen Modellen, Konzepten und Projekten im schulischen Kontext, die Engagement und Teilhabe im Schulsport und in den Strukturen des organisierten Sports fördern.

## Ziel des Wettbewerbs

ist es, innovative und beispielhafte praktisch bewährte Konzepte auszuzeichnen, die auch anderen Schulen und Sportvereinen Anregungen für eigene Vorhaben bieten können.

## Teilnahmeberechtigt

sind Schulen aller Schulformen der Bundesrepublik Deutschland, alle deutschen Schulen im Ausland sowie alle Sportvereine. Die Teilnahme erfolgt über eine Online-Bewerbung, die - wenn möglich - Sportverein und Schule gemeinsam einreichen sollten.



## Preise & Auszeichnungen

Der Deutsche Schulsportpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend ist insgesamt mit 10.000,- Euro dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

1. Preis: 5.000,- Euro
2. Preis: 3.000,- Euro
3. Preis: 2.000,- Euro

Alle empfehlenswerten Projekte/Maßnahmen werden als Best-Practice-Beispiele in der Projektdatenbank der Deutschen Sportjugend auf [www.jugendprojekte-im-sport.de](http://www.jugendprojekte-im-sport.de) veröffentlicht.

Die Verleihung der Preise wird im Rahmen einer Festveranstaltung im Mai/Juni 2012 stattfinden, zu der die Preisträger selbstverständlich eingeladen werden.



## Terminsache

Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen ist der  
09. Januar 2012

## Bewerbung online

Die Bewerbung ist nur „online“ möglich. Alle Informationen zum Deutschen Schulsportpreis 2011/2012 sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter:  
[www.dsj.de/Schulsportpreis](http://www.dsj.de/Schulsportpreis)

Für Rückfragen steht Ihnen  
Ute Barthel unter

Tel. 069 / 67 00 322 oder  
E-Mail: [barthel@dsj.de](mailto:barthel@dsj.de)  
gerne zur Verfügung.

Konzeption und Umsetzung:  
Deutsche Sportjugend  
im DOSB e. V.

Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main



dsj Deutsche  
Sportjugend  
im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.

In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

Gesundheit in besten Händen.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

# BEWEGUNG IN BESTEN HÄNDEN

Ob allein oder im Team – Bewegung tut gut! Informieren Sie sich über die Sportpartnerbörse und die Bewegungsangebote der AOK Nordost unter [www.aok.de/nordost](http://www.aok.de/nordost).

**Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (v.i.S.d.P.)

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Internet: [www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de)

Bildungsserver: [www.bildungssserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungssserver.berlin-brandenburg.de)

Redaktion: Referat 24, Sylvia Madeja

Telefon: 0331 / 866-3746

Telefax: 0331 / 866-3959

E-Mail: [sylvia.madeja@mbjs.brandenburg.de](mailto:sylvia.madeja@mbjs.brandenburg.de)

Titelgestaltung: Sehstern

Satz: UNICOM Werbeagentur GmbH

Druck: Druckerei Grabow

Redaktionsschluss: 1. Juli 2011, 1. Auflage, 3.000 Exemplare

Die Broschüre „Schulsport im Land Brandenburg“  
für das Schuljahr 2011/2012 wurde mit freundlicher Unterstützung  
der AOK Nordost – Die Gesundheitskasse hergestellt.

